Kultur. Kino. Düsseldorf.

biograph

März 2025/45. Jhg.

www.biograph.de

NICOLETTE KREBITZ LARS EIDINGER TALA AL-DEEN

DAS LICHT

DER NEUE FILM VON TOM TYKWER

www.x-verleih.de/filme/das-licht

Theater und...

03 Frau Liese wünscht...
07/15 Forum Freies Theater
08 Die **biograph** Bühnentipps
13/14 D'dorfer Schauspielhaus
14/15 Theater in Düsseldorf
15 Kom(m)ödchen
20 Kulturhaus Süd
21 Bürgerhaus Reisholz
23 Ratingen Kultur
25 Düsseldorfer Marionetten-Theater
27 Savoy Theater
31 mittwochgespräche im Maxhaus
49 Theater der Klänge:
Heinrich Heines Le Grand
63 Chris Walter (Destille) kocht

Tanz und Musik

02/14 Deutsche Oper am Rhein
03 Jazz Schmiede
04-05 zakk
06/55 Tonhalle
10-11 Tanzhaus NRW
12 Tanz in Düsseldorf
49 Sieben letzte Worte
Konzert des Bachvereins D'dorf

Kunst

51 Kunst aus Düsseldorf
Harald Naegeli im Bilker Bunker
50/51 Künstler in Düsseldorf:
Ulrich Fürneisen
52 Galerien und Museen
im **März**
52 **Kunststücke:**
„TYPEFACE: K" von Hyeju Lee
53 Ein Jahr Galerie „Kiek ma rin"
53 **offspace** by Sparkasse Düsseldorf
Ausstellung: 200 Jahre Karneval
54 Ausstellung **„Farbe und Licht"**
im Museum Ratingen

Literatur

54 Die **biograph**
Buchbesprechung

Termine

56-63 Alle Veranstalter
im Monatsüberblick

Film ABC

Neue Filme in Düsseldorf

28 Die Akademie
31 The Assessment
22 Auf Umwegen
30 Beating Hearts
24 Bolero
26 Bonhoeffer
22 The End
24 Flow
27 Für immer hier
26 Funny Birds – Das Gelbe vom Ei
18 Heldin
30 I Like Movies
22 Ich will alles. Hildegard Knef
20 Köln 75
23 Das kostbarste aller Güter
28 The Last Showgirl
21 Das Licht

19 Like a Complete Unknown
19 Mickey 17
24 Misericordia
28 Niki de Saint Phalle
23 Noch bin ich nicht,
der ich sein möchte
25 Patrol – Auf Patrouille
durch den Regenwald
30 Riff Raff– Verbrechen
ist Familiensache
30 Röbi geht
26 Die Schattenjäger
24 September & July
31 Simón de la montaña
22 Sing Sing
25 Step across the Border
26 Ein Tag ohne Frauen

Kino

18 **Die 75. Berlinale**
Ein Bericht von Kalle Somnitz
18-31 **Erstaufführungen**
der Düsseldorfer Filmkunstkinos
32/33 **Sonderprogramme**
der Düsseldorfer Filmkunstkinos
34-40 **Filmindex** -
Repertoire der Filmkunstkinos
40 **Kinderkino**
in den Düsseldorfer Filmkunstkinos
42/43 Programmübersicht **Black Box**
44/45 Sonderprogramme und
Filmreihen in der **Black Box**
46/47 Filmindex **Black Box**

Karneval, Kunst, Freigeist:

Stadtmuseum zeigt Ausstellung zu Jacques Tilly. 11.2. - 10.8.2025

Schon die Eröffnung dieser bunten, spektakulären Zeitreise durch 40 Jahre Stadt- und Weltgeschichte, jeck aufgezeigt durch den Satiriker, Künstler und einzigartigen Wagenbauer, war ein Fest. Plötzlich war da eine Leichtigkeit und Freude.
Und Frau Liese wünscht mehr davon

Ausgelassen kam das Lachen heraus gegluckert, eher unabsichtlich, aber es kam: weil der große, großartige Jacques Tilly plötzlich in die Hocke sackte, um unseren Größenunterschied fürs Foto zu minimieren. Darüber musste ich lachen - und Trump hin, AfD her, in just diesem Augenblick, neben diesem klugen mutigen Freigeist, schien so vieles machbar, liebster Nachbar! Frau Liese, bist Du neuerdings zum Jammerlappen geworden?! Wie beherzt und furchtlos ist Tilly doch bisher durchs Leben gegangen? Und er wird es weiterhin machen: „...so lange ich atme – und solange man mich noch will." Vierzig Jahre macht er das schon und ist in der ganzen Welt bekannt – und unser DORF und sein bissiger, freigeistiger Rosenmontagszug findet schon lange in der internationalen Presse große Anerkennung und viel Lob. Ob 2025 unser „Zoch" wieder das Titelblatt der New York Times schmückt? Seit 2001 bleiben die Mottowagen zwar geheim, aber Diktatoren von Ost bis West werden weiterhin schonungslos entlarvt, so wahr wie Tilly der geniale, spitzfindige künstlerische Aufklärer ist. Manchmal klärt er aber auch todernst auf und schreibt uns ganz energisch anklagend bittere Wahrheiten in unser Stammbuch: 2015 rollte der Wagen mit dem ganz und gar düsteren Motto an uns vorbei – FLÜCHTLINGSGRAB MITTELMEER.
Er zeigt hilflose Menschen, die mit ihrem Boot in den Fluten ertrinken. Auf der Bootswand steht sehr leserlich: DAS IST DER WAHRE UNTERGANG DES ABENDLANDES. Kamelle wollte wohl niemand. Schade, dass die Wagen nach 2 Jahren komplett zerlegt werden, denn so ein Wagen ist ja 10 Jahre später genau so ätzend wahr. Wenn man Platz und Geld für diese Art von Großskulpturen investieren möchte, können die beim Künstler erworben werden. ***tilly@grossplastiken.de***
Meinen Lieblingswagen konnte ich zur Ausstellungseröffnung sehen. Ein riesiger, knallbunter Regenbogenfisch (mit deutscher Flosse), Trägerfisch für unzählige farbenfrohe andere Fischlein, speit einen mickrig kleinen AfD Fisch aus. Dieser prachtvolle Mottowagen von 2024 ist jetzt im Privatbesitz des QUARTIER 8, einer Gemeinschaft von vielen Künstlerateliers auf der Schwelmer Straße 8. Auf Wunsch stellt der Verein den Fisch für Fototermine und Veranstaltungen zur Verfügung.
WIR SIND MEHR, so die ermutigende Botschaft. Die machtvollen Demonstrationen der letzten Zeit lassen mich hoffen.
Und, Frau Liese wünscht dieser Schatzkammer, dem Stadtmuseum, ganz viel Aufmerksamkeit und weiterhin so viele Interessierte wie bisher. Menschen, die seit der Eröffnung vom 9.2. das Haus mit Leben füllen. Frau Dr. Susanne Anna und ihr Team hoffen, dass das Interesse bis zum 10.8.25 nicht abebbt. Bisher deutet nichts darauf hin. Die 500 Quadratmeter der Sonderfläche ist mit rund 500 Exponaten so reizvoll und inspirierend bespielt, dass eine art card lohnte – um einfach öfter zu kommen. Allein für den erhellenden Film über den Wagenbauer, von 2014, sollten Sie Zeit haben. Zum Schmökern lädt auch der gut sortierte Büchertisch ein.
Nicht nur Bücher von Jacques (z.B. Despoten. Demagogen. Diktatoren.), sondern auch spannender Lesestoff zur aufmüpfigen Geschichte des anarchischen Treibens im Karneval – von den Zeiten der Naziherrschaft in Düsseldorf abgesehen. Während dieser Zeit amüsierten sich Leute (Menschen?) über Wagen mit angeblich ausreisewilligen Jüdinnen und Juden.
Frau Liese wünscht NIE WIEDER und drückt sich und allen Freundinnen und Freunden die Daumen, dass wir es erleben werden: WIR SIND MEHR! Und: WIR WERDEN WIEDER TANZEN!
Frau Liese wünscht allen Kindern eine freie, kreative Entfaltung, wie sie der kleine Tilly genossen hat. Die bezaubernden Kinderzeichnungen sind meine ganze Freude. So ein förderliches Elternhaus gibt Wurzeln und Flügel. Und Tilly wäre ohne diese Familie wahrscheinlich nicht unser couragierter, brillanter, lebensbejahende ZUGPHILOSOPH (wie der SPIEGEL ihn treffend beschrieb). Kommen Sie ins Stadtmuseum, lassen Sie sich mit Herz und Verstand berühren und nutzen Sie auch die gute Gelegenheit, das Haus mal von oben bis unten zu besichtigen.
Vielleicht stoßen Sie auf Brüder und Schwestern im freien Geist von Tilly?! Das JUNGE RHEINLAND, die einzigartige Mutter Ey und ihre rebellischen Künstlerfreunde? Sie werden ein bisschen kraftvoller und zuversichtlicher aus dem Museum gehen.
Und dann wiederkommen – das und ganz viel Zuversicht wünscht Frau Liese
AUF DAS LEBEN. //

//Ingrid Liese

JAZZ SCHMIEDE

Radius feat. Maya Lisa
Sa 01.03. 20:30

Jam Session
Di 04.03. 20:00

Jin Jim
Fr 07.03. 20:30

Julia Kriegsmann Quartett
Sa 08.03. 20:30 New Faces
Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Jam Session
Di 11.03. 20:00

Yusan Zillya Krim-tatarische Musikzeugnisse (Ukraine)
Mi 12.03. 20:30 globalklang

Martin Schulte Quartett
Fr 14.03. 20:30

Tap Jam
Sa 15.03. 20:30

Jam Session
Di 18.03. 20:00

Philip Weyand – Kosmee
Fr 21.03. 20:30 New Faces
Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Fola Dada
Sa 22.03. 20:30

Jam Session
Di 25.03. 20:00

Blue Magoo
Mi 26.03. 20:30

Sebastian Gahler Electric Project
Album Release Tour
Fr 28.03. 20:30

SJO\CGN – Subway Jazz Orchestra
SJO plays The New Bandbook
Sa 29.03. 20:30 Big Band

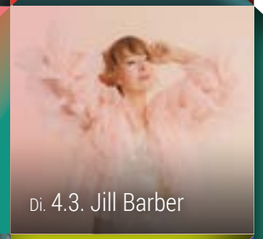
On Stage
Die Kleinkunstreihe der Jazz-Schmiede

Culture Club
So 16.03. 19:00

Bilk singt... gemeinsam.singen.grenzenlos
Do 20.03. 19:30

Stadtwerke Düsseldorf
Stiftung der Sparda-Bank West
Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Himmelgeister Str. 107 g
www.jazz-schmiede.de



Jill Barber

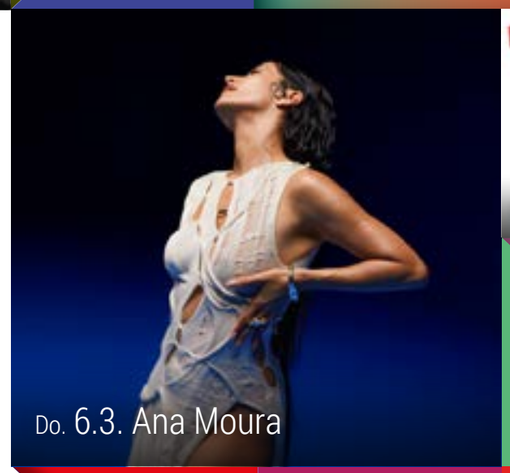
Ihr steht auf Jazz, Folk und Chanson? Dann solltet ihr Jill Barber nicht verpassen. Die kanadische Singer-Songwriterin nimmt euch mit in einer andere Zeit und bringt ihre poetischen Songs elegant und mit einer wahnsinnigen Bühnenpräsenz erstmals nach Düsseldorf. Erlebt einen Abend voller Intimität, Charme und musikalischer Raffinesse! Di. 4.3. • 20 Uhr • VVK € 32,50

Das Universum - die Show

Du bist Fan des Podcasts „Das Universum"? Dann verpasse nicht die ultimative Live-Show und erfahre was zum Beispiel ein Himmelsmechaniker reparieren muss und mit wieviel Schaden bei einem Galaxiecrash zu rechnen ist.
Mo. 17.3. • 20 Uhr • VVK € 21 AK € 24

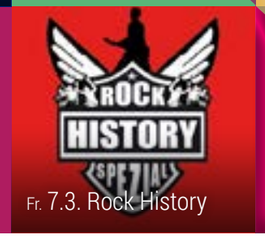
Ana Moura

Die Fado-Ikone, geboren in Santarém, bringt Tradition und Moderne zusammen auf die Bühne. Moura ist eine der bekanntesten Fado-Sängerinnen Portugals. Erlebt Songs aus ihrem aktuellen Album sowie zeitlose Klassiker. Do 6.3. • 20 Uhr • VVK € 35,50 / AK € 40



Rock History Special

Eine Nacht - ein Lebensgefühl! Endlich ist die beliebte Party wieder zurück! Unsere Nacht für alle, die den Rock der 70er und frühen 80er lieben - mit DJ Ingwart, unserer Legende hinter den Turntables, sorgen wir für den perfekten Sound. Nur zweimal im Jahr, also bitte nicht verpassen! Fr 7.3. • 21 Uhr • AK € 10



Caroline Peters

Die preisgekrönte Schauspielerin und Sprecherin liest aus ihrem Debütroman: „Ein anderes Leben" - eine packende Geschichte voller Wendungen und tiefgründigen Emotionen. Es geht um die Geschichte einer Frau, die sich nach einer Lebenskrise mit den Fragen ihrer eigenen Identität und nach dem Streben nach Veränderung auseinandersetzt. Di 11.3. • 20 Uhr • VVK € 22 / AK € 26

Gemischte Tüte - Kneipen Special

Bock auf einen entspannten Abend mit Freunden und ner Menge Action? Bei unserer „Gemischten Tüte" kannst du dich auf alles Mögliche freuen: Rundlauf, Schach, Brettspiele, Darts, Kickern und Jonglieren. Dafür ist unsere Halle mit einer Deckenhöhe von 6 Metern besonders gut geeignet. Hol dir nen Drink, schlag deine Gegner:innen oder zeig deine Jonglier-Skills. Der Eintritt ist frei, und auch beim Kicker brauchst du kein Bargeld mitbringen. Außerdem on top: Hannis Schachabend Mi. 12.3. • 19 Uhr • Eintritt frei

Demnächst im zakk

1.4. Comedy in English: Žana Fejzić • 2.4. 24/7 Diva Heaven • 4.4. Knallblech • 5.4. Buster Shuffle • 10.4. Leftovers • 12.4. Düssel-Cup Party • 15.4. Tony Bauer • 19.4. HitQuiz • 23.4. Tino Bomelino • 24.4. Fabi Rommel • 26.4. Milliarden • 28.4. True Crime live: Die Aldi-Entführung • 2.5. We are Scientists • 3.5. Umse • 4.5. Science Slam • 15.5. GReeeN • 5.6. Erobique • 6.5. Jakob Schwerdtfeger • 7.5. Sina Scherzan • 17.5. Ebow • 19.5. Lensi Schmidt • 21.5. Masha Qrella • 28.5. Eefje de Visser • 4.6. Sarah Bosetti • 18.6. Les Yeux D'la Tête • 23.6. Provinz • 24.6. Thrice • 25.6. Steel Panther • 23.7. Kurt Prödel • 28.8. Die Krupps • 3.9. Anna Mateur & The Beuys • 6.9. Wladimir Kaminer • 24.9. Kafvka • 9.10. Falk • 16.10. Hinnerk Köhn • 29.10. Sophie Hunger • 6.11. Lara Ermer • 8.11. 100 Kilo Herz • 19.11. Kakkmaddafakka • 10.12. Max Goldt

Jens Heinrich Claassen

In „Keine Ursache" erzählt Claassen von den wirklich wichtigen Dingen: dem Überleben in einer Gesellschaft, in der Höflichkeit ein Relikt aus vergangenen Tagen zu sein scheint. Und natürlich vom Leben als Single. Hier wird's persönlich: Jens Heinrich würde nämlich lieber heute als morgen seine Traumfrau finden, doch der Weg dahin ist mit Tücken gepflastert. Tinder-Swipes, charmant-uncharmante erste Dates und die ein oder andere melancholische Klaviermelodie begleiten ihn dabei. Mi. 19.3. • 20 Uhr • VVK € 22 / AK € 22

Pöbel MC

Klartext, Punchlines, Abriss - Pöbel MC bringt seinen kompromisslosen Sound ins zakk. Mit seinem neuen Album „Disputation 2024/2025" im Gepäck liefert er bissige Lines und gesellschaftskritische Texte auf stabile Beats. Feinster Hip-Hip aus Rostock. Do. 27.3. • 19 Uhr • VVK € 26

Daniel Glattauer: In einem Zug!

„In einem Zug" ist eine kurzweilige Erzählung über flüchtige Begegnungen und verpasste Chancen des Bestseller-Autors. Während einer Zugfahrt kreuzen sich die Wege zweier Menschen, doch bleibt ungewiss, ob aus dem Moment mehr wird. Eine Lesung von und mit Daniel Glattauer. Mo. 24.3. • 19 Uhr • VVK € 19 / AK € 23

Filmvorführung - Liza ruft!

„Liza ruft" (2015) ist ein bewegender Dokumentarfilm über den Holocaust, den jüdischen Widerstand und die Erinnerungspolitik in Littauen. Im Mittelpunkt steht Fania, eine ehemalige jüdische Partisanin, die den deutschen Vernichtungsfeldzug überlebte und sich der Wiederstandsgruppe FPO anschloss.
Di 25.3. • 19:30 Uhr • Eintritt frei

Workshop Gewaltfreie Kommunikation

Im Rahmen des Feministischen Kampftags 2025! Mehr Empathie, mehr Verbindung, mehr Klarheit - Die gewaltfreie Kommunikation (GFK) bietet einen Weg, um wertschätzend mit uns selbst und anderen in Kontakt zu treten. In diesem Workshop mit GFK-Trainerin Christina Goesmann erhalten die Teilnehmenden eine erste Einführung in die Grundlagen. Für FLINTA only. Bitte meldet euch an: dominique.steinhauer@zakk.de Sa. 29.3. • 11 Uhr • Eintritt frei

Vorverkauf im zakk

TICKETS

Der Ticketvorverkauf für die Veranstaltungen erfolgt online sowie an der Abendkasse. Tickets können ab Februar auch immer Dienstags und Mittwochs in unserer Kneipe Fichtenstraße 40 erworben werden. An Abenden mit ausverkauften Großveranstaltungen ist kein Vorverkauf möglich. Bei Fragen zu Tickets, einschließlich des Düsselpasses oder anderer Ermäßigungen, können Sie uns unter 0211 / 973 00 10 kontaktieren.

zakk Kneipe

Unsere Kneipe hat wieder jeden Dienstag und Mittwoch von 19:00 - 22:30 Uhr geöffnet. Alle Infos dazu auf zakk.de.

SOZIO KULTUR NRW

milo.systems

WingTsun
WT Akademie Neuss & Düsseldorf

zakk...

zakk.de • Fichtenstraße 40 • Düsseldorf • Telefon 0211. 97 300 10

Sa 1.3. **Bachata Night** die Community Party • 20 Uhr
Di 4.3. **Jill Barber** Die kanadische Songwriterin im zakk • 20 Uhr • VVK 32,50
Do 6.3. **Jugend gegen Rechtsruck** Rückblick auf die Proteste gegen die AfD & gemeinsamer Filmabend • 18.30 Uhr • Eintritt frei
Do 6.3. **Ana Moura** Modern Fado • 20 Uhr • VVK 34,50 / AK 40
Fr 7.3. **Rock History Special** nur zweimal im Jahr • 21 Uhr • AK 10
Sa 8.3. **Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen** Düsseldorf aus einer anderen Perspektive • VVK 9 / 7 • auch am 9.3.
Sa 8.3. **Hassuntu** Hip Hop Night • 20 Uhr • VVK 15 / AK 20
So 9.3. **Juli Gilde** Indie Pop aus Berlin • 20 Uhr • VVK 18 / AK 22
Mo 10.3. **Düsseldorfer Tauschring: Frühstück** Frühstück & Information • Eintritt frei • Buffet 3,50
Di 11.3. **Caroline Peters liest „Ein anderes Leben"** 20 Uhr • VVK 22 / AK 26
Mi 12.3. **Gemischte Tüte** neu im zakk - Kickern, Rundlauf, Jonglieren und Schach • 19 Uhr • Eintritt frei
Mi 12.3. **Hannis Schachabend** mit Q&A • 19 Uhr • Eintritt frei
Mi 12.3. **Feministischer Lesekreis: Demokratie: feministisch und für alle** Verteidigen, was es noch nicht gibt? • 19 Uhr (ausgebucht, nur Warteliste)
Do 13.3. **Von wegen Sokrates - Philosophisches Café** Moderation: Jost Guido Freese • 19 Uhr • Eintritt frei
Do 13.3. **Helene Bockhorst: Nimm mich ernst** Live.Bühne.Wort • 20 Uhr • VVK 18 / AK 22
Fr 14.3. **Wir können auch anders: 50+ Party & Der Rockclub** 19 Uhr • VVK 8,50 / AK 10 & 22 Uhr • AK 10
Sa 15.3. **Kapelle Petra** Hamm Tour 2025 • 20 Uhr • VVK 30
So 16.3. **attac politisches Frühstück** Bildung.Politik.Gespräch • Eintritt frei
So 16.3. **Matinee: Juliette Gréco und Barbara** Grandes Dames des französischen Chasons • 11 Uhr • VVK 10
So 16.3. **Poesieschlachtpunktacht** Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk • 20 Uhr • VVK 3,50 / AK 5
Mo 17.3. **Das Universum - Die Show zum Podcast** Mit Florian Freistetter und Ruth Grützbauch • 20 Uhr • VVK 21 / AK 24
Di 18.3. **WingTsun** Selbstverteidigung für Alle! • 19.30 Uhr • Eintritt frei
Di 18.3. **PA69 Tours Bus Reisen Runde Drei** Chimperator Live präsentiert • 20 Uhr • VVK 26,60
Mi 19.3. **Micozu: Read.Talk.Love** Vol. 1: mit Mithu Sanyal über „Antichristie" • 19 Uhr • VVK € 8 / AK € 10
Mi 19.3. **Jens Heinrich Claassen** „Keine Ursache" • 20 Uhr • VVK 18 / AK 22
Do 20.3. **Johannes Floehr: Aus der Nähe von Paris** Neues Programm • 20 Uhr • VVK 16 / AK 19
Fr 21.3. **Back to the 80s & Subkult Klassix Klub** jeden 3. Freitag • 22 / 23 Uhr • AK 10
Sa 22.3. **Selbstverteidigungs-Workshop für Frauen und Mädchen** 11 Uhr Teilnahmegebühr 40 • Bitte um Anmeldung
Sa 22.3. **Umverteilen statt Milliardenoper?** Zukunftskongress • 12 Uhr • Eintritt frei • um Anmeldung wird gebeten: kongress@milliardenoper.de
Sa 22.3. **Arabtronica Night #3** Arabic SWANA Electro Pop,Dabke • 22 Uhr • AK 15
Mo 24.3. **Daniel Glattauer liest „In einem Zug"** 20 Uhr • VVK 19 / AK 23
Di 25.3. **Filmvorführung: Liza ruft!** antifaschistischer Themenabend • 19.30 Uhr • Eintritt frei
Di 25.3. **Blackrock im Kanzleramt?** Input & Diskussion • 19.30 Uhr • Eintritt frei
Mi 26.3. **Häppchen und Sekt** Live.Bühne.Literatur • 20 Uhr • VVK € 14 / AK € 17
Do 27.3. **Pöbel MC** Dissputation 2024/2025 • 20 Uhr • VVK 26
Fr 28.3. **Anjas Singabend** Zusammen singt man weniger allein • 20 Uhr • VVK 10 / AK 12
Fr 28.3. **Disco Diamonds** Wieder im Club • 22 Uhr • AK 10
Fr 28.3. **Nineties2000** Neue Party - die Hits der 00er Jahre • 22 Uhr • AK 10
Sa 29.3. **Schamlos** Deine Queer-Party in Düsseldorf • 23 Uhr • VVK 15 / AK 17
Sa 29.3. **Einstiegsworkshop Gewaltfreie Kommunikation** FLINTA* only - Anmeldung erforderlich über dominique.steinhauer@zakk.de • 11 Uhr
So 30.3. **Kostas Krommydas - Wein, Drama und greek tradition** Griechischsprachige Lesung, Wein und Snacks • 18 Uhr • Eintritt frei
So 30.3. **Jonny5 & Fergy53** Liebe Zum Spiel Tour • 20 Uhr • VVK 28,30 / AK 30

International Classical Music Awards

in der Tonhalle

Andreas Scholl
Foto: Marco Borggreve

Die Tonhalle rollt den roten Teppich aus und wird zum Place to be für die internationale Klassikszene, wenn am **19. März 2025** erstmalig die Preisverleihung und das Preisträgerkonzert der **International Classical Music Awards (ICMA)** in der Landeshauptstadt stattfinden. Mit nicht weniger als sechs Dirigenten, drei Sängern, acht Instrumentalsolistinnen und -solisten sowie Werken, die vom Barock bis zur Gegenwart reichen, wird die Tonhalle Gastgeberin eines der bisher vielfältigsten ICMA-Galakonzerte.

Die Düsseldorfer Symphoniker sind das Orchester des Abends. Geleitet werden sie von Principal Conductor Adam Fischer und Vitali Alekseenok, dem Chefdirigenten der Deutschen Oper am Rhein, sowie vier weiteren Gastdirigenten. Der weltberühmte Geiger Gidon Kremer, der mit dem Lifetime Achievement Award ausgezeichnet wird, spielt Werke der ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov und Viktor Kosenko. Der argentinische Dirigent und Cembalist Leonardo García Alarcón wird als Artist of the Year ausgezeichnet und dirigiert die Ouvertüre von Händels »Feuerwerksmusik«. Zu den Preisträgern zählt auch Bariton Samuel Hasselhorn (Winner Vocal Music), der Gustav Mahlers »Revelge« aus »Des Knaben Wunderhorn« singen wird, Lukasz Borowicz dirigiert. Countertenor Andreas Scholl (Winner Baroque Vocal) ist im Konzertprogramm mit Vivaldis »Stabat Mater« vertreten, das Dirigat übernimmt Alessandro Tampieri. Die deutsch-russische Pianistin Anna Gourari kehrt mit besonders schönen Erinnerungen nach Düsseldorf zurück, wo vor gut 30 Jahren ihr internationaler Durchbruch mit dem ersten Preis beim Clara-Schumann-Klavierconcours 1994 begann. Gourari (Winner Assorted Programs) wird einen Satz aus »Die vier Temperamente« von Hindemith spielen. Der österreichische Dirigent und Komponist Christoph Ehrenfellner, der mit dem Composer Award ausgezeichnet wird, übernimmt selbst das Dirigat bei der Uraufführung seines neuen Werks »Wiener Blut 200«. Unter der Leitung von Adam Fischer spielen die Düsseldorfer Symphoniker Beethovens 3. Leonoren-Ouvertüre. Durch das Preisträgerkonzert führt WDR-Moderatorin Claudia Belemann.

Gidon Kremer
Foto: Angie Kremer

Die insgesamt 17 Preise für ein breites Spektrum internationaler Künstlerinnen und Künstler, Aufnahmen und Labels werden am Nachmittag durch ICMA-Präsident Remy Franck und Generalsekretär Nicola Cattò in einer nicht-öffentlichen Veranstaltung in der Tonhalle verliehen. Auch die Düsseldorfer Symphoniker und Dirigent Adam Fischer werden mit einem Special Achievement Award.

Das Preisträgerkonzert findet um 20 Uhr im Mendelssohn-Saal der Tonhalle statt, Tickets gibt's auf tonhalle.de //

19. März 20:00 Uhr

tonhalle.de

KAINKOLLEKTIV
THESMOPHORIA
THE NEW ANCIENT THEATRE
FFT

kainkollektiv erfinden die antike Kunst der Sorge und der Versammlung neu. Ihr postantikes Theaterfest ist eine 30-stündige Durational Performance, angelehnt an die „Thesmophorien" – ein Fest zu Ehren der Göttinnen Demeter und Persephone, das jeden Herbst drei Tage und drei Nächte lang gefeiert wurde. Die Zuschauer*innen sind nicht nur zum Schauen und Hören eingeladen, sondern auch zum aktiven Teilnehmen, Erleben sowie zum Bleiben. Wer mag, kann die vollen 30 Stunden im Theater verbringen, essen und im Theater übernachten.

25 JAHRE
28.–29.3.
30 STUNDEN POSTANTIKES THEATERFEST
PERFORMANCE
Konrad-Adenauer-Platz 1
fft-duesseldorf.de
NUR.ZU.SAMMEN

Das FFT wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Foto: Björn Stork

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Produktionshäuser
Landeshauptstadt Düsseldorf
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Jill Barber
Foto: Rachel Pick

die biograph-bühnen-tipps

JILL BARBER - Die kanadische Songwriterin stellt ihr Album „ENCORE!" vor
Ein Café in Paris, eine Cocktail-Lounge in Palm Springs, eine Strandbar in Rio de Janeiro, eine Lokanta in Istanbul. Jill Barbers französisches Repertoire wird auf der ganzen Welt gespielt und hat ihr eine Fangemeinde eingebracht, die Sprachbarrieren überwindet.
Das ist eine überraschende Leistung für eine anglo-kanadische Künstlerin, die ihre Affäre mit der französischen Sprache erst mit Ende zwanzig beginnt, nach einem inspirierenden Moment während des Montreal Jazz Festivals, wo sie ein paar Noten auf Französisch vor einer hingerissenen Menge singt. Kurz darauf meldete sich Barber in einer Französischschule für Spätbeginnende in Südfrankreich und kommt schließlich mit ihren eigenen Aufnahmen der Lieder und Dichter heraus, die sie inspirierten: Piaf, Gainsbourg, Aznavour. Sie betitelte die Sammlung Chansons. Das Album wurde 2013 veröffentlicht. Chansons wurde schnell zu ihrem weltweit erfolgreichsten Album bis dato. Es wurde über 120 Millionen Mal gestreamt, erhielt zahllose Playlist-Platzierungen, gewann 1,25 monatliche Hörer auf Spotify und löste Tourneen nach Europa, Japan, Mexiko und in den Nahen Osten sowie Auftritte bei Top-Jazzfestivals in ganz Kanada aus. //
Termin: 4.3. **zakk** Fichtenstr. 40

JULE VOLLMER: Zuckersüss & Bitterbös
Wer Sinn für skurrile Geschichten und guten schwarzen Humor hat, der kommt bei diesem Programm auf seine Kosten. Jule Vollmer mit ihren Geschichten und Chansons zwischen Kicken, Kreißen, Konsum, Liebe, Lust und Leidenschaft, trifft immer den Nerv des Publikums. Die zärtlich-bissigen Spötteleien und der intelligente pointierte Humor sind über die Dauer der Aufführung in Verbindung mit der swingenden und souverän vorgetragenen musikalischen Umrahmung der Garant für ein vielseitiges und unterhaltsames Programm. Charmant und gekonnt dargebracht von einer echten Ausnahmekomödiantin. //
Termin: 20.3. **Bürgerhaus Reisholz** Kappeler Str. 231

TIMO WOPP „JA SORRY"
Timo Wopp weiß halt auch nicht mehr, wie er mit der aktuellen Situation umgehen soll. Aber genau das bringt er lustiger denn je auf die Bühne. Seine Stand-Ups sind voll von messerscharfer Selbstironie und bedingungsloser Härte, vor allem den eigenen Unzulänglichkeiten gegenüber. Wohl kaum einem anderen gelingt es, die eigene Orientierungslosigkeit so gnadenlos unterhaltsam auszuschlachten wie ihm. Mit spielerischer Leichtigkeit verschwimmen die Grenzen zwischen Anspruch und Würdelosigkeit. So wird „schwere Kost federleicht" (Neue Presse). JA SORRY! ist ein großes Fest für alle, die auch schonmal ganz nach oben wollten. //
Termin: 21.3. **Kulturhaus Süd,** Fritz-Erler-Straße 21

FOLA DADA
Fola Dada (Voc), Ulf Kleiner (p), Josha Glass (b), Oli Rubow (dr)
Fola Dada, die Preisträgerin des Deutschen Jazzpreises 2022, verkörpert eine einzigartige Stil-Mixtur von Jazz bis House, die sie selbst als Urban-Earth-Jazz bezeichnet. Ihre Musik ist energiegeladen und zugleich zärtlich, musikalisch vielseitig und voller Charme und Klasse. Mit Witz und Tiefe singt sie mit ihrer wandelbaren Stimme Geschichten vom Leben, von der Liebe, vom Frausein, Schwarzsein, verlassen sein und verbunden sein. Fola stellt die Fragen unserer Zeit, sucht nach Antworten und hält aus, auch wenn es keine gibt. Sie präsentiert eine berührende Sammlung eigener Kompositionen, begleitet von der Band bestehend aus Ulf Kleiner am Fender Rhodes, Tommy Baldu an den Drums und Joscha Glass am Bass. //
Termin: 22.3. **Jazz-Schmiede** Himmelgeister Straße 107g

TIM FISCHER „NA UND!" –
Tim Fischer singt Hildegard Knef
Tim Fischer ehrt Hildegard Knef, die am 28. Dezember 2025 ihren 100. Geburtstag begehen würde, mit einem glamourösen Konzertabend und verkörpert den Kult-Star mit Haut und Haaren. Eine absolute Herzensangelegenheit für den singenden Schauspieler, der bereits als Teenager zum Fan wurde und den das enorme Spektrum der Knef schon immer faszinierte und inspirierte. Stilsicher und virtuos begleitet von seiner exzellenten Band taucht „Der Meister des Chansons" (Hannoversche Allgemeine) voll Leidenschaft in die Liedwelten der vielseitigen Künstlerin ein.
Hildegard Knef, die ihre besten Songtexte in ihrem ungerührt sachlichen und darin ureigenen Ton selbst verfasste und die von hochkarätigen Komponisten wie Charly Niessen, Kai Rautenberg und dem großartigen Hans Hammerschmid vertont wurden, haben Millionen Menschen bewegt und sind nach wie vor von zeitloser Schönheit, meint Tim Fischer. Die emotionalen, oft tragikomischen Geschichten, die Wärme, Mut und Zerbrechlichkeit ausstrahlen, hätten noch heute Bestand und seien es deshalb wert, performt zu werden. //
Termin: 22.3. **Savoy-Theater,** Graf-Adolf-Straße 47

DIE STREICHE DES SCAPIN – Molières Komödie in neuem Glanz
In der Bearbeitung von Peter Lotschak entfaltet sich ein humorvolles Verwirrspiel rund um den gewitzten Diener Scapin, der mit Einfallsreichtum und einer gehörigen Portion Schlitzohrigkeit dafür sorgt, dass junge Liebende trotz geiziger Väter ihr Happy End erleben. Die Komödie, in bester Commedia dell'arte-Tradition, wurde bereits über 80 Mal aufgeführt.
Zwei wohlhabende Kaufleute, Argante und Geronte, lassen ihre Söhne allein zurück – und prompt verlieben sich diese in zwei junge Frauen, die die Zustimmung der Väter wohl kaum erhalten würden. Scapin, der treue und findige Diener, greift ein, um die jungen Paare zu unterstützen, und setzt dabei auf allerlei Tricks und Possen, um die strengen Väter um ihr Geld zu erleichtern und für Verwirrung zu sorgen. Ein überraschendes Ende, das sogar Scapin überwältigt, sorgt für ein unvergessliches Theatererlebnis.//
Termin: 28.3. **Ratingen, Stadthalle** Schützenstraße 1

ANNE FOLGER – Spielversprechend
Anne Folger reist überall hin, wo Wünsche offen sind, sammelt Regentropfen auf Fahrgastformularen und Bonuspünktchen auf Tagträume. Ihr Motto: Egal wo das Leben stattfindet, es will gespielt werden! Wer die preisgekrönte Entertainerin mit der feinen Beobachtungsgabe schon mal live auf der Bühne erlebt hat, weiß, dass ihre Abende immer eine abwechslungsreiche Mischung aus Kabarett, Geschichten, eigenen Songs, Stand-up und grandiosen Kompositionen sind. Blitzgescheit, charmant, frech und hintergründig. Mit Kunst im Herzen, Musik im Bauch, Schalk im Nacken und scharfer Zunge ist dieser Abend vor allem eines: Spielversprechend! //
Termine: 29.3. **Kom(m)ödchen** Kay-und-Lore-Lorentz-Platz

tanzhaus nrw

März

fABULEUS & Reut Shemesh
ULTRA
junges tanzhaus
Fr 07.03. 11:00 Schulvorstellung
Sa 08.03. 18:00

Wegen großer Beliebtheit wieder zurück am tanzhaus nrw! Zehn Jugendliche lassen ihrer Energie freien Lauf: explosiv und verletzlich, auf dem schmalen Grat zwischen Spiel und Rebellion. *ULTRA* stellt Fragen nach der Rolle von „typisch maskulinem" Verhalten in unserer sich wandelnden Zeit. Vor allem aber ist das Stück ein Porträt einer Gruppe von Jugendlichen in einer Welt voller Erwartungen und Schubladen.

Alfredo Zinola Productions & tout petit
Franje
junges tanzhaus
Do 13.03. + Fr 14.03. 10:00 Schulvorstellungen
Sa 15.03. 15:00
Ab 3 Jahren

Sie springen. Sie verkleiden sich. Sie testen ihre Körpergrenzen aus. Und vor allem – begegnen sie sich. Zwischen Kostümen und schwingenden Materialien begeben sich drei Tänzer*innen auf ein choreografisches Abenteuer. In einem Patchwork aus Stoffen entsteht ein buntes Durcheinander, das zum Tanzen einlädt und vielfältige Möglichkeiten zum Leben erweckt.

Bülbül Club
Fr 14.03. 20:00
Offenes Foyer, Eintritt frei

Willkommen im *Bülbül Club* – ein neuer Treffpunkt für gemeinsames Tanzen und Tänze aus Westasien und Nordafrika. Nach einem Einführungsworkshop zu einem Tanzstil tanzen wir grenzenlos – wie Bülbüls! Bülbül steht im Arabischen, Hebräischen, Kurdischen, Türkischen und Persischen als Sprichwort für Freude und dafür fließend, gesanglich zu sprechen. Neben dem Tanzen lädt der Club auch zum Austausch und gemeinsamen Feiern ein.

Dance like nobody's watching
Sa 15.03. 15:00 – 18:00
Offenes Foyer, Eintritt frei

Tanzen macht glücklich, bringt Menschen zusammen und lässt uns den Alltag vergessen. Das tanzhaus nrw öffnet regelmäßig das Foyer für alle, die einfach mal richtig abtanzen möchten – jenseits von Konsum und Selbstoptimierung.

Urban Dance Session
Do 20.03. 19:00
Offenes Foyer, Eintritt frei

Das tanzhaus nrw öffnet das Foyer für urbane Tanzkulturen. Die Urban Dance Sessions werden von und für die urbane Community gestaltet. Sie sind offen für alle und verstehen sich als Räume für gemeinsames Training, Jam Sessions und als Plattform auf der Praxiswissen geteilt wird, Begegnung stattfindet und gegenseitiger Austausch im Fokus steht.

Fia Neises
With Or Without You
Queer-Crip Tanzperformance
Fr 21.03. + Sa 22.03. 20:00

Du drückst meine Hand, wenn die Stufen anfangen. Du führst mich, die Hände halten sich, haben wir doch ein Date? Ich sage danke und du fragst nur: „Wofür?"
Nach dem Konzept von Mia Mingus laden die behinderten Tänzer*innen Fia Neises und Irene Giró in Räume der ‚Access Intimität' ein. Die beiden bringen – mit zwei Vertikaltüchern von der Luft hängend – Seh- und Hörgewohnheiten sowie das Zeitgefühl durcheinander. Begleitet von der Musikerin Jana Sotzko teilen sie Geschichten von Ambivalenz und Intimität in Assistenz.

DGS RP

Now & Next
mit Arbeiten von Ander Ballarin & Emma Stacey, Isabel Carvalho und Sonja Reischl
Fr 28.03. + Sa 29.03. 20:00

Als Frau in der HipHop-Kultur, die Befreiung von kolonialen Werten, Demonstrationen für eine neue Zukunft – in der Märzausgabe von *Now & Next* zeigen Ander Ballarin & Emma Stacey, Isabel Carvalho und Sonja Reischl erste eigene Arbeiten, die sich mit den Themen Identität und Rebellion beschäftigen. Die Plattform bietet dem choreografischen Nachwuchs dabei nicht nur Präsentation, sondern auch Austausch.

_vielleicht_regen
KLUB
junges tanzhaus
Sa 29.03. + So 30.03. 11:00 – 18:00 offene Tür

Du bist eingeladen! Ob Tanz, Musik, Video, Raumgestaltung oder einfach mal über deine Themen reden. Der *KLUB* lädt dazu ein, einmal im Monat für zwei Tage im tanzhaus nrw mit Künstler*innen und anderen jungen Menschen zusammenzukommen und deinen eigenen Themen und Ideen einen künstlerischen Ausdruck zu verleihen. Im offenen Format lernt ihr euch kennen und entscheidet gemeinsam, ob ihr die große Bühne mit einer eigenen Kunstproduktion erobern wollt. Ein ganzjähriges Angebot für junge Menschen ab 11 Jahren, Teilnahme kostenlos.

Das tanzhaus nrw wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.

Landeshauptstadt Düsseldorf · Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen · Produktionshäuser · Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien · take off Junger Tanz Düsseldorf

tanzhaus nrw
Erkrather Str. 30
40233 Düsseldorf
Tel 0211-17 270-0
tanzhaus-nrw.de

fABULEUS & Reut Shemesh *ULTRA* Foto: Clara Hermans

Fliegend, zart und wütend

Tanz öffnet Räume für Selbstbestimmung und lädt zum Mitwirken ein

Fia Neises *With Or Without You.* *Foto: Xenia Dürr*

„Intimität ist das schwer zu begreifende Gefühl von Wärme, Erotik, Verletzlichkeit oder Sanftheit, das vertraut und unbehaglich zugleich sein kann", so die Choreografin Fia Neises.
„Access bedeutet für uns als behinderte Community, wir selbst zu sein. In der Gesellschaft, in der wir leben, müssen wir Intimität in Assistenzmomenten mit flüchtigen Fremden oder langen Vertrauten zulassen."

Geschichten von Ambivalenz und Intimität in Assistenz stehen im Zentrum des Tanzstücks *With Or Without You* von Fia Neises, das am 21. und 22. März im tanzhaus nrw zu erleben ist.
An zwei Vertikaltüchern – sogenannte Silks, die man aus der Akrobatik kennt – in der Luft schwebend, bringen die Tänzer*innen Fia Neises und Irene Giró Seh-, Hör- und Zeitgewohnheiten gehörig durcheinander. Dabei schwelgen sie lustvoll in der Illusion von Unabhängigkeit. „Oft heißt es", erklärt Fia Neises, „ein Mensch ist abhängig von Assistenz, was der assistierenden Person die Entscheidungsmacht zuschreibt. Das umzudrehen und sich klarzumachen, dass eine Person, die sagt, wie ihr assistiert werden soll, die um Assistenz bittet, die vielleicht auch jemanden dafür bezahlt, eigentlich die empowerte Person ist, darum geht es in dem Stück."
Das Tanzstück richtet sich ausdrücklich an Menschen mit Behinderungen und mit Assistenzerfahrungen – und lädt alle anderen genauso ein: Es basiert auf einer Dramaturgie für blindes und sehbehindertes Publikum und baut viele mit Theaterbesuchen verbundene Barrieren ab. Vor, während und nach der Performance herrscht eine entspannte Atmosphäre. Eine halbe Stunde vor Beginn öffnen sich die Türen für alle, die in Ruhe ankommen, die Bühne ertasten und sich den perfekten Platz aussuchen möchten. Gesprochener Text erscheint dabei schriftlich in Form von deutschen und englischen Überalltiteln im Bühnenbild. Für interaktive Momente gibt es eine Kommunikationsassistenz (DGS-Deutsch).

Am Samstag, 22. März findet der Workshop *Flying Bodies* für sehbehinderte und blinde Teilnehmer*innen statt. Dieser lädt zu einer multisensorischen Erkundung der Silks ein. Durch eine spielerische Herangehensweise werden sie zu mehr als Zirkus-Werkzeugen: Sie werden zu unterstützenden Partnern und zur Beschränkung und Erweiterung des Körpers genutzt. Der Workshop ist kostenlos, die Anzahl der Teilnehmer*innen begrenzt. Anmeldefrist ist der 13. März – alle Infos auf der Website des tanzhaus nrw unter Open Calls.

Im jungen tanzhaus dreht sich im März alles um die Frage von Zugängen im Sinne von Partizipation an künstlerischen Prozessen. Mit dem neuen Projekt *KLUB* sind alle Menschen ab elf Jahren eingeladen, das tanzhaus nrw und das multimediale Kollektiv _vielleicht_regen kennenzulernen und selbst zu entscheiden, wie sie künstlerisch sichtbar werden wollen. Den Künstler*innen Josep Caballero García, Kamila Kurczewski und Fabian Schulz geht es explizit darum, den ungehörten Stimmen junger Menschen Raum zu geben und künstlerische Ausdrucksformen für ihre Themen zu finden. Dazu öffnet der *KLUB* im tanzhaus nrw einmal im Monat für zwei Tage seine Türen. Im offenen Format wird getanzt, gefilmt, Raum (um)gestaltet oder einfach nur geredet. Dabei bleibt das Ende offen, ob zukünftig die große Bühne mit einer eigenen Produktion erobert werden soll.

Diese Frage haben die Jugendlichen von *ULTRA* mit Ja beantwortet. Mit Kraft und Vehemenz haben sie gemeinsam mit der Choreografin Reut Shemesh eine grandiose Tanzshow über ihre Wut, ihre Widerstände, ihre Verletzlichkeiten und ihre jugendliche Welt entwickelt, das nach einer großen erfolgreichen Tour nun zur Dernière am 7. und 8. März ins tanzhaus nrw zurückkehrt. Empowernd und atemberaubend! //

Weitere Infos und Tickets unter www.tanzhaus-nrw.de

D'haus
Düsseldorfer Schauspielhaus

Schauspielhaus
Großes Haus

Draußen vor der Tür
von Wolfgang Borchert
Termine: 1., 21.3.

Homeoffice
von Toshiki Okada
Mit japanischen und englischen Übertiteln: 2.3.

Die Märchen des Oscar Wilde erzählt im Zuchthaus zu Reading nach Texten und Motiven von Oscar Wilde in einer Bearbeitung von André Kaczmarczyk mit Musik von Matts Johan Leenders
Voraufführungen: 5., 6.3.
Premiere: 8.3.
Weiterer Termin: 25.3

Ellen Babić
von Marius von Mayenburg
Termine: 7., 23.3.

Düsseldorfer Reden 2025 Zu Gast: Svenja Flaßpöhler (Philosophin und Journalistin)
»Zusammenbleiben – Wie Streit Verbindung stiftet«
Termin: 9.3.

König Lear
von William Shakespeare
Termine: 9., 20.3.

Prima Facie
Gerichtsdrama von Suzie Miller
Termin: 12.3.

Woyzeck
von Georg Büchner
Termine: 14., 28.3.

Moby Dick
von Herman Melville — Regie, Bühne, Licht: Robert Wilson
Songs und Lyrics: Anna Calvi
With English surtitles: 15., 16., 17.3.

Emil und die Detektive ab 6
von Erich Kästner
Termine: 19., 30.3.

Cabaret
Musical von Joe Masteroff, John Kander und Fred Ebb
Termin: 19.3.

Richard III.
von William Shakespeare
Termin: 22.3.

Die fünf Leben der Irmgard Keun
von Lutz Hübner und Sarah Nemitz
Termin: 26.3.

Der Geizige
Komödie von Molière
Termin: 27.3.

Hamlet
von William Shakespeare
Termin: 29.3.

Schauspielhaus
Kleines Haus

Liv Strömquists Astrologie
nach der Graphic Novel von Liv Strömquist
Voraufführung: 1.3.
Premiere: 7.3.
Weitere Termine: 14., 25.3.

Arbeit und Struktur
von Wolfgang Herrndorf
Termine: 2., 27.3.

Man muss sich Mephisto als einen glücklichen Menschen vorstellen
Gründgens, Mann und die deutsche Seele von Jan Bonny und Jan Eichberg nach dem Roman von Klaus Mann
Termin: 9.3.

My Private Jesus
von Lea Ruckpaul / Eike Weinreich
Termin: 11.3.

Die Gischt der Tage
nach dem Roman von Boris Vian
Termin: 13., 19.3.

Biedermann und die Brandstifter
von Max Frisch
Termin: 15.3.

Ingeborg Bachmann und Max Frisch »Wir haben es nicht gut gemacht.«
Einer der spektakulärsten Briefwechsel der Literaturgeschichte — Lesung mit Burghart Klaußner und Friederike Wagner
Termin: 16.3.

die unverheiratete
von Ewald Palmetshofer
Termin: 18.3.

Amphitryon
nach Heinrich von Kleist in einer Bearbeitung von Milena Michalek
Termin: 20.3.

Das Sparschwein / Die Kontrakte des Kaufmanns
von Labiche / Jelinek
Termin: 21.3.

Gott
von Ferdinand von Schirach
Termin: 22.3.

Alice Hasters liest aus »Identitätskrise«
Lesung und Gespräch — Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Longings and Belongings – Über Sehnsüchte und Zugehörigkeiten
Termin: 23.3.

In meinem Kopf ist eine Achterbahn
Chansons, Lieder und Schlager über die Liebe mit den Studierenden des Düsseldorfer Schauspielstudios
Termin: 26.3.

Nora
von Henrik Ibsen
Termin: 29.3.

Tod eines Handlungsreisenden
von Arthur Miller
Termin: 30.3.

Schauspielhaus
Unterhaus

Simsalabim!
Die kleine große Zaubershow
Termin: 14.3.

Reigen
nach Arthur Schnitzler in einer Bearbeitung von Anton Schreiber
Termin: 16.3.

Junges Schauspiel
Münsterstraße 446

Pinocchio ab 6
von Carlo Collodi
Voraufführungen: 6.3.
Premiere: 9.3.
Weitere Termine: 11., 12., 28., 31.3.

STUDIO
Don Quixote – Nichts als die Wahrheit ab 8
Ein Puppenspiel frei nach Cervantes von und mit Leon Schamlott
Termine: 13., 16.3.

Das Pommes-Paradies ab 10
Schauspiel und Spoken Word über Kinderarmut in einer reichen Stadt von Akın Emanuel Şipal
Termine: 15., 17., 18.3.

Wolf ab 10
von Saša Stanišić
Termine: 20., 21.3.

Spielverderber ab 8
Ein Theaterstück über Spaß am Sport und ein komisches Gefühl — von Veronika Maurer
Termine: 22., 24.3.

FOYER
Panda-Pand ab 4
von Saša Stanišić
Termine: 27., 29.3.

Stadt:Kollektiv
Kleines Haus & Überall

RONSDORFERSTRASSE 74
Insight
»Performing gender, performing queerness«: Workshop mit dem Theatermacher und Travestiekünstler Lasse Scheiba
Termin: 1.3.

KLEINES HAUS
Die Verwandlung
nach Franz Kafka
Termin: 6.3.

UNTERHAUS
Kriegsspiele
Ein Theaterparcours über die Faszination von Waffen und die Möglichkeit von Frieden
Termine: 7., 20.3.

STUDIO
Trotz!
Eine Theaterclub-Inszenierung über Widerstand und Widersprüche
Termine: 7., 8.3.

KLEINES HAUS
Romeo und Julia
frei nach William Shakespeare
Termine: 8.3.

UNTERHAUS
Zorn
Eine generationskonfrontative Inszenierung
Termin: 9.3.

KLEINES HAUS
Dschinns
von Fatma Aydemir
Termine: 12., 28.3.

UNTERHAUS
Drag & Biest
Die Drag-Show mit Effi Biest & Gäst:innen
Termin: 13.3.

JUNGES SCHAUSPIEL
Schönes Wetter heute … Und sonst so?
Theaterclub-Premiere über Gott und die Welt
Termine: 15., 17.3.

RONSDORFERSTRASSE 74
Insight XXL
»Musical«: dreitägiger Workshop mit Ensemblemitglied Belendjwa Peter und Komponist Marco Giardin
Termine: 21., 22., 23.3.

JUNGES SCHAUSPIEL
Drag Story Hour
Kinderbücher vorgelesen zu groß projizierten Bildern mit Drag-Queen Mieze für alle ab 3 — heute: »Flauschig Mauschig« von Nora Burgard-Arp
Termin: 23.3.

UNTERHAUS
Abrissparty!
Eine Theaterclub-Inszenierung über das Abschaffen und Neuaufbauen
Premiere: 29.3.

Liv Strömquists Astrologie
Foto: Thomas Rabsch

Der März im D'haus

DIE MÄRCHEN DES OSCAR WILDE ERZÄHLT IM ZUCHTHAUS ZU READING

Premiere im Großen Haus am 8.3.

Eine Gefängniszelle im Zuchthaus zu Reading im Jahr 1895. Hier sitzt der bekannteste und zugleich skandalumwittertste Dichter des viktorianischen England ein: Oscar Wilde, angeklagt wegen Homosexualität und verurteilt zu zwei Jahren Zwangsarbeit. Der Autor von »Das Bildnis des Dorian Gray« tritt seine Haftstrafe bereits als gebrochener Mann an. Öffentlich gedemütigt, misshandelt und von seinem Geliebten Lord Alfred Douglas verlassen, steht Wilde vor den Trümmern seiner Existenz. Sollte er die unmenschlichen Haftbedingungen überleben und seine Freiheit wiedererlangen, bliebe ihm nichts weiter übrig, als ein völlig Anderer zu werden.
Aus dem Blickwinkel des politischen Gefangenen heraus schaffen Regisseur André Kaczmarczyk und sein Team ein musikalisches Theater, das von der Kraft der Fantasie an der Schwelle des Todes erzählt. Wildes Dramen und Märchen werden darin ebenso lebendig wie die Menschen, die sie inspirierten. Wir folgen dem Flug der Nachtigall durch den verzauberten Garten, blicken in den Teich, in dem sich Narziss spiegelt, und erkennen uns selbst im Kuss, den Salomé dem abgeschlagenen Haupt des Jochanaan gibt. Tastend nähert sich Wilde seinem alten Leben und beginnt Parallelen herzustellen, wo es eigentlich keine geben dürfte: zwischen seinem Dasein als Ehemann und Vater und der unglücklichen Liebe zu Lord Douglas; zwischen gefeierter Berühmtheit und heimlichen Beziehungen zu käuflichen jungen Männern; zwischen Angepasstheit und Aufbegehren; zwischen zwingender Moral der Welt und ästhetisch erotischer Freiheit der Kunst. Stück für Stück entblättert sich, was man vielleicht einen kolossalen Selbstbetrug nennen könnte: Wildes Hoffnung, als glamouröser Freigeist mit ungeschützt offener Identität zu leben und dafür nicht verfolgt, ausgegrenzt und gehasst zu werden. //

Mit: Yascha Finn Nolting, Thomas Wittmann, Anya Fischer, Sarah Steinbach, Luise Zieger, Raphael Gehrmann, Elias Nagel, Sebastian Tessenow, Thiemo Schwarz, Michael Fünfschilling, Roman Wieland, Markus Danzeisen sowie Georgette Dee
Regie: André Kaczmarczyk – **Musik:** Matts Johan Leenders
Bühne: Ansgar Prüwer **Kostüm:** Martina Lebert – **Licht:** Konstantin Sonneson
Dramaturgie: Janine Ortiz

LIV STRÖMQUISTS ASTROLOGIE

Premiere im Kleinen Haus am 7.3.

Der Text stammt von Liv Strömquist. Dass die Schwedin, deren gezeichnete Bücher Kultstatus haben, nicht nur Illustratorin, sondern auch Politikwissenschaftlerin ist, macht den besonderen Humor und Reiz ihrer Werke aus. Sie beleuchtet in ihren Büchern mit einem scharfen feministischen Blick den Ursprung der Welt, die Entstehung der Liebe und den Mythos des männlichen Genies. Durch schlagfertigen Witz und treffsichere Gesellschaftskritik hat sie sich längst einen Platz in unseren Herzen und Bücherregalen erobert. In ihrer Graphic Novel »Liv Strömquists Astrologie« geht die Autorin der Frage nach, warum sich Menschen rund 300 Jahre nach der Aufklärung noch immer mit Astrologie beschäftigen und warum Astrologie gerade jetzt einen Aufschwung erlebt. Eine Erklärung dafür hat Liv Strömquist schon gefunden: »Keiner kapiert, wie sein Telefon oder das globale Finanzsystem funktionieren. Es passiert so viel gleichzeitig, und weil wir alle einem komplett fragmentierten Informationsstrom ausgesetzt sind, gibt es auch keinen kollektiven Traum oder Grund mehr, für den wir leben. Astrologie liefert Halt und Stabilität in einer Welt, die diese verloren hat.« //

Mit: Tabea Bettin, Moritz Klaus, Kilian Ponert, Charlie Schülke, Fnot Taddese
Drums, Electronic, Synth., E-Gitarre: Thorsten Drücker – **Regie:** Philipp Rosendahl
Bühne und Lichtdesign: Mara-Madeleine Pieler – **Kostüm:** Johann Brigitte Schima
Mitarbeit Kostüm: Ariana Moll – **Musik:** Thorsten Drücker
Dramaturgie: David Benjamin Brückel

Neuer Dreifach-Tanzabend „Kaleidoskop"

Das Ballett am Rhein tanzt Stücke von Iratxe Ansa & Igor Bacovich, Mthuthuzeli November und Jean-Christophe Maillot. Premiere ist am 15. März im Opernhaus Düsseldorf

Als überraschendes Spiel mit Formen und Formationen zeigt sich der nächste Ballettabend unter der Leitung von Bridget Breiner und Raphaël Coumes-Marquet: In **„Kaleidoskop"** vereinen sie drei sehr unterschiedliche choreographische Handschriften zu einem spannenden Programm. Das Duo Iratxe Ansa und Igor Bacovich beschäftigt sich mit der immerwährenden Bewegung und Vergänglichkeit der Zeit. Unter dem Titel **„Moto Perpetuo"** – ständige Bewegung – entwickeln sie eine eigene physische Sprache, die aus der Intuition heraus gemeinsam mit den Tänzer*innen im Zusammenspiel mit Bühnenelement und Licht entsteht.

Für seine Kreation **„Invocation"** ließ sich der südafrikanische Choreograph Mthuthuzeli November von den Klängen und Rhythmen seiner Heimat inspirieren. Sein tänzerisches „Hinein-Rufen" ins Innere eines Menschen, einer Form, eines Zustandes und das daraus entstehende Echo in Musik und Bewegung ist stark geprägt von seinen eigenen Kindheitserfahrungen. Mit seiner stringenten Bewegungssprache setzt Mthuthuzeli November ungeheure Energien frei und macht im Tanz tief verwurzelte Emotionen fühl- und sichtbar.

Invocation
Foto: Daniel Senzek

Wie ein Aquarell erscheint **„Vers un Pays Sage"** (1995) des französischen Choreographen Jean-Christophe Maillot. Tanz ist Dialog – zwischen den Körpern. Getrieben von rasanter Musik ist dieser bewegte Dialog zwischen Spitzentanz und expressiver Moderne, spritzig und energiegeladen, eine Hommage an Maillots Vater, den Maler Jean Maillot. //

Tickets zwischen 22 und 99 Euro über operamrhein.de

Im Herzen des Herzens eines Jahrhunderts

FFT Düsseldorf feiert Künstlerin Etel Adnan

Sie lebte zwischen dem Libanon, Frankreich und Kalifornien – ihr Zuhause fand sie in der Literatur und in der Kunst. Die Dichterin, Malerin, Journalistin und Philosophin Etel Adnan hat der Welt ein Werk hinterlassen, das einen Austausch zwischen der arabischen und der westlichen Welt zelebriert und unterschiedliche Kunstformen und Sprachen miteinander verbindet. Im Februar dieses Jahres wäre sie 100 Jahre alt geworden. Das FFT Düsseldorf lädt anlässlich dieses Jubiläums für **Sonntag, 9. März von 16 bis 20 Uhr** zu einem Fest ein, das die Künstlerin präsent sein lässt. Was genau passiert, hat uns Literaturübersetzerin Klaudia Ruschkowski berichtet, die das Fest gemeinsam mit dem FFT auf die Beine stellt.

Was gehört aus deiner Sicht unbedingt dazu, wenn man ein Fest für eine so vielseitige Künstlerin veranstaltet?
Eben diese Vielseitigkeit zum Ausdruck bringen – durch das gemeinsame Lesen ihrer Poetry und Prosa, durch Videos, die Einblicke in ihr Leben und Denken geben, durch Gespräche über ihr Werk und ihre künstlerischen Ansätze. Dem entspricht es, dass unterschiedliche Menschen mitwirken, Künstler und Autorinnen aus verschiedenen Bereichen und in ihren eigenen Sprachen – ob Performer und Literatinnen wie Rasha Khayat und Nizar Ebrahim, Studentinnen der Kunstakademie Düsseldorf, Bibliophile und Theaterleute. Im Zentrum steht gewiss: Bei allem, was Etel Adnan in den fast hundert Jahren ihres Lebens erfahren hat, ist sie immer optimistisch geblieben. Und neugierig. Auch dieser Lebenshaltung gilt das Fest.

Im Ankündigungstext ruft das FFT das Publikum auf, eigene Lieblingstexte der Künstlerin mitzubringen. Was erwartet mich, wenn ich das mache?
Es gibt Raum, sie vorzustellen. Wir wünschen uns, dass Gäste auch mit der Lust zum Fest kommen, ihre Begeisterung für einen Text zu teilen und, wenn sie möchten, eine Passage daraus vorzulesen.

Etel Adnan
Foto: © Antonio Maria Storch

Und was, wenn ich noch gar keinen Lieblingstext habe?
Dann finde ich vielleicht an diesem Nachmittag einen. Beim Zuhören und Reinlesen, im Austausch mit anderen, bei Musik, Essen und Trinken. Ein schönes Fest hat immer ein Programm, aber auch genügend Freiraum für die Entdeckung neuer Lieben. //

Sonntag, 9. März 16-00 - 20.00 Uhr
Im Herzen des Herzens eines Jahrhunderts
Ein Fest zum 100. Geburtstag von Etel Adnan

FFT Düsseldorf, Foyer Konrad-Adenauer-Platz 1, 4210 Düsseldorf

Kömödchen im März

16. März um 18 Uhr

Martin Zingsheim
irgendwas mach ich falsch

Ob Politik oder Erziehung, ob beruflich oder privat: Ständig soll man kompetent abliefern, alles auf die Kette kriegen und bloß keine Schwäche zeigen. Dabei kapiert man zwischen Informationsflut, Achtsamkeitsseminar und Klimawandel in Wahrheit kaum noch etwas. Martin Zingsheim spielt das Spiel nun nicht mehr mit und bekennt feierlich: irgendwas mach ich falsch.

22. März um 20 Uhr

Nektarios Vlachopoulos
Das Problem sind die Leute

Nektarios beherrscht die gesamte Klaviatur der Albernheiten von Ringelnatz bis Pimmelwitz, verwendet das Präfix „bums-" zum Steigern von Adjektiven und überrascht nicht zuletzt sich selbst immer wieder mit fein geschliffener Rhetorik und bums-klugen Gedanken. Ein echter Gangster, der sich noch nie geprügelt hat

Anne Folger
Spielversprechend

Anne Folgers Motto: Egal wo das Leben stattfindet, es will gespielt werden! Mit Kunst im Herzen, Musik im Bauch, Schalk im Nacken und scharfer Zunge ist dieser Abend vor allem eines: Spielversprechend!

Anna Schäfer
Schlafende Hunde – ein hochkomischer Nachtflug

In einem atemberaubend schnellen, tiefen und sehr witzigen Monolog zielt Anna Schäfer mitten hinein ins Herz unserer Zeit. Verantwortlich für diese Produktion ist das bewährte Duo Dietmar Jacobs (Buch) und Hans Holzbecher (Regie).

10. März um 20 Uhr

29. März um 20 Uhr

1	Sa	Don't Look Back*
2	So	
3	Mo	
4	Di	Don't Look Back
5	Mi	Don't Look Back
6	Do	Don't Look Back
7	Fr	Don't Look Back
8	Sa	Christian Ehring
9	So	
10	Mo	Anna Schäfer
11	Di	Don't Look Back
12	Mi	Bulli
13	Do	Irmgard Knef
14	Fr	Irmgard Knef
15	Sa	Bulli*
16	So	Martin Zingsheim
17	Mo	Konrad Beikircher
18	Di	Don't Look Back
19	Mi	René Steinberg
20	Do	Bulli
21	Fr	K. Freudenschuss
22	Sa	N. Vlachopoulos
23	So	Bulli
24	Mo	Christian Ehring
25	Di	Don't Look Back
26	Mi	Don't Look Back
27	Do	Barbara Ruscher
28	Fr	Werner Koczwara
29	Sa	Anne Folger
30	So	Don't Look Back
31	Mo	VierNull

Vorstellungsbeginn
Mo – Sa 20 Uhr, So + feiertags 18 Uhr
*um 16 + 20 Uhr
Tagesaktuelle Infos und Tickets auf
www.kommoedchen.de,
0211 - 32 94 43

jotdrop

Die warme
Dusche für
die Straße

Spenden Sie **reine** Lebenshilfe

Ein Moment des Wohlbefindens, ein frei zugänglicher Ort für Körperpflege – mitten in Düsseldorf: Das ist **jotdrop**, die NRW-weit erste mobile Dusche für Obdach- und Wohnungslose. Mit der Dusche sowie mit Beratungs- und Hilfsangeboten macht **jotdrop** vor Ort den Menschen den Tag ein bisschen leichter.

Diese Lebenshilfe wollen wir auch zukünftig anbieten und ausbauen! **Mit Ihrer Spende wird uns das gelingen – helfen Sie uns zu helfen.**

jotdrop.de

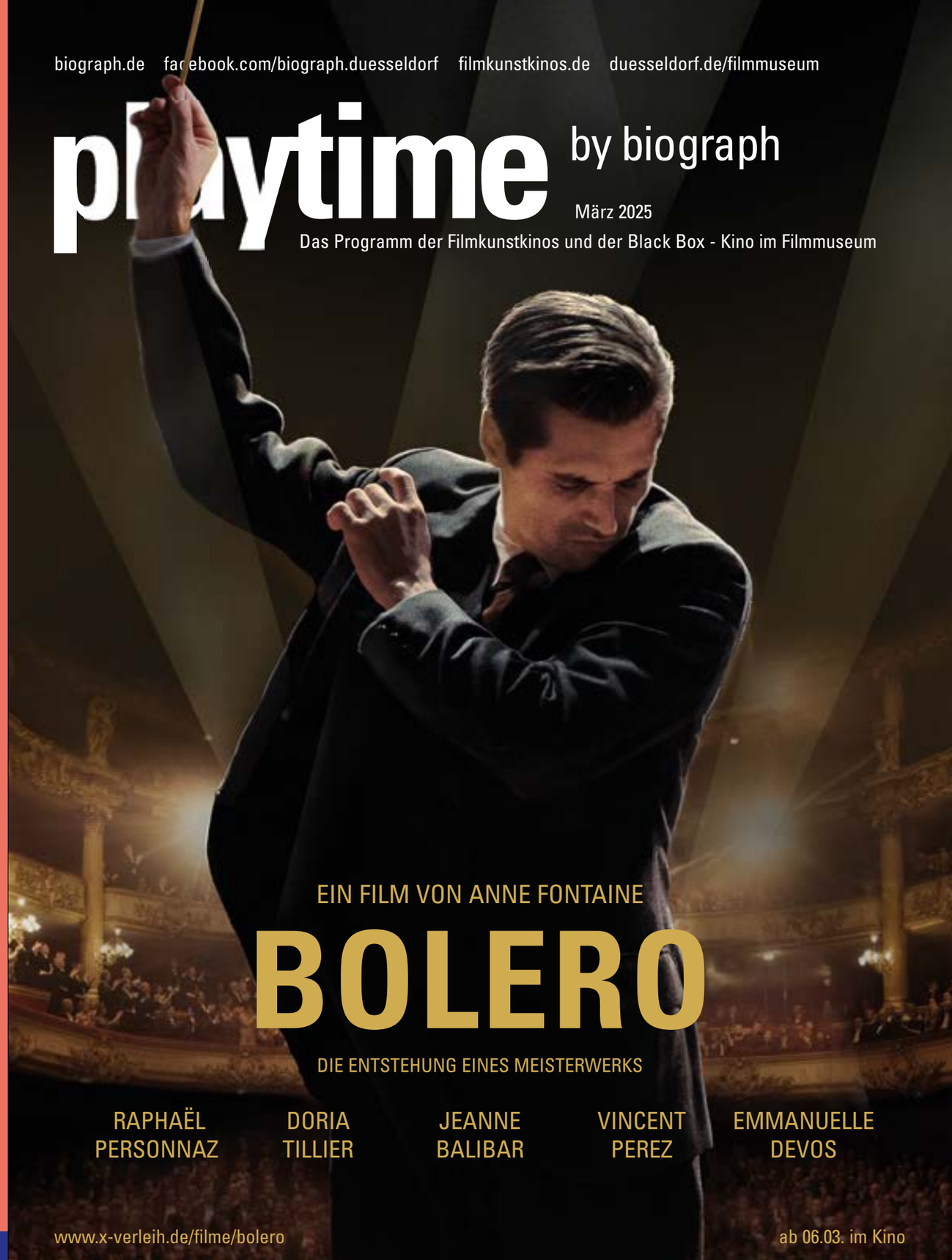
jotdrop ist ein Projekt
von Flingern mobil e.V.

biograph.de facebook.com/biograph.duesseldorf filmkunstkinos.de duesseldorf.de/filmmuseum

playtime by biograph

März 2025

Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box - Kino im Filmmuseum



75. Berlinale

Ein Festivalbericht von Kalle Somnitz und Anne Wotschke

Wegen Karneval ist unser Redaktionsschluss für dieses Heft so früh gewesen, dass wir hier nicht über die Bären-Vergabe, sondern nur über das erste Wochenende des Festivals berichten können. Das eröffnete mit Tom Tykwers neuem Film **DAS LICHT**, der schon diesen Monat in unseren Kinos startet und nebenstehend besprochen steht. Tykwer eröffnete mit diesem komplexen Berlin-Film bereits zum dritten Mal die Berlinale und erzählte, wie sehr er als Filmemacher diese Stadt liebe: „Diese Stadt ist eine ewige Baustelle, sie ist so derart unfertig, dann man den Eindruck hat, sie will gar nicht einmal fertig sein." Lars Eidinger ergänzte, er habe vor kurzem eine Baustelle von einer Baustelle gesehen. „Die Baustelle gab es schon so lange, dass sie repariert werden musste."

Foto: Richard Huebner, Berlinale

Am Abend des Eröffnungstages rockte dann Timothée Chalamet den roten Teppich. Er ist ganz alleine nach Berlin gekommen, um das Bob Dylan-Biopic **LIKE A COMPLETE UNKNOWN** vorzustellen und hinterließ einen sympathischen Eindruck. Auch wenn er auf der Pressekonferenz einige Fragen offen ließ, weil sie ihm zu kompliziert waren – "You ask questions here in Europe, that never happened to me in the US" – überzeugt er mit Bescheidenheit und Respekt vor Dylan. Fragen nach ihm wollte er nicht beantworten: "Bob lebt in Malibu, er ist quicklebendig und ich kann hier keine Fragen für ihn beantworten", erklärte er seine Zurückhaltung. Auch dieser Film startet bereits in diesem Monat und steht nebenstehend besprochen.

Das gilt auch für den ebenso heiß erwarteten **MICKEY 17**, zu dem Erfolgs-Regisseur Bong Joon-ho gleich fünf Schauspieler:innen mit zur Pressekonferenz brachte. Sie verbreiteten so viel gute Laune, dass man sich vorstellen konnte, wieviel Spaß sie beim Drehen der Verfilmung von Edward Ashtons Novel „Mickey 17" hatten. Insbesondere Robert Pattinson wuchs bei der Verkörperung von Mickey 17 und 18 über sich hinaus und spielt hier vielleicht nicht nur die beste, sondern gleich die zwei besten Rollen seiner Karriere.

Auch die deutschen Filme **HELDIN** und **KÖLN 75** konnten punkten und trugen zu einem fulminanten ersten Berlinale-Wochenende bei. Auch sie starten bereits diesen Monat und zu KÖLN 75 kommen sogar die Produzenten, Regisseur Ido Fluk und Hauptdarstellerin Mala Emde ins Cinema und bringen ihre Filmfigur Vera Brandes mit.

Fernando, ein junger Balletttänzer aus Mexiko, träumt von internationalem Ruhm und einem Leben in den USA. In der Hoffnung, dass seine Geliebte Jennifer, eine wohlhabende Society-Erbin und Philanthropin, ihn finanziell unterstützen wird, lässt er alles hinter sich und verliert bei der Überquerung der Grenze beinahe sein Leben. Doch seine Ankunft bringt die Welt, die Jennifer sorgfältig um sich herum errichtet hat, durcheinander. Sie wird alles tun, um ihre gemeinsame Zukunft zu retten – aber auch das Leben, das sie für sich selbst aufgebaut hat.

Der mexikanische Ausnahme-Regisseur Michel Franco hat in den letzten Jahren beeindruckende Filme vorgelegt, die alle auf dem Filmfest in Venedig uraufgeführt wurden: NEW ORDER (Grand Jury Prize 2020), SUNDOWN (2021) und zuletzt MEMORY (Bester Schauspieler in 2023). Für seinen neuen Film **DREAMS** arbeitete er wieder mit Jessica Chastain als Hauptdarstellerin zusammen. Die beiden haben inzwischen eine gemeinsame Firma gegründet und produzieren völlig unabhängig von Hollywood. „Uns sagt niemand, was oder wie wir was machen sollen. Wir machen nur das, was uns gefällt!" stellte er sein Verhältnis zu Hollywood klar.

Mit DREAMS startete der diesjährige Wettbewerb, über den wir ausführlich im Blog von **filmkunstkinos.de/aktuelles** berichten werden.

Heldin

Leonie Benesch ist der neue Star am Deutschen Schauspiel-Himmel. Schon in DAS LEHRERZIMMER hat sie uns nachhaltig beeindruckt und in SEPTEMBER 5 erreicht sie mit einer Nebenrolle eine erstaunliche Präsenz. In ihrem neuen Film arbeitet sie mit der Schweizer Regisseurin Petra Volpe (DIE GÖTTLICHE ORDNUNG) zusammen, die sie als Pflegefachkraft bei einer Nachtschicht an einem Schweizer Krankenhaus begleitet.

Ein Film über den Personal-Notstand an unseren Krankenhäusern. Wollen wir das wirklich im Kino sehen und dafür auch noch Eintritt zahlen? Ich denke in diesem Falle schon, denn Petra Volpe gelingt es, Leonie Benesch so sympathisch und überzeugend in Szene zu setzen, dass wir ihr gerne folgen, auch wenn die Einstellungen immer kürzer werden und sich ihre Schicht am Ende zu einem nervenzerfetzenden Wettlauf gegen die Zeit entwickelt.
Floria wird eingeführt als eine Pflegekraft, die ihren Beruf liebt und mit sozialer und beruflicher Kompetenz überzeugt. Doch als sie an jenem Abend zu ihrer Nachtschicht in der chirurgischen Abteilung eines Schweizer Krankenhaus antritt und erfährt, dass mal wieder eine Kollegin ausgefallen ist und eine Temporärkraft nicht aufzutreiben war, sehen wir ihr schon am Gesichtsausdruck an, dass dies kein Zuckerschlecken wird. Dennoch macht sie sich mit der ihr eigenen Leidenschaft auf ihren ersten Rundgang. 26 Patienten hat sie allein zu versorgen und soll noch die Erstsemester-Studentin Amelie betreuen.
Da müssen Medikamente zusammengestellt und gereicht werden, Neuzugänge betreut und manchmal sogar für andere Stationen ausgeholfen werden. Ein Patient will unbedingt seine behandelnde Ärztin sprechen, andere warten auf ihr Untersuchungsergebnis und am nervigsten ist der Privatpatient von Nummer 12, der immer wieder Sonderwünsche hat. Bei diesem ersten Rundgang erfahren wir, welche Aufgaben im Laufe des Abends noch alle auf Floria warten, und so verlaufen die folgenden Rundgänge nicht mehr wie geplant. Das Zeitfenster wird immer kleiner und die Schnittfolge immer schneller. Bald merken wir, dass all diese Aufgaben für eine Kraft in einer Nacht nicht zu schaffen sind. Dabei steht sie noch am Anfang ihrer Schicht, muss aber schon Patienten vertrösten, wichtigere Sachen vorziehen und vor allem, in der Hektik keine Fehler machen. Da kann der Tee für den Privatpatienten schon einmal nicht korrekt temperiert sein.
Womit wir wieder bei der Anfangsfrage wären, wollen wir uns das wirklich anschauen? Ich denke man muss. Wir alle haben schon vom Pflegenotstand gehört und auch davon, dass Pflegepersonal schlecht bezahlt wird, aber wie genau ein solcher Arbeitstag, respektive eine solche Nachtschicht aussieht, können sich die wenigstens vorstellen. Selbst die Patienten haben oft keine Ahnung, wie es im Dienstzimmer der Station aussieht und verschärfen mit ihren Protesten die Situation. Floria versucht gelassen zu bleiben, vor allem ihre Freundlichkeit nicht zu verlieren, den Patienten das Gefühl zu geben, für sie da zu sein. Doch ihr Pieper zieht das Tempo stark an, sorgt dafür, dass sie den meisten ihrer Grundsätze nicht gerecht werden kann. Und so geschehen Fehler, enttäuscht sie Patienten, verliert sogar einmal komplett die Fassung. Am Ende scheint die Welt wieder ganz normal zu sein, eine ganz normale Nacht auf Station. Doch wenn das normal sein sollte, wird niemand diesen Job lange machen. Das jedenfalls macht Petra Volpes unmissverständlich klar, und auch wir werden uns fragen müssen, ob wir diesem Beruf nicht mehr Respekt entgegenbringen und für eine bessere Bezahlung und ausreichend Personal eintreten sollten. Denn der nächste Krankenhausaufenthalt wird irgendwann einmal kommen. //

//KALLE SOMNITZ

HELDIN **Ab 27.02.**
(Late Shift) Schweiz, Deutschland 2025 - Berlinale Special Gala 2025 - egie: Petra Volpe. Mit Leonie Benesch, Sonja Riesen, Urs Bihler, Margherita Schoch, Jurg Pluss u.a.

Like a complete unknown

Starker Auftakt der diesjährigen Berlinale: Timothy Chalamet, einer der heiß begehrtesten Stars des Festivals, machte nicht nur die Fans mit seinem rosafarbenen Outfit auf dem Roten Teppich verrückt, sondern hatte mit seinem furiosen Dylan-Biopic LIKE A COMPLETE UNKNOWN auch einen hervorragenden Film im Gepäck.

Fünf Jahre hatte er sich auf seine Rolle intensiv vorbereitet, auch singt und spielt er alle Songs selbst, ein Wagnis, das aufgegangen ist. Regisseur James Mangold konzentriert sich auf die Anfangsjahre der Musik-Ikone, verfolgt den Aufstieg des „complete unknown" aus Minnesota bis zu dessen provokanten Auftritt beim Newport Folk Festival, als er die elektrische Gitarre in die Hand nahm und damit die Folk-Szene brüskierte, aber auch einen wegweisenden Schritt hin zum Rock'n'Roll und zu seinem ganz eigenen Stil machte.
An die Seite seines schillernden Protagonisten stellt Mangold weitere starke Figuren, die Dylans Leben und Karriere entscheidend bestimmt haben. Da ist sein Entdecker und Förderer Pete Seeger, die Folksängerin Joan Baez und Dylans Freundin Silvie Russo, eine fiktionalisierte Version seiner damaligen Lebenspartnerin Suze Rotolo. Während Ed Norton und Monica Barbaro für ihre Rollen ebenso wie Chalamet für den Oscar nominiert wurden, ging Elle Fanning als einzige leer aus, obwohl auch sie als Silvie einen starken Auftritt hinlegt.
Als Basis diente Mangold das Sachbuch „Dylan Goes Electric!" von Elijah Wald. Ausgangspunkt ist Dylans Besuch des von ihm heiß geliebten Folksängers Woody Guthrie, den er im Krankenhaus besucht und etwas auf der Gitarre vorspielt. Dort lernt er Seeger kennen, der von seinem Spiel beeindruckt ist und ihm eine Auftrittsgelegenheit im New Yorker Greenwich Village gleich nach einem Auftritt von Joan Baez vermittelt. Nicht nur diese, sondern auch ihr Manager begeistern sich schnell für den jungen Mann. Sein erster Plattenvertrag bringt ihm vorerst nur die Gelegenheit, sein Talent mit Coverversionen bekannter Songs unter Beweis zu stellen. Doch seine Auftritte in den Clubs, bei denen auch seine eigenen Songs spielt, werden bald begeistert gefeiert und er wird zum Idol der politisch bewegten Friedens- und Bürgerrechtsbewegung.
Seine Beziehung zu Silvie bekommt Risse und geht schließlich in die Brüche, als aus Joan Baez nicht nur seine zeitweilige Duettpartnerin, sondern auch Liebespartnerin wird. Doch auch diese Beziehung steht bald auf der Kippe durch Dylans eigenwilliges und selbstbezogenes Verhalten. Mangold glorifiziert seinen Protagonisten glücklicherweise nicht, er macht die Brüche deutlich, bewahrt gleichzeitig aber auch die geheimnisvolle Aura seines Stars, der sich zeitlebens so wenig wie möglich in die Karten schauen lassen wollte und sich jeder Vereinnahmung entzog.
Statt diese schillernde Figur wie bei Todd Haynes von sieben verschiedenen Schauspielern darstellen zu lassen, setzt Mangold ganz auf Chalamet, der seine Rolle kongenial ausfüllt. Die zweite Hauptrolle im Film spielt aber die Musik selbst, die hier genügend Raum bekommt, um die große Kunst Dylans auch einer neuen Generation nahezubringen. Dylan selbst äußerte sich positiv über den Film, eine Anerkennung, die seinen Machern vielleicht mehr wert ist als alle Oscar-Weihen. //

//ANNE WOTSCHKE

LIKE A COMPLETE UNKNOWN **Ab 27.02.**
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter *filmkunstkinos.de* und *biograph.de*
USA 2025 - 140 Min. - Berlinale Special 2025 - Regie: James Mangold. Mit Timothy Chalamet, Ed Norton, Monica Barbaro, Elle Fanning u.a.

Mickey 17

In Bong Joon-hos erstem Film nach seinem Palmen- und Oscargewinner PARASITE spielt Robert Pattinson Mickey Barnes, der nur weg will von der Erde und deshalb als so genannter Expendable auf einem Raumschiff anheuert, das sich auf gefährliche Erkundungsmissionen auf unerforschte Planeten begibt. Mickey unterstützt die Crew, indem er besonders gefährliche Jobs übernimmt, denn er hat einen Vorteil, er ist ersetzbar. Wenn er bei einem seiner Jobs umkommt, wird einfach ein neuer Klon erzeugt, der seine bisherigen Erinnerungen hat und die Arbeit nahtlos fortsetzen kann.

Der Film erzählt uns die Geschichte von Mickey 17. Seine Vorgänger hatten oft nur ein kurzes Leben, einige wurden nicht einmal einen Tag alt, und für Mickey 17 sieht es gerade auch nicht gut aus. Bei der Erkundung des Eisplaneten Niflheim ist er in eine Gletscherspalte gestürzt. Eine aufwändige Rettungsaktion lohnt sich nicht, und so wird er kurzerhand für tot erklärt und mit der Produktion von Mickey 18 begonnen. Doch Mickey 17 ist nicht tot, im Gegenteil, er wird von den Bewohnern des Eisplaneten gerettet. Die sehen aus wie eine Mischung aus überdimensionalen Kellerasseln und deformierten Gürteltieren, scheinen aber friedlich und von freundlichem Charakter zu sein. So geschieht das, was niemals hätte geschehen dürfen. Zwei Klone von Mickey leben gleichzeitig. Dass das nicht sein darf, ist ein Weltraumgesetz und der Fortgang des Films wird zeigen, warum.
Es dauert nicht lange, bis #17 und #18 aufeinandertreffen und es ist beiden klar, dass auf einen von ihnen der Recycler wartet, doch Mickey 17 will noch nicht sterben. Er hat sich gerade erst in die attraktive Nasha verliebt, die auch gar nicht abgeneigt scheint, als sich auch Mickey 18 zum Schäferstündchen einfindet. So sehr sich die beiden Klone ähneln, so sehr unterscheiden sie sich im Charakter. Während Mickey 17 etwas naiv und ängstlich anmutet, ist Mickey 18 ein berechnender Opportunist und Draufgänger, der stets seinen eigenen Vorteil sucht. Doch die beiden haben gar keine Zeit, aneinander zu geraten, denn der selbstherrliche Kommandant des Raumschiffes trachtet nicht nur ihnen nach dem Leben, sondern hat sich gleich mit den Alien-Insekten angelegt. Er will sie alle vergasen, während seine Frau schon damit experimentiert, aus ihnen eine delikate Soße zu machen.
Bong Joon-ho inszeniert sein Weltraummärchen als Feuerwerk von Assoziationen. So erinnert die Kolonisierung an AVATAR, der Kampf gegen die Alien-Insekten an DUNE, manchmal auch an MARS ATTACKS, während Mickey 17s naive Art an PINOCCHIO und der Kommandant in Aussehen und Attitüde an Donald Trump und in seinem Größenwahn an Elon Musk erinnern. Die Satire auf den amerikanischen Kolonialismus ist ein Ritt quer durch alle Genres. Besonders stolz ist Bong auf seine Liebesgeschichte. „Ich habe noch nie einen Liebesfilm gedreht", erzählte er in Berlin. Dabei habe er gar kein Lieblingsgenre, sondern er würde am liebsten jedes Genre mal bedienen, und wer weiß, vielleicht wird ja sein nächster Film ein Liebesfilm. Für Robert Pattinson waren die Dreharbeiten ein Mordsspaß, gleich zwei Charaktere zu spielen, und bei Mickey 18 durfte er sich so richtig austoben: „Ich liebe es, in einer Rolle gleich von Null auf Hundert Gas geben zu dürfen." Auf dem Podium der Pressekonferenz bestätigten alle fünf Schauspieler:innen, die anwesend waren, dass es eine Ehre für sie gewesen sei, mit Bong zu drehen und niemand hätte gezögert, seine Rolle zuzusagen, manche hätten nicht einmal das Drehbuch gelesen. „Bong ist derzeit der Mount Rushmore unter den Regisseuren." fasste Robert Pattinson die Euphorie zusammen. //

//KALLE SOMNITZ

MICKEY 17 **Ab 6.3.**
Vorpremiere in der engl. Originalfassung mit dt. UT am 5.3. um 21 Uhr im Cinema.
USA, Südkorea, Vereinigtes Königreich 2024 - 137 Min. - Berlinale Special Gala 2025 - Regie: Bong Joon-ho. Mit Robert Pattinson, Naomi Ackie, Steven Yeun, Toni Collette, Mark Ruffalo u.a.

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Kulturhaus Süd

März

Sa. 8. März 2025, 20 Uhr, 19 Euro
Marie Diot *Unwarscheinliche Hi*

Di. 18. März 2025, 15 Uhr, 4 Euro, ab 3 Jahren
Seifenblasentheater *Die kleine Hexe und das himmelblaue Einhorn*

Fr. 21. März 2025, 20 Uhr, 19 Euro
Timo Wopp *JA SORRY*

Sa. 29. März 2025, 20 Uhr, 28 Euro
Pop up Comedy *mit Hildegart Scholten, Fabian Lampert, Hans-Herrmann Tiehlke, Özgür Cebe*

Vorschau

Sa., 5. April 2025, 20 Uhr, 19 Euro: **III – Young Kim** *Kim kommt*

Di., 8. April 2025, 15 Uhr, 4 Euro, ab 4 Jahren: **Theater Töfte** *Ritterhelmpflicht für kleine Drachen*

Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturhaus Süd

Kulturhaus Süd
Fritz-Erler-Straße 21,40595 Düsseldorf
Telefon 0211 89-97564

SPENDEN SIE GEBORGENHEIT FÜR SCHUTZLOSE MENSCHEN

Mit Ihrer Spende rettet ÄRZTE OHNE GRENZEN Leben:
Mit 50 Euro ermöglichen Sie z. B. das sterile Material für fünf Geburten. Ohne dieses erleiden Frauen häufig lebensbedrohliche Infektionen.

Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX
www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises

Köln 75

KÖLN 75 erzählt die wahre Geschichte hinter einer der meistverkauften Jazzplatten aller Zeiten, dem „Köln Concert" von Keith Jarrett aus dem Jahr 1975. Fast wäre das Konzert gar nicht zustande gekommen, doch ein entschlossener deutscher Teenager, die erst 18-jährige Vera Brandes, setzte alle Hebel in Bewegung, um die Voraussetzungen für die Entstehung eines Meisterwerks zu schaffen.

Vera ist gerade mal 18, geht noch zur Schule und ist wie besessen davon, Keith Jarrett auf die Bühne nach Köln zu holen. Das Opernhaus hat sie schon angemietet, jetzt muss sie nur noch die 10.000 DM für die Miete auftreiben. Ihren Vater (Ulrich Tukur) muss sie gar nicht erst fragen. Denn der konservative Zahnarzt hatte sie eigentlich als Nachfolgerin in seiner Praxis vorgesehen, aber in diese spießige Welt passt Vera so gar nicht hinein. Sie zieht lieber mit ihren Freunden bis spät nachts durch die Jazz Bars und schafft es sogar als Jazz-Hase auf die Titelseite eines Boulevardblattes. Da verliert Vater Brandes dann vollends die Fassung und Vera muss ausziehen. Am Ende ist es dann ihre Mutter, die es ihr ermöglicht, ihren Traum zu verwirklichen, doch das Geld ist gerade mal die Eintrittskarte zu den richtigen Problemen. Willkommen im Konzert Business. Zur gleichen Zeit zwängen sich Keith Jarrett, sein Manager und ein Musikjournalist in ein winziges Auto, um über Nacht von Lausanne nach Köln zu fahren. Eine wahre Quälerei, insbesondere für Keith, der unter enormen Rückenproblemen leidet. Am Flughafen nehmen sie nicht den Flieger nach Köln, sondern lösen ihre Flugtickets ein, um so ihre Europatour ein Stück weit finanzieren zu können. In Köln angekommen inspizieren sie ihren Auftrittsort, die Kölner Oper, ein imposanter Saal, auf der großen Bühne nur ein Flügel, doch es ist nicht wie vereinbart der Grand Imperial von Bösendorfer, sondern ein ungestimmter Stutzflügel für Proben. Darauf spielt Keith Jarrett auf keinen Fall! Und so geht es für Vera Brandes mal wieder um alles oder nichts. Jetzt sind Manager-Qualitäten gefragt, doch es ist Freitag Nachmittag. Von der Oper ist außer einer Sekretärin niemand mehr zu erreichen, immerhin kann sie zwei Klavierstimmer besorgen, aber kann sie auch noch einen angemessenen Flügel auftreiben?
Dem in New York lebenden und in Israel geborenen Regisseur Ido Fluk sind hier eigentlich zwei Filme in einem gelungen. Zum einen erzählt er die märchenhafte Geschichte der Vera Brandes, die mit dem Köln-Konzert den Grundstein für ihre Karriere im Musik-Business legte und zu einer erfolgreichen Jazz-Promoterin wurde. Dabei gibt er nicht nur amüsant unterhaltende Einblicke ins Musikmanagement, sondern zeigt auch dessen Kompromisslosigkeit und Alles-oder-Nichts-Philosophie. Zum anderen gelingt ihm ein tiefgreifendes Musikerporträt, das uns mit Jarretts Musikphilosophie konfrontiert, die so konsequent ist, dass sie gelegentlich an Destruktivität grenzt. So hätte es das Köln-Konzert um ein Haar nicht gegeben, und dann wäre auch der Konzertmitschnitt nie zur meistverkauften Jazz-Soloplatte geworden. Schade nur, dass wir während des Films nichts von seiner Musik hören. Jarrett ist inzwischen 79 Jahre alt, doch an das Köln-Konzert will er bis heute nicht erinnert werden, weshalb er auch das Filmprojekt nicht unterstützte. Regisseur Ida Fluk hat dafür ein gewisses Verständnis: „Wenn wir die Musikrechte bekommen hätten, hätte ich die einzelnen Stücke schneiden müssen und das ist wirklich nicht die Art, wie man diese Musik hören sollte. Besser, Sie schauen den Film und legen sich danach nochmal zuhause die Platte auf." // *//KALLE SOMNITZ*

KÖLN 75 **Ab 13.3.**

Premiere am 7.3. um 20.30 Uhr im Cinema mit der Musikproduzentin Vera Brandes, Regisseur Ido Fluk, Hauptdarstellerin Mala Emde und den Produzenten Sol Bondy & Fred Burle

Deutschland, Polen, Belgien 2025 - 116 Min. - Berlinale Special 2025 - Regie: Ido Fluk. Mit Mala Emde, John Magaro, Michael Chernus, Alexander Scheer, Ulrich Tukur, Jördis Triebel u.a.

Das Licht

Was ist eigentlich, wenn es nicht mehr fünf vor Zwölf ist, sondern schon fünf nach Zwölf, wenn wir all unsere Probleme nicht mehr lösen können, weil wir zu lange nichts getan, sie zu lange verdrängt haben und nicht aktiv angegangen sind? Jetzt sehen wir die Probleme täglich im Fernsehen: Egal ob Klima, Wirtschaft, Frieden oder die Demokratie, alles im Krisenmodus und warten auf politische Lösungen, die nicht einmal in Sicht sind. Müssen wir uns in der Dauerkrise einrichten und was macht das mit uns und unserer Familie? Tom Tykwer hat einen komplexen Film über unser modernes Leben gedreht, der unsere derzeitige psychologische Lage auf den Punkt bringt, nicht nur mit Worten, sondern auch mit Bildern. Mit DAS LICHT eröffnete er bereits zum dritten Mal die Berlinale.

Vielleicht sind die Engels eine ganz normale Familie, aber irgendwie mag man das Wort nicht verwenden, denn normal ist hier eigentlich gar nichts. Vater Tim arbeitet in einer Werbeagentur und fühlt sich dort als kreativer Kopf. Er hält sich für eine Wortmaschine und textet auch gerne zuhause alle zu. Da ist zum einen seine Frau Milena, die ihm schon lange nicht mehr zuhört und ihr eigenes Ding gefunden hat. Sie geht völlig auf in einem Projekt, das ein Kulturzentrum für Kinder (Christoph Schlingensiefs Operndorf lässt grüßen) in Afrika bauen will. So reist sie ständig hin und her zwischen den Kontinenten. Ihren Kindern ist das ziemlich egal, sie alle gehen ihre eigenen Wege, leben eher nebeneinander her als miteinander. Man kriegt sie nicht einmal zum Abendessen alle zusammen an einen Tisch.
Das geschieht erst, als sie eines Morgens ihre Haushälterin tot in der Küche auffinden. Da hat sie offensichtlich schon die ganze Nacht gelegen und niemand hat es gemerkt. Unter Tränen wird ihnen klar, dass sie sie nie wirklich 'gesehen' haben, sie kennen noch nicht einmal ihren Nachnamen. Aber 'sieht' sich in dieser Familie überhaupt noch jemand? Tim und Milena gehen deswegen zur Paartherapie, aber auch hier ist es schwierig, sie an einen Tisch zu bekommen, denn einer kommt immer zu spät oder hat den Termin sogar ganz vergessen.
Mit der Syrerin Farrah kommt eine neue Haushälterin ins Haus. Sie hat sich auf dem Arbeitsamt die Engels gezielt ausgesucht, bei ihnen will sie arbeiten, obwohl das weit unter ihrer Qualifikation ist. Von Anfang an ist sie für jedes Familienmitglied der Kummerkasten, hört jedem zu und wird zukünftig daran arbeiten, dass sie sich auch untereinander wieder sehen und erkennen.
Mit Farrah führt Tom Tykwer eine mythische Person in seinen Film ein, die eine Lösungsmöglichkeit aller Probleme anbieten soll. Um Probleme zu lösen, muss man sie erst einmal sehen, aber dazu sind wir oft nicht in der Lage, so sehr haben wir uns auf unser Ziel fixiert. Von ihm müssen wir uns lösen und wieder unsere Umgebung mit in den Blick nehmen. Um das wieder zu lernen, bringt Tykwer die Metapher des Lichts ins Spiel, vor dem sich die ganze Familie zu einer Seance versammelt. Wem das zu esoterisch ist, für den bietet er auch eine wissenschaftliche Erklärung, denn das Licht soll im Gehirn ein Hormon freisetzen, das nur zweimal im Leben ausgeschüttet wird: Während der Geburt und während des Sterbens soll es uns helfen loszulassen.
Zugegeben, so ganz überzeugend ist Tykwers Lösung nicht, aber die Probleme bringt er mit großer Wort- und Bildgewalt auf die Leinwand. Auf der Pressekonferenz bedankte er sich bei seinem österreichischen Kameramann Christian Almesberger, der mit sensationellen Kamerafahrten insbesondere in der Vertikalen Bilder einfing, wie wir sie im Kino noch nicht gesehen haben. Auch wenn man über das Thema trefflich streiten kann, die Bilder machen aus dem Film, was in Deutschland so selten geworden ist: echtes Kino! // *//KALLE SOMNITZ*

DAS LICHT **Ab 20.3.**

(The Light) Deutschland, Frankreich 2025 - Eröffnungsfilm, Berlinale 2025 - Regie: Tom Tykwer. Mit Nicolette Krebitz, Lars Eidinger, Tala Al-Deen, Elke Biesendorfer, Julius Gause u.a.

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Bürgerhaus Reisholz

März

Fr., 7. März, 19.30 Uhr, Eintritt frei
Ausstellungseröffnung Judith Braun: ... mit allen Sinnen!

So., 9. März, 14 bis 18 Uhr, Eintritt frei
Fest zum Internationalen Frauentag
Musik-Begegnung-Genuss

Do., 13. März, 20 Uhr, Eintritt: 8 Euro
JazzBar All Lady Jazz – Ada's Vision

Sa., 15. März, 14 bis 16 Uhr
Trödel- und Kindersachenmarkt

So., 16. März, 11 bis 13 Uhr, Eintritt frei
Jazz-Frühstück Pluto's Dixie Delight

Do., 20. März, 20 Uhr, Eintritt 10 Euro (ermäßigt 8 Euro)
Café KULT Jule Vollmer – Zuckersüß & Bitterbös

Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Soziales und Jugend

Bürgerhaus Reisholz
Kappeler Straße 231, 40599 Düsseldorf
Telefon 0211 746695

Vorschau
Spotlight
4. April
20 bis 22 Uhr

discovery art fair.
Cologne
3 – 6 April 2025
10th edition

Die Entdeckermesse
für zeitgenössische Kunst

XPOST Köln

Online-Tickets
discoveryartfair.com

The End

Vom Tanzen über Leichen: Ein postapokalyptisches Musical mit Starbesetzung von Joshua Oppenheimer (THE ACT OF KILLING). Sicherlich nicht jedermanns Sache, aber wenn man sich drauf einlässt, ein spannendes Filmkunstwerk.
Ein riesiger Bunker tief unter der Erde. Während die Welt oben nach der Klimakatastrophe in Schutt und Asche liegt, lebt hier eine wohlhabende Familie mit ihren Bediensteten in relativem Luxus: Der Vater, ehemals amerikanischer Ölmagnat, schreibt seine Memoiren, die Mutter ist die meiste Zeit mit ihrer umfangreichen Kunstsammlung beschäftigt und der Sohn bastelt an einer Miniatur der Welt, wie sie einmal war, bevor er geboren wurde. Bis eines Tages eine junge Frau in ihr Leben stolpert und um Asyl bittet… Die Anspielungen auf all das, was tatsächlich längst passiert, sind offensichtlich. Inspiriert von einem wirklichen Ölmagnaten, der bereits einen ähnlichen Bunker für den Tag X baut, überspitzt der bisherige Dokufilmer seine düstere Zukunftsvision zu einem durchaus gewollt kitschigen Musical: Wie anders sollen (wir und) die Figuren mit ihrer Schuld leben, als sie sich schön zu singen? Auf diesem Wege nahtlos anknüpfend an die glorifizierende Selbstinszenierung echter Massenmörder in seinen Dokus, verhandelt er bitter hochaktuelle Themen wie Klassengesellschaft und Klima-Ignoranz. Provokant und unvergesslich. // //*DANIEL BÄLDLE*

THE END **Ab 27.3.**
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter *filmkunstkinos.de* und *biograph.de*
Dänemark, Deutschland, Irland, Großbritannien 2024 - 148 Min. -
Regie: Joshua Oppenheimer. Mit George Mackay, Tilda Swinton, Michael Shannon u.a.

Ich will alles. Hildegard Knef

Hildegard Knef: Weltstar, Stilikone, Grand Dame des Chansons, letzte deutsche Diva, Feministin, meinungsstark, umstritten, Spiegel und Gegensatz ihrer Zeit. Als Schauspielerin, Sängerin und Autorin feierte sie internationale Erfolge, erlebte krachende Niederlagen und war mehr als fünf Jahrzehnte schöpferisch tätig.
Bereits mit 20 wurde sie Teil der deutschen Öffentlichkeit und nie wieder daraus entlassen. Ihr bewegtes Leben war ein ständiger Balanceakt zwischen künstlerischer Leidenschaft, gesellschaftlicher Anerkennung und persönlichem Scheitern. Ihr Lieblingsthema, erfolgreich zu sein, zu fallen, sich immer wieder neu zu erfinden und – against all odds – immer wieder aufzustehen, macht sie zu einer Expertin des Überlebens.
Regisseurin Luzia Schmid nähert sich dieser schillernden Persönlichkeit in ICH WILL ALLES mit einer beeindruckenden filmischen Autobiografie, die nicht nur die Höhen und Tiefen einer außergewöhnlichen Karriere nachzeichnet, sondern auch die innere Zerrissenheit einer Frau offenlegt, die sich nie mit dem Status Quo zufrieden gab. Mit seltenem Archivmaterial, persönlichen Aufzeichnungen und eindrucksvollen Zeitzeugenberichten entsteht das Porträt einer hochbegabten, ehrgeizigen, lakonisch-scharfsinnigen Frau, die der Welt vorführte, wie man Ruhm und Niederlagen überlebt. // //*VERLEIH*

ICH WILL ALLES. HILDEGARD KNEF **Ab 3.4.**
Vorpremiere zum Weltfrauentag 2025 am 8.3. um 14 Uhr im Cinema.
Deutschland 2024 - 98 Min. - Panorama, Berlinale 2025 -
Dokumentarfilm von Luzia Schmid.

Sing Sing

Greg Kwedars fesselndes Drama über die befreiende Kraft der Kunst, die selbst an dunkelsten Orten Hoffnung erwachsen lässt, beruht auf wahren Ereignissen in einem der ältesten Gefängnisse der USA. In der Hauptrolle begeistert Colman Domingo mit einer überragenden Darstellung an der Seite zahlreicher ehemaliger Häftlinge, die dem Film eine eindrucksvolle Authentizität verleihen.
Nachdem der Vorhang gefallen und der Applaus verklungen ist, kehrt John „Divine G" Whitfield zurück in seine Zelle im Hochsicherheitsgefängnis Sing Sing. Hier verbüßt er eine langjährige Haftstrafe wegen eines Mordes, den er nicht begangen hat. Das Häftlingstheater ist sein einziger Lichtblick im eintönigen und von stiller Verzweiflung geprägten Gefängnisalltag. Allein auf der Bühne gelingt es John, sich für einen Augenblick an einen Ort weit entfernt von den hohen Mauern zu versetzen. Als der unberechenbare Clarence „Divine Eye" Maclin dem Theaterprogramm beitritt, gerät die kreative Routine der Gruppe aus dem Gleichgewicht – denn der Neuling besteht darauf, eine Komödie zu inszenieren. // //*VERLEIH*

Besucher-Kommentar der Sneak-Preview im Bambi am 8.1.25:
„Ein Film zum Lachen und weinen. Sehr berührend, schön erzählt und toll gefilmt."
Zuschauerwertung: 4,6 von 5 Punkten.

SING SING **Ab 27.2.**
Zur Oscar-Verleihung in der engl. OV mit dt. UT am 1.3. um 21.30 Uhr im Metropol
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter *filmkunstkinos.de* und *biograph.de*
USA 2023 - 107 Min. - nominiert für drei Oscars 2025 - Regie: Greg Kwedar.
Mit Colman Domingo, Clarence Maclin, Paul Raci, Sean San José u.a.

Auf Umwegen

Was passiert, wenn man Komfort und Sicherheit gegen Abenteuer und Unbekanntes eintauscht? Eine junge Familie macht es vor: Sie reisen mit zwei Kindern per Landweg von Deutschland nach Indien – ohne festen Plan, aber mit Neugier und Offenheit.
Ihr Roadtrip führt sie durch atemberaubende Landschaften und unvergessliche Begegnungen. Von Europa nach Georgien, durch den Iran und Aserbaidschan treffen sie auf Menschen, deren Gastfreundschaft ihre Reise bereichert und Vorurteile auflöst. In Indien nimmt die Reise jedoch eine unerwartete Wendung: Mit der Geburt eines neuen Familienmitglieds findet sich die Familie plötzlich in einem Labyrinth aus Behördenwillkür gefangen, da ihnen Leihmutterschaft vorgeworfen wird. Zehn Monate werden sie festgehalten, kämpfen um die Ausreise. Doch sie lassen sich nicht entmutigen und schließlich finden sie einen Weg…
Nach zwei Jahren, zurück über Nepal, Kasachstan und das Schwarze Meer sind sie als Familie gewachsen und haben erfahren, dass die stärkste Antwort auf Misstrauen und Abgrenzung Zusammenhalt und Vertrauen sind. // //*VERLEIH*

AUF UMWEGEN **Ab 27.2.**
Düsseldorfer Premiere am 25.2. um 18.30 Uhr
in Anwesenheit von Timo Götz und Salima Oudefel im Metropol
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter *filmkunstkinos.de* und *biograph.de*
Deutschland 2024 - 128 Min. - Dokumentarfilm von Timo Götz und Salima Oudefel.

Noch bin ich nicht, der ich sein möchte

Kunstvoll experimenteller Dokumentarfilm über eine tschechische Fotografin, der nur anhand ihrer Bilder und Tagebücher ihre und die Geschichte ihres Landes erzählt: vom Prager Frühling 1968 bis zum Ende der Sowjetunion 1989, vom Nachtleben und der geheimen LGBTQ-Szene in Prag und Berlin.
Die New York Times nennt sie die „Nan Goldin des kommunistischen Prag" und seit einer ersten Einzelausstellung in Arles 2019 wird sie als Künstlerin immer bekannter. Dabei hat Libuše Jarcovjáková, geboren 1952 in Prag, eigentlich immer nur ihren Alltag festgehalten – doch was für einen: Angefangen bei Spaziergängen an der Moldau, bei denen plötzlich sowjetische Panzer durchs Bild rollen, über Parties bei tschechischen Roma und vietnamesischen Gastarbeitern, bis hin zum geheimen queeren Nachtleben in Prag und Berlin, wohin sie für ein paar Jahre floh, bevor der Mauerfall sie zur Heimkehr bewog. Eine wilde Zeit, die der Dokumentarfilm ebenso wild und experimentierfreudig zum Leben erweckt: Wir sehen nur Fotos – ihre und welche, auf denen sie zu sehen ist – mal in Ruhe für sich betrachtet, mal schnell aneinander montiert zu pulsierender Musik. Dazu hören wir sie aus ihren Tagebüchern lesen, was sie umtrieb zu jener Zeit – privat, wie als Künstlerin. Ein intensives Eintauchen, das neugierig macht, und auch ohne Vorkenntnisse als eigenständiges Filmkunstwerk funktioniert. // //*DANIEL BÄLDLE*

NOCH BIN ICH NICHT, DER ICH SEIN MÖCHTE **Ab 27.2.**
Tschechien, Slowakei, Österreich 2024 - 90 Min. -
Dokumentarfilm von Klára Tasovská.

Das kostbarste aller Güter

Eigentlich ist Michel Hazanavicius („The Artist") eher für das Komödiantische bekannt und hatte lange ausgeschlossen, je eine Geschichte über den Holocaust zu erzählen – bis er auf Jean-Claude Grumbergs Jugendbuch DAS KOSTBARSTE ALLER GÜTER stieß. Die berührende Erzählung weckte seine Vorstellungskraft, und vor seinem inneren Auge nahm ein Film Gestalt an. Doch nicht irgendein Film – ein Zeichentrickfilm.
Die Kriegsjahre, irgendwo in Polen, nahe Auschwitz. Eine arme Holzfällerfrau stapft durch den Schnee und sieht einen der Güterzüge, die Menschen transportieren. Sie hofft auf etwas, das ihr tristes, freudloses Leben verschönern könnte. Ein Mann im Zug trifft die Entscheidung, dass seine Tochter mehr Chancen hat, wenn er sie aus dem Zug wirft. Die Frau findet das Baby und nimmt es mit nach Hause, sehr zum Verdruss ihres Mannes, denn der alte Holzfäller glaubt die Nazi-Propaganda von den herzlosen Juden. Er nimmt sie sogar wörtlich, weswegen sein Weltbild umso mehr erschüttert wird, als er den Herzschlag des kleinen Mädchens fühlt… DAS KOSTBARSTE ALLER GÜTER erzählt von einfachen Menschen, die leicht zu beeinflussen sind. Von einem tief verwurzelten Antisemitismus, der auch vor der Unschuld eines Kindes nicht Halt macht, und dadurch umso eindrucksvoller den Irrsinn dieses Hasses illustriert. // //*PROGRAMMKINO.DE*

DAS KOSTBARSTE ALLER GÜTER **Ab 6.3.**
Vorpremiere in der frz. Originalfassung mit dt. UT am 4.3. um 19 Uhr im Cinema.
(La plus précieuse des marchandises) Frankreich, Belgien 2024 - 81 Min. -
Cannes 2024 - Regie: Michel Hazanavicius.

Ratingen-Kultur

März (Auswahl)

Fr, 14.03.2025 20 Uhr
Fragile Matt
Irish Folk
Medienzentrum, Peter-Brüning-Platz 3

Fragile Matt begeistert mit einer mitreißenden Mischung aus traditionellen irischen und schottischen Melodien, gespielt auf Banjo, Dudelsack und Bodhrán – lebendig, gefühlvoll und voller Spielfreude.

Di, 18.03.2025 20 Uhr
Sterne, die vom Himmel fallen – Songs for nobodies
Musikalisches Schauspiel von Joanna Murray-Smith
Stadthalle, Schützenstraße 1

Sterne, die vom Himmel fallen erzählt in fünf Episoden von zufälligen Begegnungen ganz normaler Frauen mit fünf Weltstars – berührend, humorvoll und mitreißend inszeniert von Susanne Eisenkolb, die sowohl die Legenden als auch ihre unvergessenen Songs zum Leben erweckt.

Fr, 28.03.2025 20 Uhr
Die Streiche des Scapin
Komödie von Molière. Deutsche Fassung von Peter Lotschak
Stadthalle, Schützenstraße 1

Die Streiche des Scapin ist eine spritzige Komödie von Molière, in der der schlagfertige Diener Scapin mit raffinierten Tricks die gierigen Väter um ihr Geld bringt und am Ende selbst von einer unerwarteten Überraschung überrascht wird – ein Feuerwerk aus Wortwitz, akrobatischen Einlagen und klassischen Commedia dell'Arte-Konstellationen.

So, 30.03.2025 20 Uhr
Peter Baumgärtners „Sunday Jazz"
Medienzentrum, Peter-Brüning-Platz 3

Der finale Sunday Jazz der Saison verspricht ein unvergessliches Erlebnis: Jazzpianistin Anke Helfrich tritt zusammen mit Martin Gjakonovski (Bass) und Peter Baumgärtner (Schlagzeug) auf und präsentiert ein facettenreiches Programm, das die Vielseitigkeit des modernen Jazz widerspiegelt. Ein musikalischer Höhepunkt zum Saisonabschluss im Medienzentrum.

Das gesamte Monatsprogramm unter **www.ratingen.de**
Info/Vorverkauf: Amt für Kultur u. Tourismus, Rathaus, Minoritenstraße 2-6. Tel.: 02102 / 550-4104/05
sowie alle bekannten Vorverkaufsstellen,
Karten im Internet: www.westticket.de

RATINGEN

Flow

Die Welt scheint unterzugehen! Jedenfalls ist alles überflutet, als Cat, ein rabenschwarzer Kater, aufwacht. Mit Mühe kann er sich auf ein Segelboot retten. Doch dorthin haben sich auch andere Spezies gerettet, was dem notorischen Einzelgänger ein Dorn im Auge ist.
Hier trifft er auf ein diebisches Äffchen, einen gutmütigen Labrador, ein schläfriges Wasserschwein und einen stolzen Sekretärvogel. Gemeinsam segeln sie durch mystische, überflutete Landschaften und meistern alle Gefahren, wobei bald klar wird, dass ihre Verschiedenheit auch ihre Stärke ist. Gemeinsam stellen sie sich den Herausforderungen einer neuen Welt, in der Menschen keine Rolle mehr spielen.
Der lettische Filmemacher und Animationskünstler Gints Zilbalodis lässt uns in dieser apokalyptischen Geschichte sanft in wunderschönen Tier- und Wasserwelten treiben. Er verzichtet weitgehend auf die Vermenschlichung seiner Protagonisten, trotzdem wirken die tierischen Abenteurer ungemein beseelt. Sie vermitteln über Miauen, Grunzen und Bellen mehr Emotionen, als es prominente Synchronstimmen je könnten. FLOW ist für zwei Oscars nominiert und Guillermo del Toro hält ihn für „Die Zukunft des Animationsfilms". // //*KALLE SOMNITZ*

FLOW **Ab 6.3.**
Vorpremiere zur Oscar-Verleihung am 1.3. um 21.30 Uhr im Metropol
22.3. & 30.3. im Bambi im Rahmen des Kinderkinos
(Straume) Lettland, Frankreich, Belgien 2024 - 84 Min. - Animationsfilm - Cannes 2024 / nominiert für zwei Oscars 2025 - Regie: Gints Zilbalodis.

Bolero

Nur wenige klassische Stücke sind so bekannt wie Maurice Ravels Bolero. Zahlreiche Musiker wie Frank Zappa, die Rolling Stones, Deep Purple oder Rufus Wainwright ließen sich von dem Orchesterstück inspirieren und bauten Teile davon in ihre Songs oder wie das Eistanzpaar Jayne Torvill und Christopher Dean in ihre Olympia-Kür 1984. Nun beleuchtet Anne Fontaine dessen Entstehungsgeschichte und das Leben seines Schöpfers in ihrem Film BOLERO.
Gleich zu Beginn nimmt uns die Regisseurin mit auf eine kleine Weltreise und zeigt in kurzen Filmsequenzen auf, wo überall auf der Erde der Bolero gespielt und geprobt wird. Ursprünglich als Auftragsarbeit der exzentrischen Tänzerin Ida Rubinstein in den Roaring Twenties in Paris entstanden, entwickelte sich das für ihr neues Ballett konzipierte Werk zu einem Welterfolg. Doch lange sah es so aus, als käme es erst gar nicht zustande, litt Ravel doch an einer Kreativitätsblockade. Um diese zu überwinden, erinnert sich der Komponist an seine Kindheit, die Ereignisse des Ersten Weltkriegs und seine große, aber unerfüllte Liebe zur verheirateten Misia Sert, die zeitlebens seine Muse blieb.
BOLERO wartet mit eleganten Kostümen, exquisiten Bildern und einer zurückhaltenden Inszenierung auf, die versucht, den Menschen hinter dem Künstler zum Vorschein zu bringen. Ein wertschätzendes Andenken an den Musiker, der am 7. März 150 Jahre alt geworden wäre. // //*ANNE WOTSCHKE*

BOLERO **Ab 6.3.**
Frankreich 2024 - 120 Min. - Regie: Anne Fontaine. Mit Raphaël Personnaz, Doria Tillier, Jeanne Balibar, Emmanuelle Devos

Misericordia

Jérémie, der nach zehn Jahren in seine Heimat zurückkehrt, wird schnell zur Projektionsfläche für die ungesagten Sehnsüchte und Spannungen der Dorfbewohner. Die ambivalente Beziehung zwischen ihm und Vincent, dem Sohn des verstorbenen Bäckers, entwickelt sich zu einem dunklen Puzzle, das die Zuschauer:innen herausfordert.
Alain Guiraudies („Der Fremde am See") neuer Film MISERICORDIA ist ein weiteres faszinierendes Werk des französischen Regisseurs, der sich mit seinen sinnlich-abgründigen Provinzerzählungen einen Namen gemacht hat. Dieses Mal entfaltet er eine mysteriöse Geschichte über Begehren, Schuld und Vergebung in der abgelegenen Kulisse eines kleinen französischen Dorfes. Die Grenzen zwischen Opfer und Täter verschwimmen, und Guiraudie spielt geschickt mit moralischer Ambiguität, ohne einfache Antworten zu liefern. Guiraudie mischt Genres: Thriller, Film noir, absurde Komödie und queeres Kino verbinden sich zu einer fesselnden, unvorhersehbaren Erzählung. Dabei lehnt er sich an große Namen wie Hitchcock, Chabrol und Bergman an, bleibt aber seinem eigenen Stil treu. „Misericordia" ist kein gefälliger Film, sondern sperrig, fordernd und zutiefst menschlich. Es ist ein Werk, das keine einfachen Lösungen bietet, sondern Fragen stellt – über Lust, Macht und das nebulöse Konzept der Barmherzigkeit. // //*ERIC HORST*

MISERICORDIA **Ab 6.3.**
(Miséricorde) Frankreich 2024 - 103 Min. - OmU - Filmfestival Cannes 2024 / International Film Festival Rotterdam 2025 - Regie & Buch: Alain Guiraudie. Mit Félix Kysyl, Catherine Frot, Jean-Baptiste Durand, Jacques Develay u.a.

September & July

Toxische Spiele zweier Schwestern: Das Regiedebüt der französischen Schauspielerin Ariane Labed ist eine skurrile, surreale Reise. Die Teenagerschwestern September und July haben eine sehr enge, aber beklemmende Beziehung zueinander. Sie sprechen ihre eigene Geheimsprache und halten die Außenwelt auf Distanz und sind dennoch sehr verschieden.
Während September misstrauisch und kontrollierend gegenüber ihrer Schwester ist, ist July offen und neugierig. Sheela, ihre alleinerziehende Mutter, ist oft überfordert von der unberechenbaren Dynamik zwischen dem Duo, das eine Art Geheimsprache entwickelt hat und sich mehr mit Bodylanguage als mit Worten kommuniziert. So entziehen sie sich mehr und mehr ihrer Umgebung...
Dass sie eine Art Horrorfilm gedreht hat, verneinte Ariane Labed bei der Premiere ihres Films in Cannes. Sie sieht ihn eher als psychologische Betrachtung zweier Teenager, die sich früh mit dem Thema Gewalt auseinandersetzen müssen. Dafür hat sie die Mutterfigur gegenüber der Buchvorlage etwas zurückgenommen und sich ganz auf das Verhältnis der beiden Schwestern konzentriert. Hierfür findet sie verstörende, beinahe surreale Bilder, die gelegentlich an Yorgos Lanthimos erinnern, dessen Filme sie als Schauspielerin berühmt machten und dessen Handschrift auch in ihrem Regiedebüt gelegentlich durchschimmert. // //*KALLE SOMNITZ*

SEPTEMBER & JULY **Ab 6.3.**
(September Says) Großbritannien & Frankreich 2024 - 100 Min. - Filmfest Hamburg 2024 - Regie: Ariane Labed. Mit Mia Tharia, Pascale Kann, Rakhee Thakrar u.a.

Step across the Border

Musizieren als spontaner und unaufhörlicher Stoffwechsel mit der Welt: Der britische Musiker Fred Frith macht das einfach so, ohne irgendwelche Künstler-Allüren, als wär's nicht nur die leichteste, sondern auch die selbstverständlichste Sache der Welt. Filmemacher Nicolas Humbert und Werner Penzel haben sich Frith zwei Jahre an die Fersen geheftet und sich von dem in New York ansässigen Multiinstrumentalisten anstecken lassen.
Fred Frith, John Zorn, Arto Lindsay, Ciro Battista, Iva Bitová, Bob Ostertag, Joey Baron, Jonas Mekas, Robert Frank – vereint in einer Zelluloid-Improvisation über Rhythmus, Bilderlust und Lebensfreude. Konzertmitschnitte, Interviews in heruntergekommenen Hotelzimmern und Kamerafahrten durch Metropolen wie New York und Tokio vermischen sich zu einer mitreißenden Klangreise. Musik und Bild sind eigenständig, keines unterwirft sich dem anderen und doch ergeben sich Überschneidungen, die mal komisch, mal absurd, mal einfach schön sind – wie die Maisfelder im Wind, die einen magischen Augenblick lang im Rhythmus von Friths Improvisationen schwingen. STEP ACROSS THE BORDER ist ein schwarz-weißes Augenzwinkern über den Zusammenhang zwischen Schnellbahnen, Stürmen und elektrischen Gitarren und ein meisterhafter Diskurs über den Geist des Musik- und des Filme-Machens. Ein Dokumentarfilm wie eine Klangreise von 1990, der längst schon Kultstatus erlangt hat. // //*DOK.FEST MÜNCHEN & SWISS FILMS*

STEP ACROSS THE BORDER **Ab 6.3.**
Schweiz, Deutschland 1990 - 90 Min. - Dokumentarfilm von Nicolas Humbert und Werner Penzel.

Patrol –

Auf Patrouille durch den Regenwald

Der Dokumentarfilm PATROL von Camilo de Castro Belli und Brad Allgood begleitet indigene Ranger auf ihren Patrouillen im Naturschutzgebiet Indio Maíz, einem der letzten unberührten Regenwälder Mittelamerikas. Ihr Ziel: die Zerstörung durch illegale Viehzucht aufhalten.
Große Teile des nicaraguanischen Regenwaldes werden für Weideflächen gerodet. Die indigenen Rama und die afro-stämmigen Kriol durchkämmen gemeinsam mit Undercover-Journalist Christopher Jordan das Reservat, um illegale Siedler aufzuspüren. Doch die Abholzung geht ungehindert weiter – angetrieben von der lukrativen Nachfrage nach nicaraguanischem Rindfleisch, vor allem aus den USA. Indio Maíz erstreckt sich über 2.639 Quadratkilometer und ist Heimat von mehr als 500 Tierarten sowie der Rama und Kriol. Doch das mächtige Fleisch-Kartell setzt auf Expansion. Rindfleisch ist nach Gold und Kaffee das drittgrößte Exportgut des Landes – oft aus illegal abgeholzten Schutzgebieten.
„Wir lieben das Reservat, wir lieben die Natur. Wir wollen nicht verlieren, was wir haben", sagt Ranger Armando John. Mit unermüdlichem Einsatz dokumentieren er und seine Mitstreiter die fortschreitende Zerstörung ihres Landes. // //*VERLEIH*

PATROL – AUF PATROUILLE DURCH DEN REGENWALD **Ab 6.3.**
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter *filmkunstkinos.de* und *biograph.de*
Nicaragua, USA 2023 - 83 Min. - Dokumentarfilm von Camilo de Castro Belli und Brad Allgood.

Bonhoeffer

Wenn ein Pazifist vor der Entscheidung steht, eine politische Tat zu begehen, die den Lauf der Geschichte verändern könnte – wie wird er handeln? Dies ist die wahre Geschichte von Dietrich Bonhoeffer, einem Mann, der Nächstenliebe predigte, während er die Ermordung eines tyrannischen Diktators plante. Todd Komarnickis Film BONHOEFFER stellt die zentrale Frage: Wie weit würdest du gehen, um für das Richtige einzustehen?

In den dunkelsten Jahren des Nationalsozialismus steht die Welt am Abgrund, und der junge Pastor und Theologe Dietrich Bonhoeffer sieht sich einer schweren moralischen Prüfung gegenüber. Tief überzeugt von der Würde jedes Menschen lehnt er die Ideologie und Brutalität der Nationalsozialisten entschieden ab...

BONHOEFFER erzählt nicht nur die packende Geschichte eines Widerstandskämpfers, sondern wirft auch zeitlose Fragen über Moral, Glauben und Zivilcourage auf. Der Film beleuchtet seine innere Zerrissenheit und seinen Mut, sich gegen ein unmenschliches Regime zu stellen. Mit intensiven Bildern und einer fesselnden Inszenierung bringt Todd Komarnicki das Leben eines Mannes auf die Leinwand, der bereit war, für seine Sache alles zu riskieren, selbst wenn es ihn das Leben kostete. Dabei setzt der Film auf eine dramatische Inszenierung, die zu Diskussionen über seine historische Genauigkeit geführt haben. // *// VERLEIH*

BONHOEFFER **Ab 13.3.**

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter *filmkunstkinos.de* und *biograph.de*

Irland & Belgien 2024 - 133 Min. - Regie: Todd Komarnicki. Mit Jonas Dassler, August Diehl, Moritz Bleibtreu, Nadine Heidenreich.

Ein Tag ohne Frauen

Sympathisch humorvolle und kurzweilige Doku über einen Generalstreik der Frauen in Island vor 50 Jahren, der die Gleichstellung dort nachhaltig verbesserte. So geht Geschlechterkampf!

An einem Herbstmorgen im Jahr 1975 legten 90 Prozent der Frauen in Island ihre Arbeit nieder – auch zu Hause: Sie kochten nicht, putzten nicht, wuschen nicht und drückten ihren überforderten Männern auf dem Weg zur Arbeit ihre Kinder in den Arm. Ihr Anliegen: Wertschätzung für das, was sie Tag für Tag leisten, Gleichberechtigung, gleiche Bezahlung und gleiche Chancen in der Berufswelt. Und es gelang. Mit ihrem Aufstand, bei dem letztlich mehr als 20.000 Frauen auf den Straßen zu einer Großdemo zusammen kamen, errangen sie eine Veränderung. Gehälter wurden korrigiert, Berufsfelder für Frauen geöffnet, fünf Jahre später die erste Frau weltweit zum Staatsoberhaupt gewählt: Vigdís Finnbogadóttir ist eine der vielen Zeitzeuginnen, die im Film die Geschichte ihrer friedlichen Revolution erzählen. Mit viel Humor und ohne wirklichen Männerhass beschreiben sie rückblickend, wie sie Island mal eben zum bis heute „besten Ort der Welt, um eine Frau zu sein" machten. Illustriert durch reichhaltiges Archivmaterial und ansprechende Trickfilm-Sequenzen, ein rundum mitreißendes Denkmal für ein viel zu wenig bekanntes Stück Geschichte, das zur Nachahmung anregt. // *// DANIEL BÄLDLE*

EIN TAG OHNE FRAUEN **Ab 13.3.**

Preview zum Weltfrauentag am 8.3. um 17.15 Uhr im Metropol.

(The Day Iceland Stood Still) Island, USA 2024 - 70 Min. - Dokumentarfilm von Pamela Hogan und Hrafnhildur Gunnarsdóttir.

Die Schattenjäger

Ein syrischer Flüchtling sucht in Frankreich seinen Peiniger. Intensive Mischung aus Politthriller und Sozialdrama, die uns die Situation der Geflüchteten näher bringt und klarstellt, dass der Krieg längst nicht mehr nur irgendwo da draußen ist.

Hamid ist syrischer Flüchtling und lebt in Straßburg. Sein Aufenthaltsstatus ist alles andere als geklärt, nach außen hin sucht er Arbeit und hält sich solange mit Gelegenheitsjobs auf dem Bau über Wasser. Was ihn aber eigentlich umtreibt, ist Rache: Gemeinsam mit einer geheimen Organisation macht er Jagd auf Kriegsverbrecher aus seiner Heimat, die wie er im Westen untergetaucht sind. In seinem Fall: ein Mann, der ihn wie zahlreiche andere brutal gefoltert und seine Frau und seine Tochter getötet hat. Und er hat eine heiße Spur…

Der Film macht keine halben Sachen, was die Folter angeht: Inspiriert von wahren Schicksalen erzählt er durch Zeugenaussagen, die Hamid über Kopfhörer hört, von den Gräueltaten in diesem außer Kontrolle geratenen Konflikt. Einfühlsam und mit vielen raffinierten Bildeinfällen lässt er uns teilhaben an der absurden Situation des Flüchtlings, von dem erwartet wird, dass er ein „normales" Leben führt, während in ihm immer noch der Krieg tobt. Zum Ende hin dennoch unerwartet versöhnlich, ein wichtiger Beitrag zu einem der Themen unserer Zeit. //

// DANIEL BÄLDLE

DIE SCHATTENJÄGER **Ab 13.3.**

(Les Fantômes) Frankreich, Deutschland, Belgien 2024 - 108 Min. - Regie: Jonathan Millet. Mit Adam Bessa, Tawfeek Barhom, Julia Franz Richter u.a.

Funny Birds – Das Gelbe vom Ei

Drei Frauen aus drei Generationen, die unterschiedlicher kaum sein könnten, versammeln sich auf einer Hühnerfarm in Virginia und müssen sich, im Angesicht einer drohenden Vogelgrippe-Epidemie und anderen Problemen, zusammenraufen und ihre Konflikte überwinden.

Mit 20 Jahren kehrt Charlie aus dem College auf die kleine Bio-Eierfarm ihrer Mutter Laura in New Jersey zurück, um dieser während einer schweren Krankheit zur Seite zu stehen. Unter der Last, den Alltag auf der Farm, die Pflege ihrer Mutter und ihr Studium zu koordinieren, leidet Charlie. Und auch die bereits jahrelang andauernde, unausgesprochene Missgunst seitens Laura belastet die junge Frau zusätzlich. Als plötzlich ihre Großmutter Solange (Catherine Deneuve), von deren Existenz sie bisher nichts wusste, unangekündigt auftaucht, ist das Chaos komplett. Die exzentrische französische Feministin, die Amerika vor vielen Jahren verließ, hatte nie ein gutes Verhältnis zu ihrer Tochter. Als sie jedoch von Lauras plötzlicher Krankheit erfährt, nimmt auch sie sich vor, für sie da zu sein.

Marco La Via und Hanna Ladoul gelingt eine gleichermaßen berührende wie unterhaltsame Komödie mit einer grandiosen „Grand Dame" Catherine Deneuve in der Hauptrolle. Martin Scorsese fungiert als Executive Producer und hat beim Drehbuch und Schnitt geholfen. // *// KINO.DE*

FUNNY BIRDS – DAS GELBE VOM EI **Ab 13.3.**

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter *filmkunstkinos.de* und *biograph.de*

Belgien, Frankreich 2023 - 97 Min. - Regie: Hanna Ladoul, Marco La Via. Mit Catherine Deneuve, Andrea Riseborough, Morgan Saylor u.a.

Für immer hier

FÜR IMMER HIER war der große Kritiker-Liebling bei den letztjährigen Filmfestspielen in Venedig. Walter Salles Drama spielt während der Militärdiktatur in den siebziger Jahren in seinem Heimatland Brasilien und beruht auf wahren Geschehnissen. Insbesondere Hauptdarstellerin Fernanda Torres wächst hier über sich hinaus, was ihr eine Oscar-Nominierung für die Beste Schauspielerin eingebracht hat. Nicht die einzige Nominierung: auch als bester ausländischer Film und als bester Film geht die Produktion ins Rennen.

Fernanda Torres spielt Eunice, die Mutter der siebenköpfigen Familie Paiva. Doch das Familienidyll der Paivas wird auf den Kopf gestellt, als Vater Rubens, ein früherer Kongressabgeordneter und Regierungskritiker, plötzlich ohne Vorwarnung von bewaffneten Regime-Vertretern zu einer Befragung abgeholt wird und nie wieder zurückkehrt. Eunice muss nun die Familie allein durchbringen und stellt gleichzeitig Nachforschungen zum Verbleib ihres Mannes an. Doch es vergehen vier Jahrzehnte, bis diese von Erfolg gekrönt sind und sie die offizielle Todesbescheinigung erhält. Vier Jahrzehnte, in denen sich Eunice von der unpolitischen Hausfrau zur engagierten Menschenrechtsaktivistin wandelt.

Um die Tragik, die im Verschwinden des Vaters steckt, zu verdeutlichen, lässt sich Regisseur Walter Salles bewusst viel Zeit und schildert das glückliche Familienleben vor der Entführung besonders ausführlich und macht so die psychische Belastung deutlich, denen Angehörige verschwundener Menschen ausgesetzt sind. Dieser psychischen Folter des Regimes setzt die Familie hier die gemeinsame Erinnerung entgegen, und das Bemühen, für die Nachwelt Klarheit über die Untaten der vor Massenmord und Folter nicht zurückschreckenden Diktatur zu schaffen. Vorlage für den Film war die Autobiographie des Sohnes von Rubens Paiva. // *// ANNE WOTSCHKE*

FÜR IMMER HIER **Ab 13.3.**

Preview zum Weltfrauentag am 8.3. im Bambi um 16 Uhr mit Einführung von Selina Schön, Lean In Network Düsseldorf.

Brasilianischer Abend mit Einführung, Filmgespräch, Cocktails u.a. brasilianischen Spezialitäten in Zusammenarbeit mit Grupo Mulheres do Brasil e.V. am 14.3. um 20 Uhr im Bambi.

(Ainda Estou Aqui / I'm Still Here) Brasilien, Frankreich 2024 - 135 Min. - Venedig 2024 / nominiert für drei Oscars 2025 - Regie: Walter Salles. Mit Fernanda Torres, Selton Mello, Fernanda Montenegro, Antonia Saboia u.a.

Savoy THEATER

März 2025 Graf-Adolf-Str. 47, 40210 Düsseldorf

Freitag, 07. März	20.00 Uhr	**NIGHTWASH LIVE** HAPPY BIRTHDAY, NIGHTWASH TOUR
Mittwoch, 12. März	20.00 Uhr	**SVEN BENSMANN** Svenomenal
Donnerstag, 13. März	20.00 Uhr	**FAISAL KAWUSI** Reinkanaktion
Freitag, 14. März	20.00 Uhr	**LIZZ WRIGHT** Live 2025
Samstag, 15. März	20.00 Uhr	**METHODISCH INKORREKT** Das M!perium schlägt zurück
Donnerstag, 20. März	20.00 Uhr	in der Tonhalle **JOHANN KÖNIG** Wer Pläne macht wird ausgelacht!
Freitag, 21. März	20.00 Uhr	**TONY BAUER** Fallschirmspringer
Samstag, 22. März	20.00 Uhr	**TIM FISCHER** „Na und!" – Tim Fischer singt Hildegard Knef
Donnerstag, 27. März	20.00 Uhr	**KAI MAGNUS STING** „Tacheles und Wurstsalat"
Freitag, 28. März	20.00 Uhr	**GEORGETTE DEE & TERRY TRUCK** Georgette Dee singt
Samstag, 29. März Sonntag, 30. März	20.00 Uhr 19.00 Uhr	**WDR4 SING(T) MIT GUILDO HORN**

Vorverkauf: Visit Düsseldorf / Tourist-Information, Rheinstraße 3 Telefon: 0211 17 202 840 und an allen bekannten VVK-Stellen.
Karten im Internet: **www.savoytheater.de**

frauen beratungsstelle düsseldorf e.V.

Telefon 0211/68 68 54 • www.frauenberatungsstelle.de
Spendenkonto IBAN: DE78 3601 0043 0007 6294 31, BIC: PBNKDEFF

Die Akademie

Kann man Kunst lernen? Vom selten leichten Alltag an einer Kunsthochschule, zwischen übergriffigen Dozenten und intriganten Kommilitonen erzählt eine Kunststudentin aus erster Hand in ihrem erfrischend jungen Regiedebüt.

Jojo ist neu an der Münchener Kunstakademie. Voller Euphorie und Tatendrang stürzt sie sich in ihr neues Leben als Schülerin eines gefeierten Künstlers und träumt von inspirierendem Miteinander unter Gleichgesinnten. Doch schon an der Tür wird ihr klar gemacht, dass hier ein anderer Wind weht: Wer sich hier behaupten will, muss sich durchsetzen, wer Künstler werden will, muss vor allem an sich selber glauben und bereit sein, über Leichen zu gehen. Konfrontiert mit Mitstudenten, die jede Gelegenheit nutzen, um einem das Leben schwer zu machen, und Dozenten, die keinerlei Hemmungen haben, ihr eigenes Ego an einem auszulassen, muss Jojo auf die harte Tour zu sich selbst und ihrer Kunst finden… Regisseurin Camilla Guttner weiß, wovon sie erzählt. Sie ist selber Schülerin an dieser Kunsthochschule und ihr Film offensichtlich von eigenen Erfahrungen geprägt. An ihrer Stelle lässt sie Newcomerin Maja Bons durch diesen Mikrokosmos stolpern, die dafür nachvollziehbar mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet wurde. //

//DANIEL BÄLDLE

DIE AKADEMIE — **Ab 20.3.**

Premiere mit Gästen am 21.3. im Cinema

Deutschland 2024 - 104 Min. - Bayerischer Filmpreis 2024: Beste Nachwuchsdarstellerin - Regie: Camilla Guttner. Mit Maja Bons, Luise Aschenbrenner, Jean-Marc Barr, Andreas Lust u.a.

Niki de Saint Phalle

So ziemlich jeder kennt wenigstens ihre „Nanas": Riesige, zum Teil begehbare, poppig bunte Frauenfiguren mit überdimensionierten Geschlechtsmerkmalen. Doch dass sie Ausdruck einer zutiefst traumatisierten Seele waren, ist weniger bekannt. Das erste Biopic über Niki de Saint Phalle erzählt, wie sie zur Kunst kam, und zeigt uns die Frau dahinter – ohne die Kunst.

Frankreich, um 1950. Niki, Anfang zwanzig und schon zweifache Mutter, arbeitet als Model und Schauspielerin und ist gerade mit ihrem Mann, dem amerikanischen Schriftsteller Harry Matthews aus den USA hierher gezogen. Auf der Flucht vor der McCarthy-Ära wollen sie sich hier ein neues Leben aufbauen. Doch Nikis ewiges Lächeln bekommt Risse: Lange unterdrückte traumatische Kindheitserinnerungen bahnen sich einen Weg nach oben, Niki entwickelt Zwangsstörungen und landet schließlich in der Psychiatrie. Kurz vor der Selbstaufgabe entdeckt sie ausgerechnet hier durch einen Mitinsassen, was ihr das Leben retten wird: Die Malerei… In ihrer ersten Regiearbeit konzentriert sich Schauspielerin Céline Sallette ganz auf die Künstlerin und ihre Selbstbehauptung in den Männer-dominierten Fünfzigern und zeigt uns dabei nicht eines ihrer Kunstwerke. Insofern kein Ersatz für eine Ausstellung, sondern vor allem ein bewegendes feministisches Manifest. //

//DANIEL BÄLDLE

NIKI DE SAINT PHALLE — **Ab 20.3.**

Vorpremiere in der frz. Originalfassung mit dt. UT am 17.3. um 19 Uhr im Cinema.

(Niki) Frankreich, Belgien 2024 - 98 Min. - Regie: Céline Sallette. Mit Charlotte Le Bon, John Robinson, Damien Bonnard.

The Last Showgirl

Pamela Andersons Comeback als ernstzunehmende Schauspielerin: ungeschminkt, verbraucht und umwerfend authentisch. In der feministisch angelegten Rolle eines alternden Showgirls spielt sie sich gewissermaßen selbst und bricht einem ohne Umschweife das Herz.

Shelly steht seit 30 Jahren jeden Abend mit der „Razzle Dazzle"-Show auf einer Bühne in Las Vegas und lässt die Hüllen fallen. Früher der unangefochtene Star im Mittelpunkt und auf dem Poster, tanzt sie inzwischen aufgrund ihres Alters in der letzten Reihe und auch vor der Bühne sitzt nur noch ein trauriger kleiner Haufen. Doch die Show ist alles, was sie hat. Als sie erfährt, dass die Show abgesetzt werden soll, bricht für sie eine Welt zusammen. Zum ersten Mal seit Ewigkeiten muss sie zu Castings gehen. Doch überall wimmelt es nur so von viel jüngeren Kolleginnen, die sie mit Leichtigkeit links überholen. Und auch die Shows sind heute ganz anders. Ausgerechnet jetzt taucht auch noch ihre erwachsene Tochter auf, um die sie sich nie kümmern konnte, und macht ihr Vorwürfe. Auf einen Schlag konfrontiert mit ihrem ganzen Leben und ihren Entscheidungen, muss sie sich ganz neu finden…

Pamela Anderson, das Baywatch-Babe, bekannt aus der gleichnamigen Fernsehserie Anfang der Neunziger mit großer Oberweite im knappen roten Badeanzug, als feministische Ikone? Das funktioniert: Herzzerreißend echt stolpert die mittlerweile Mittfünfzigerin, abgeschminkt und wie aus einem Traum erwacht, durch die karge Realität jenseits des Rampenlichts. Naiv wie ein kleines Mädchen schwärmt sie von vergangenem Glamour (unbedingt im Original hören!) und tanzt unbeholfen und völlig unbeachtet mit geschlossenen Augen zur Musik im Ohrstöpsel auf dem Bürgersteig. Gia Coppola, Enkelin des großen Francis Ford (und Nichte von Sofia), die mit dem Film ihren ersten großen Kinowurf hinlegt, fängt all das mit großer Liebe ein. Mit passend wackeliger Handkamera und die meiste Zeit ganz nah dran, bannt sie Anderson auf ebenso alt wirkenden grobkörnigen Film. Ihr zur Seite, als einzige Verbündete, stellt sie die großartige Jamie Lee Curtis, auch schon Mitte sechzig, als nicht weniger verwittertes, wenn auch tougheres Cocktailgirl, kunstgebräunt, zu stark geschminkt und bald genauso ausgemistet. Dass die Welt die beiden ausgenutzt hat, sie nur so lange gebrauchen konnte, wie ihre Beine „knackig" waren, und sie nun eiskalt auf die Straße spuckt, ist offensichtlich. Doch Coppolas Film erschöpft sich nicht in dieser einfachen Feststellung. Seine wahre Größe liegt in ihrem Mitgefühl für ihre Figuren: Shelly und ihre Freundin, aber auch z.B. Eddie, der bärige, tätowierte Cowboy, der die Show seit Jahren managt – sie alle sind keine großen Helden, sondern ganz einfache Leute mit bescheidenen Zielen. Sie lieben das Schöne und, sich schön zu fühlen, das Glitzern der Kostüme und den künstlichen Pomp unterm Scheinwerfer. Etwas anderes haben sie nie kennengelernt. Dass das nicht ihr Fehler ist, sondern allenfalls der des Systems, dem sie auf den Leim gegangen sind, muss auch Shellys Tochter, die eine andere Generation Frau verkörpert, erst einmal lernen. Für sie ist es nachvollziehbar zunächst ein Schock, wofür ihre Mutter sie im Stich gelassen hat. Ein wunderbar empathisches und sozialrealistisch unkitschiges Drama, wie es in den USA nur independent entstehen kann. //

//DANIEL BÄLDLE

THE LAST SHOWGIRL — **Ab 20.3.**

Vorpremiere in der engl. Originalfassung mit dt. UT am 18.3. um 19 Uhr im Atelier.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter *filmkunstkinos.de* und *biograph.de*

USA 2024 - 89 Min. - Regie: Gia Coppola. Mit Pamela Anderson, Jamie Lee Curtis, Kiernan Shipka.

Beating Hearts

Romeo und Julia in den Achtzigern, oder: Der wilde Schlag zweier Herzen. Gilles Lellouche zeigt in seiner dritten Regiearbeit, was er drauf hat, und macht mit einer leidenschaftlichen Love-Story am unteren Ende der Gesellschaft da weiter, wo Jacques Audiard irgendwann mal angefangen hatte. Und das in überlebensgroßen Bildern.

Clotaire ist siebzehn, Jackie fünfzehn, als sie sich auf dem Schulhof kennenlernen. Ihre sozialen Backgrounds könnten unterschiedlicher nicht sein: Er kommt aus armen Verhältnissen und hat früh gelernt, sich sprichwörtlich durchzuschlagen, sie kommt aus wohlbehütetem gutbürgerlichem Haus. Und doch entbrennt zwischen ihnen eine große Liebe, die auf die Probe gestellt wird, als Clotaire sich auf einen Gangsterboss einlässt und im Knast landet…

Der Film beginnt mit dem Ende und damit wie ein knallharter Gangsterstreifen, bevor er zurückspult zur anfangs so harmlosen Teenie-Liebelei. Hier lässt er uns baden in 80s-Zeitkolorit mit Bildern und Farben von damals und einem Soundtrack wie einem ebensolchen Mixtape (mit The Cure, Soft Cell, Billy Idol), bevor es langsam immer ernster wird. Selbstbewusst bedient sich Lellouche der ganz großen Gesten, kombiniert kompromisslose Gewalt mit Tanzeinlagen, ohne die sozialrealistische Erdung zu verlieren. Ein Fest der Leidenschaft, auch dank hervorragender Darsteller. //

//DANIEL BÄLDLE

BEATING HEARTS **Ab 27.3.**

(L'amour ouf) Belgien, Frankreich 2024 - 160 Min. - Cannes 2024 - Regie: Gilles Lellouche. Mit Adèle Exarchopoulos, François Civil u.a.

Riff Raff – Verbrechen ist Familiensache

Dito Montiels „RIFF RAFF" ist eine stilvolle und fesselnde Krimi-Komödie, die durch ihr großartiges Ensemble hervorsticht. Mit Stars wie Bill Murray, Jennifer Coolidge, Ed Harris und Gabrielle Union bietet der Film eine perfekte Mischung aus Charme, Humor und Spannung.

In einem verschneiten Ferienhaus möchte Ex-Gangster Vince eigentlich entspannen, doch seine Ruhe wird durch die plötzliche Ankunft seines entfremdeten Sohnes Rocco, der schwangeren Marina und seiner exzentrischen Ex-Frau Ruth gestört. Alte Konflikte flammen auf, während die Familie sich mit ihrer turbulenten Vergangenheit auseinandersetzen muss. Als Mafiaboss Lefty erscheint, nimmt die Handlung eine unerwartete Wendung – ein Mix aus Spannung und urkomischen Momenten entfaltet sich. Der Film findet eine gelungene Balance zwischen schwarzem Humor und Krimi-Elementen, was den Plot nicht nur sehr unvorhersehbar, sondern auch sehr unterhaltsam macht. Die atmosphärische Kameraführung versteht das winterliche Setting auf bemerkenswerte Weise zu nutzen.

Nicht zuletzt dank seiner scharfsinnigen Dialoge, den durchweg erinnerungswürdigen Performances sowie der wendungsreichen Story gerät RIFF RAFF zum wahrscheinlich sehenswertesten Krimi-Komödien-Ableger seit Rian Johnsons vielbeachtetem „Knives out" und wird Genre-Fans mit großer Sicherheit auf ihre Kosten kommen lassen! //

//BERK GÜRAKAR

RIFF RAFF – VERBRECHEN IST FAMILIENSACHE **Ab 27.3.**

USA 2024 - 103 Min. - Regie: Dito Montiel. Mit Jennifer Coolidge, Ed Harris, Gabrielle Union, Bill Murray u.a.

I Like Movies

Vielleicht ein wenig old school, aber bei unserer Sneak Preview (Wertung 4,0 von 5 Punkten) im August letzten Jahres kam er insbesondere beim jungen Publikum sehr gut an. Offensichtlich können sich junge Menschen mit diesem Coming-of-Age-Film, der zur Jahrtausendwende spielt, gut identifizieren. Der Film erzählt von Lawrence, einem absoluten Filmfreak, der gerne an der New York Filmschool studieren möchte.

Die Studiengebühren in New York sind gigantisch und so nimmt Lawrence einen Job in einer Videothek an. Hier arbeitet er oft bis Mitternacht, doch wenn er am Monatsende seinen Gehaltscheck bekommt, merkt er, dass er es so nicht nach New York schaffen wird... In der Videothek trifft er auf Gleichgesinnte und dennoch ist es das erste Mal in seinem Leben, dass er mit anderen Menschen zusammenarbeiten und klar kommen muss...

Regisseurin Chandler Levack inszeniert diese Entwicklung äußerst behutsam und kann sich auf eine einfühlsame Performance seines Hauptdarstellers Isaiah Lehtinen verlassen, der den besserwisserischen und oft arroganten Lawrence so einfühlsam und unschuldig spielt, dass er uns mehr und mehr ans Herz wächst. Irgendwie wirkt ihr Film wie ein Gruß aus den 90er Jahren, erinnert an die Generationen-Porträts eines Richard Linklater und weiß dennoch eine Brücke zur heutigen Zeit zu schlagen. //

//KALLE SOMNITZ

I LIKE MOVIES **Ab 27.3.**

Kanada 2023 - 99 Min. - Toronto International Film Festival 2023 - egie: Chandler Levack. Mit Isaiah Lehtinen, Percy Hynes-White, Anand Rajaram

Röbi geht

Robert Widmer-Demuth, liebevoll „Röbi" genannt, ist ein Mann, der Zeit seines Lebens für andere da war und nun mit derselben Hingabe seinen letzten Weg geht. Er weiß, dass er bald sterben wird. Statt sich gegen das Unvermeidliche zu wehren, nimmt Röbi den Tod an, ohne die Liebe am Leben zu verlieren.

Heidi Schmid und Christian Labhart begleiteten ihn auf seinem würdevollen letzten Weg – daraus entstand der bewegende Dokumentarfilm RÖBI GEHT, der das Leben feiert. Der kleinen Filmcrew öffnet er sein Zuhause und sein Herz. Er nimmt uns mit auf die Reise durch Erinnerungen an sein bewegtes Leben, seine Begegnungen mit Freund:innen, Spaziergänge mit seinem Hund und die unermessliche Liebe zu seiner Familie – und widmet sich den großen Fragen, die sich am Ende eines Lebens stellen. Ein intimer und zugleich universeller Film, der den Tod nicht als Ende, sondern als Teil des Lebens begreift und ihm mit berührender Ehrlichkeit und großer Behutsamkeit begegnet. RÖBI GEHT ist ein nahbarer und intimer Film über den Tod, der das Leben feiert. //

//VERLEIH

RÖBI GEHT **Ab 27.3.**

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter *filmkunstkinos.de* und *biograph.de*

Schweiz 2023 - 84 Min. - Dokumentarfilm von Heidi Schmid und Christian Labhart.

Simón de la montaña

Federico Luis gelingt mit „SIMON OF THE MOUNTAIN" ein visuell beeindruckendes und emotional tiefschürfendes Drama: Vor der atemberaubenden Kulisse Argentiniens erzählt der Film die Geschichte von Simon, einem jungen Mann, der sich einer Gruppe geistig beeinträchtigter Jugendlicher anschließt, obwohl er selbst keine Behinderung hat. Sein Weg wirft tiefgründige Fragen über vermeintliche Normalität, das eigene Selbstbild und allgemeine Akzeptanz auf.

Simon, der mit seiner eigenen Identität ringt, findet Zuflucht bei Pehuén und Kiara und bildet tiefe Verbindungen, die seine Auffassung von Gemeinschaft neu definieren. Während er zwischen seinem Zuhause – wo seine Mutter und ihr Freund ihn nicht verstehen – und seinen neuen Freundschaften hin- und hergerissen ist, verschwimmen seine Beweggründe. Ist er ein Außenseiter auf der Suche nach Anschluss, oder gehört er wirklich dazu?

Regisseur Luis gelingt es meisterhaft, gängige Vorstellungen von Behinderung zu hinterfragen und statt Etiketten die menschliche Unvollkommenheit in den Vordergrund zu rücken. Mit seiner sensiblen Erzählweise, den eindringlichen Darstellungen und einer Geschichte, die lange nachwirkt, ist SIMÓN DE LA MONTAÑA eine überaus berührende Reflexion über Identität und Akzeptanz. //

//BERK GÜRAKAR

SIMÓN DE LA MONTAÑA **Ab 27.3.**

Argentinien, Chile, Uruguay 2024 - 98 Min. - OmU - Cannes 2024: Semaine de la Critique Grand Prize - Regie: Federico Luis. Mit Lorenzo Ferro, Kiara Supini, Pehuén Pedie u.a.

The Assessment

In einer Welt, die vom Klimawandel gezeichnet ist, bestimmt eine Kommission, wer Kinder bekommen darf – und wer nicht. Der Science-Fiction-Thriller THE ASSESSMENT wirkt erschreckend nah an der Realität.

In einer nahen Zukunft, in der das Leben optimiert und kontrolliert wird, unterliegt die menschliche Fortpflanzung einem strengen Genehmigungsverfahren. Mia und ihr Ehemann Aaryan haben ihren Antrag auf Elternschaft eingereicht und müssen sich zunächst einer Eignungsprüfung unterziehen. Ihnen wird eine Gutachterin namens Virginia zugewiesen, die sie sieben Tage lang auf Schritt und Tritt begleitet. Die kühle, unnahbare Virginia stellt Mia und Aaryan vor eine Reihe zermürbender und surrealer Herausforderungen, die sie an ihre emotionalen Grenzen bringen und nicht nur an den Grundfesten ihrer Beziehung rütteln, sondern auch immer mehr Zweifel hinsichtlich der Motive der Gutachterin und der Integrität des Bewertungssystems schüren.

Der tiefsinnige Thriller mit Oscar®-Preisträgerin Alicia Vikander („The Danish Girl"), Elizabeth Olsen („Avengers: Endgame") und Himesh Patel („Don't Look Up") lotet die Komplexität menschlicher Beziehungen und die ethischen Grenzen einer Gesellschaft aus, die Kontrolle über individuelle Freiheit stellt. THE ASSESSMENT feierte seine Weltpremiere beim Toronto International Film Festival. // *//VERLEIH*

THE ASSESSMENT **Ab 3.4.**

Vorpremiere in der engl. Originalfassung mit dt. UT am 31.3. um 19 Uhr im Atelier.

Deutschland, USA, Großbritannien 2024 - 109 Min. - Regie: Fleur Fortuné. Mit Alicia Vikander, Elizabeth Olsen, Himesh Patel.

KATHOLISCHE KIRCHE DÜSSELDORF

vhs Volkshochschule Düsseldorf

mittwochgespräche

Mittwochs, 18:00 Uhr, im Maxhaus

Adresse: Maxhaus, Schulstaße 11, 40213 Düsseldorf-Carlstadt

Eintritt: 4,00 Euro

Termine der Frühjahrsreihe 2025

26. Februar 2025 | 18:00 Uhr Nr. 1968
Prof. Dr. Thomas Söding, Bochum
Kirche in der Demokratie! Demokratie in der Kirche?
Der synodale Weg weltweit und die politische Dimension des Glaubens

12. März 2025 | 18:00 Uhr Nr. 1969
Stephanie Butenkemper, Köln
Übergriff im frommen Gewand. Geistlichen Missbrauch erkennen und verstehen.

19. März 2025 | 18:00 Uhr Nr. 1970
Dr. Hartmut Mühlen, Düsseldorf
Entstehung und Formen von Einsamkeit. Zur Arbeit und Hilfsangeboten des „Düsseldorfer Netzwerk gegen Einsamkeit".

26. März 2025 | 18:00 Uhr Nr. 1971
Anna Gockel-Gerber, Düsseldorf
Lebensräume mit Herz. Wie der Caritasverband Düsseldorf trotz Fachkräftemangel Lebensräume für Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf gestaltet.

02. April 2025 | 18:00 Uhr Nr. 1972
Markus Belmann und Dr. Peter Krawczack, Düsseldorf
Nicht von dieser Welt. Was die Johannespassion von Johann Sebastian Bach so wertvoll macht und wo sie zum Problem wird – ein theologisch-musikalisches Werkgespräch.

09. April 2025 | 18:00 Uhr Nr. 1973
Hellmut Schlingensiepen, Düsseldorf
Die Harlem Renaissance: Jazz, Poetry und Civil Rights.
Wie New York Dietrich Bonhoeffer prägte.

30. April 2025 | 18:00 Uhr Nr. 1974
Markus Becker, Bad Neuenahr-Ahrweiler
Gemeinsam geht einfach mehr - die Genossenschaftsidee.
Erkenntnisse aus der Ahrtal-Katastrophe für kommunale Infrastruktur.

Leitung: **Dr. Peter Krawczack, Leiter des Maxhauses**
Telefon: 0211 90 102 70
E-Mail: p.krawczack@maxhaus.de
Web: www.katholisches-duesseldorf.de

DIE SONDERVERANSTALTUNGEN DER FILMKUNSTKINOS

atelier
im Savoy-Theater – Graf-Adolf-Str. 47
Tel.: **0211 - 566 34 96**
Mail: atelier@filmkunstkinos.de

bambi
Klosterstr. 78
Tel.: **0211 - 35 36 35**
Mail: bambi@filmkunstkinos.de

CINEMA
Schneider-Wibbel-Gasse 5-7
Tel.: **0211 - 836 99 72**
Mail: cinema@filmkunstkinos.de

METROPOL
Brunnenstr. 20
Tel.: **0211 - 34 97 09**
Mail: metropol@filmkunstkinos.de

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Nico Elze – Kalle Somnitz
Brachtstr. 15 – 40223 Düsseldorf
Tel.: **0211 - 17 111 94**
Fax.: 0211 - 17 111 95
Mail: playtime@filmkunstkinos.de

ATELIER

Konzert- und Musikfilme
Fr **28.02.** um 21.00 Uhr — **BABYMETAL - LEGEND 43 - THE MOVIE** Wdh. am 01.03. um 14.30 Uhr
Fr **14.03.** um 20.00 Uhr — **THE ART OF DESTRUCTION** in Anwesenheit des Destruction-Bandleaders Schmier und den beiden Filmemachern Ili Jelusic und Denise Dörner Wdh. ohne Gäste am 15.03. um 13.00 Uhr & am 16.03. um 12.00 Uhr
Di **18.03.** um 21.00 Uhr — **BECOMING LED ZEPPELIN** engl. OmU / Wdh. am 22.03. um 14.00 Uhr
Mi **19.03.** um 20.00 Uhr — **HANS ZIMMER & FRIENDS: DIAMONDS IN THE DESERT** engl. OmU Wdh. am 23.03. um 13.00 Uhr

Filmreihe: Look Twice! - Bob Dylan - zum Start von *"Like a Complete Unknown"*
Sa **08.03.** um 14.45 Uhr — **I'M NOT THERE** DF / Wdh. am 17.03. um 20.30 Uhr in OmU
So **16.03.** um 14.15 Uhr — **INSIDE LLEWYN DAVIS** DF / Wdh. am 20.03. um 21.00 Uhr in OmU

Oper
So **09.03.** um 14.00 Uhr — **Opera de Paris: CARMEN** frz. OmU

Perspektiven #TalktrifftFilm - Queer Film Nacht
Mo **10.03.** um 20.00 Uhr — **LAYLA** engl. arab. OmU / Talk und Film mit den Drag Queens Effi Biest, Mieze McCripple und dem Drag Star NRW 2025

Vorpremiere
Di **18.03.** um 19.00 Uhr — **THE LAST SHOWGIRL** engl. OmU
Mo **31.03.** um 19.00 Uhr — **THE ASSESSMENT** engl. OmU

Surf Film Nacht
Mi **26.03.** um 21.00 Uhr — **ROAD TO PATAGONIA** engl. span. mentawai OmeU

Kino aus Indien
Sa **29.03.** um 14.00 Uhr — **VEERA DHEERA SOORAN** tamil OmeU

BAMBI

Zum Tod von David Lynch
So **02.03.** um 12.00 Uhr — **DAVID LYNCH - THE ART LIFE** engl. OmU
Mo **03.03.** um 19.00 Uhr — **LOST HIGHWAY** engl. OmU
Mo **10.03.** um 19.00 Uhr — **THE STRAIGHT STORY** engl. OmU
Mo **17.03.** um 20.00 Uhr — **MULHOLLAND DRIVE** engl. OmU

Queer Monday
Mo **03.03.** um 21.15 Uhr — **QUEER** engl. OmU
Mo **17.03.** um 19.00 Uhr — ***kom!ma zeigt:* POLARIZED** engl. OmU

Vorpremiere zum Frauentag
Sa **08.03.** um 16.00 Uhr — **FÜR IMMER HIER** mit Einführung von Selina Schön, Lean In Network Düsseldorf

Anime Special
Di **11.03.** um 21.00 Uhr — **MOBILE SUIT GUNDAM GQUUUUUUX - BEGINNING** jap. OmU Wdh. 12.03. um 17.00 Uhr
Di **18.03.** um 21.00 Uhr — **DRAGON BALL Z: BATTLE OF THE GODS EXTENDED DIRECTOR'S CUT** DF / Wdh. 19.03. um 21.00 Uhr

Sneak-Preview
Mi **12.03.** um 19.00 Uhr — **ÜBERRASCHUNGSFILM**

Brasilianischer Abend
Fr **14.03.** um 20.00 Uhr — **FÜR IMMER HIER** port. OmU / mit Einführung, Filmgespräch, Cocktails u.a. brasilianischen Spezialitäten in Zusammenarbeit mit Grupo Mulheres do Brasil e.V.

Walter Salles - zum Start von *"Für immer hier"*
Mo **24.03.** um 19.00 Uhr — **CENTRAL STATION** port. OmU
Mo **31.03.** um 19.00 Uhr — **DIE REISE DES JUNGEN CHE** span. OmU

Kinderkino
02.03. - **16.03.** immer sonntags — **DIE DREI ??? UND DER KARPATENHUND**
Sa **22.03.** — **FLOW** Wdh. 30.03.

CINEMA

Royal Ballet
So **02.03.** um 15.00 Uhr — **SCHWANENSEE**
So **23.03.** um 15.00 Uhr — **ROMEO UND JULIA**

Vorpremieren in OmU
Mo **04.03** um 19.00 Uhr — **DAS KOSTBARSTE ALLER GÜTER** frz. OmU
Mo **17.03** um 19.00 Uhr — **NIKI DE SAINT PHALLE** frz. OmU

Filmreihe: Look Twice!
So **02.03.** um 11.30 Uhr — **zum Start von "Maria": SPENCER** engl. OmU / Wdh. 04.03. um 21.00 Uhr

Premiere mit Gästen
Fr **07.03.** um 20.30 Uhr — **KÖLN 75** mit der Musikproduzentin Vera Brandes, Regisseur Ido Fluk, Hauptdarstellerin Mala Emde und den Produzenten Sol Bondy & Fred Burle
Fr **21.03.** — **DIE AKADEMIE** Gäste & Uhrzeit stehen noch nicht fest

Vorpremiere zum Frauentag
Sa **08.03.** um 14.00 Uhr — **ICH WILL ALLES. HILDE**

Theater im Kino
So **09.03.** um 14.00 Uhr — **MACBETH: DAVIS TENNANT & CUSH JUMBO** engl. OmeU aus dem ***Donmar Warehouse in London*** / Wdh. am 09. + 16.+ 23.03
Mo **31.03.** um 20.00 Uhr — **DR. STRANGELOVE mit Steve Coogan** / ***National Theatre*** / OmeU

Exhibition on Screen
So **30.03.** um 15.00 Uhr — **MORGENRÖTE DES IMPRESSIONISMUS: PARIS 1874** engl. OmU

METROPOL

Premieren mit Gästen
Do **27.02.** um 19 Uhr — **NILAS TRAUM IM GARTEN EDEN** Mit der Regisseurin Niloufar Taghizadeh
Mo **24.03.** um 19 Uhr — **MIT DER FAUST IN DIE WELT SCHLAGEN** Gäste werden noch bekannt gegeben

Der phantastische Film
Fr **28.02.** um 21.30 Uhr — **WESTWORLD** engl. OmU
Fr **28.03.** um 21.30 Uhr — **DAS DORF DER VERDAMMTEN** engl. OmU

Oscar-Nacht
So **02.03.** um 21.45 Uhr — ***Vorpremiere:* FLOW**
um 21.30 Uhr — **SEPTEMBER 5** engl. OmU
um 21.30 Uhr — **SING SING** engl. OmU / Im Anschluss ***live*** die **Oscar-Verleihung**

Best of Cinema *by Studiocanal*
Di **04.03.** um 19.00 Uhr — **FARGO** engl. OmU
Di **01.04.** um 19.00 Uhr — **DIE PURPURNEN FLÜSSE** frz. OmU

Klassiker
Do **06.03.** um 20.00 Uhr — **MICHELANGELO - INFERNO UND EKSTASE** Zum 550. Geburtstag von Michelangelo mit Einführung Udo Heimansberg
Mo **17.03.** um 19.00 Uhr — **DER UNSICHTBARE DRITTE**

Vorpremiere zum Frauentag
Sa **08.03.** um 17.15 Uhr — **EIN TAG OHNE FRAUEN**

Filmreihe Bong Joon-ho
Mi **19.03.** um 19.00 Uhr — **HUNDE DIE BELLEN BEISSEN NICHT** kor. OmU
Mi **26.03.** um 19.00 Uhr — **MEMORIES OF MURDER** kor. OmU
Mi **02.04.** um 19.00 Uhr — **THE HOST** kor. OmU

Sneak-Preview
Mo **24.03.** um 19.00 Uhr — **ÜBERRASCHUNGSFILM**

Filmreihe: Look Twice!
Sa **29.03.** um 14.45 Uhr — **NIKI DE SAINT PHALLE** von Peter Schamoni / Wdh. 30.03. um 14.45 Uhr

Kinderkino
Sa **01.03.** — **DISNEY MITMACHKINO** Wdh. am 02. + 08. + 09.03.
So **02.03.** — **PADDINGTON IN PERU** Wdh. am 09.03.
ab **16.03.** immer sonntags — **Erstaufführung: NINA UND DAS GEHEIMNIS DES IGELS**

Sie können unsere Kinos auch mieten! **Preis ab 200,- €**.

Schulvorstellungen sind zu all unseren Filmen **ab 250,- €** möglich. ***Ab 50 Schülern zahlt jeder nur 5,- € Eintritt.***

Natürlich können wir Ihnen auch Filme anbieten, die derzeit nicht in unserem Programm sind, dabei können jedoch Mehrkosten entstehen.

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Bitte schicken Sie Ihre Anfrage an: **mietmich@filmkunstkinos.de**

DF = deutsche Fassung — **OV** = Originalversion ohne Untertitel — **OmU** = Original mit Untertiteln — **OmeU** = Original mit engl. Untertiteln

Das volle **Programm**, unseren **Newsletter** und viele weitere Informationen finden Sie auf **www.filmkunstkinos.de**

UNSERE GÄSTE & SPECIALS

MÄRZ 2025

NILAS TRAUM IM GARTEN EDEN

Filmemacherin **Niloufar Taghizadeh** (GOOGOOSH) hat **NILAS TRAUM IM GARTEN EDEN** über drei Jahre zum Teil undercover gedreht, um die Geschichte von Nila und damit unzähligen undokumentierten Kindern im Iran zu erzählen, deren Existenz verleugnet wird. Der Dokumentarfilm schildert die unermüdlichen Bemühungen, Nilas Rechtsstatus zu klären, um ihr eine Perspektive für ihre Zukunft zu bieten. In einer nicht enden wollenden bürokratischen Auseinandersetzung kämpft Nilas Mutter Leyla nicht nur gegen das Rechtssystem, sondern auch gegen eine verurteilende Gesellschaft.
Am 27.02. um 19.00 Uhr stellt Filmemacherin Niloufar Taghizadeh ihren Film persönlich im Metropol vor.

KÖLN 75

KÖLN 75 erzählt die wahre Geschichte hinter einer der meistverkauften Jazzplatten aller Zeiten, dem „Köln Concert" von Keith Jarrett aus dem Jahr 1975. Fast wäre das Konzert gar nicht zustande gekommen, doch ein entschlossener deutscher Teenager, die erst 18-jährige Vera Brandes, setzte alle Hebel in Bewegung, um die Voraussetzungen für die Entstehung eines Meisterwerks zu schaffen.
Am 07.03. um 20.30 Uhr im Cinema besuchen uns zur Düsseldorfer Premiere die Musikproduzentin Vera Brandes, Regisseur Ido Fluk, Hauptdarstellerin Mala Emde und die Produzenten Sol Bondy & Fred Burle.

LAYLA

In **LAYLA** erzählt Regisseur:in Amrou Al-Kadhi – selbst non-ninär und Dragperformer:in in London mit irakischen Wurzeln – eine moderne Geschichte von zwei Menschen, die gerade wegen ihren kulturellen, sozialen und sexuellen Differenzen zueinander finden und etwas Neues über sich selbst herausfinden. Ein mitreißendes Plädoyer dafür, zu sich selbst und füreinander einzustehen – allen (vermeintlichen) Erwartungen zum Trotz!
Im Rahmen der Reihe "Perspektiven #TalktrifftFilm" und der "Queer Film Nacht", die sonst im Bambi stattfindet, freuen uns sehr auf Talk und Film mit den Drag Queens Effi Biest, Mieze McCripple und dem Drag Star NRW 2025 am 10.03.um 20.00 Uhr im Atelier.

THE ART OF DESTRUCTION

Sänger Schmier und Gitarrist Mike sind Mitte 50 und somit geht es langsam auf das Ende der Karriere zu. Aber vorher wollen sie sich noch einen Traum erfüllen und eine gemeinsame Welttour mit Sodom, Kreator und Tankard spielen. Die Filmemacher Denise und Ili begleiteten Schmier und die Band insgesamt 5 Jahre. Dabei entstand exklusives Material, das sich von klassischen, interviewlastigen Dokumentarfilmen unterscheidet. Der Zuschauer erlebt in reportageartigen Szenen die Protagonisten und taucht in die Welt von Destruction ein.
Der Film zeigt kompromisslos, was es bedeutet, ein Heavy Metal Musiker zu sein.
Am 14.03. um 20.00 Uhr präsentieren die beiden Filmemacher Ili Jelusic und Denise Dörner ihren Film THE ART OF DESTRUCTION im Atelier. Der Bandleader Schmier ist ebenfalls mit von der Partie.

UNSERE ERSTAUFFÜHRUNGEN

Die Spielzeiten und das Startkino unserer Erstaufführungen entnehmen Sie dem aktuellen Wochenprogramm, das immer dienstags erscheint.

27.02.2025
Auf Umwegen
Heldin
Like A Complete Unknown
Noch bin ich nicht, wer ich sein möchte
Sing Sing

06.03.2025
Bolero
Das kostbarste aller Güter
Flow
Mickey 17
Misericordia
Patrol
– Auf Patrouille durch den Regenwald
September & July
Step across the border

13.03.2025
Bonhoeffer
Die Schattenjäger
Ein Tag ohne Frauen
Funny Birds – Das gelbe vom Ei
Für immer hier
Köln 75
Nina und das Geheimnis des Igels

20.03.2025
Das Licht
Die Akademie
Niki de Saint Phalle
The Last Showgirl

27.03.2025
Beating Hearts
I Like Movies
Riff Raff
Röbi geht
Schatten der Nacht
Simon de la Montana
The End

Folge uns auf **www.filmkunstkinos.de/aktuelles/** oder auf **Filmkunstkinos**

INTERNATIONALES FILMFESTIVAL ROTTERDAM 2025

Ein Festivalbericht von Bea Hage und Eric Horst

Besondere Aufmerksamkeit erhielt in diesem Jahr die Video-Ära in all ihren Facetten mit der Filmreihe FOCUS: HOLD VIDEO IN YOUR HANDS. Neben Dokumentationen und Shot-on-Video-Produktionen wurde auch verloren geglaubtes Material präsentiert. So etwa FRAUEN IN BERLIN (1981) von Chetna Vora, ein außergewöhnliches Zeitdokument über das Leben von Frauen in der DDR, das nur durch eine heimliche VHS-Kopie erhalten blieb. Ebenso interessant und mit Archivmaterial reich bebildert war die aktuelle Doku VIDEOTHEEK MARCO von Gyz La Rivière – eine Hommage an die Videotheken in den Niederlanden und die kulturelle Bedeutung von VHS.

Das Festival präsentierte auch die erste internationale Retrospektive der wenig bekannten deutschen Dokumentarfilmerin Katja Raganelli. Ab Mitte der 70er Jahre erschuf sie dokumentarische Porträts über verschiedene Filmemacherinnen, die für das deutsche Fernsehen produziert wurden und danach in den Archiven verschwanden. In ihrem Werk warten filmhistorische Schätze darauf, entdeckt zu werden – und sind nebenbei auch sehr unterhaltsam. Teil dieser Werkschau war auch LOTTE REINIGER – HOMMAGE AN DIE ERFINDERIN DES SILHOUETTEN FILMS (1997). Ergänzend wurden zauberhafte Lotte Reiniger-Kurzfilme mit Klavierbegleitung und in Anwesenheit von Katja Raganelli gezeigt.
Genre-Fans kamen mit LILIM von Mikhail Red auf ihre Kosten, einem düsteren Werk, das politische Unterdrückung auf den Philippinen mit einem unheimlichen Okkult-Horror verwebt. Auch THE SURFER des Iren Lorcan Finnegan zog viel Aufmerksamkeit auf sich. Nicolas Cage brilliert als einsamer Kämpfer gegen einen brutalen Surfer-Kult, der ihn aus seiner alten Heimat an der sonnendurchfluteten australischen Küste vertreiben will – ein packender Mix aus Thriller, Gesellschaftssatire und Exploitation-Kino.

Die japanische Genre-Legende Takashi Miike gab sich zur Freude seiner Fans die Ehre und stellte gut gelaunt sein neuestes Werk BLAZING FISTS vor. Die Handlung beginnt fäustegeladen in einem Jugendgefängnis, wo die beiden Protagonisten Ikuto und Ryoma schnell zu loyalen Freunden werden. Als der ehemalige Mixed-Martial-Arts-Kämpfer Mikuru Asakura auftaucht und ihnen mit dem Kampfsport-Turnier „Breaking Down“ eine zweite Chance bietet, entbrennt ihr unbedingter Wille, daran teilzunehmen. Auf dem Weg dahin erwartet sie u.a. ein intensives Boxtraining mit einem schrägen Coach, eine Aufnahmeprüfung, Ärger mit verschiedenen Straßengangs, darunter die sadistischen Biker „The Krishna“. Und nebenbei gibt’s eine Menge Spaß – genau so, wie man Miike kennt.
Mit der düsteren Trickfilm-Komödie MEMOIR OF A SNAIL realisierte Adam Elliot (MARY & MAX) eine Knetanimation voller liebevoll gestalteter Details, die u.a. auch für den diesjährigen Oscar nominiert ist. Es ist das Australien der 70er Jahre. Die mit großen Kulleraugen ausgestattete Grace Pudel erzählt ihrer Lieblingsschnecke Sylvia schräge, aber auch traurige Geschichten von sich und ihrem Zwillingsbruder Gilbert. Beide werden in jungen Jahren voneinander getrennt und wachsen in unterschiedlichen Pflegefamilien weit entfernt voneinander auf. Dabei werden Themen angesprochen, die sich an ein erwachsenes Publikum richten. Bei jeder dunklen Tonalität schafft es Adam Elliot kontrastiv einen schwarzen Humor entgegenzusetzen, der sehr warmherzig und lebensbejahend ist.
Der deutsche Künstler Albert Oehlen überraschte mit seinem Selbstporträt BAD PAINTER, das mit dadaistischem Humor den Kunstbetrieb persifliert. In der Hauptrolle glänzt Udo Kier, während Oehlen, der persönlich anwesend war, sein Werk als „albern“ bezeichnete – eine ironische Reflexion über das Künstlersein.
JOHN LILLY AND THE EARTH COINCIDENCE CONTROL OFFICE ist eine faszinierende Dokumentation über den Neurowissenschaftler John C. Lilly, dessen Experimente mit Delphinen und psychedelischen Drogen die Popkultur nachhaltig prägten.

Das belgische Spielfilmdebüt JULIE ZWIJGT (dt. Titel: JULIE BLEIBT STILL) von Leonardo Van Dijl erzählt feinfühlig die Geschichte von Julie, einer talentierten Tennisspielerin, die an einer angesehenen Tennisakademie trainiert. Als ihr persönlicher Trainer Jeremy plötzlich ohne weitere Erklärungen suspendiert wird, tauchen unangenehme Fragen auf, die Julie nicht beantworten kann oder will. Stattdessen klammert sie sich an ihren Trainingsalltag. Nur ihre Gesten und Handlungen lassen ihre innere Zerrissenheit erahnen. JULIE ZWIJGT greift ein hochaktuelles Thema im Spitzensport auf: der Umgang mit mentaler Gesundheit, Leistungsdruck und manipulativen Strukturen, was gerne verschwiegen wird. Es sind Dinge, die dem japanischen Tennis-Star Naomi Osaka bekanntermaßen sehr am Herzen liegen, weswegen sie als Beraterin und Koproduzentin fungierte. Ein Highlight ist auch die Julie-Darstellerin Tessa Van den Broeck, eine echte Tennisspielerin, die zum ersten Mal vor der Kamera stand und sehr authentisch wirkte.

SPECIAL SCREENINGS

Düsseldorfer Premiere mit Gästen

NILAS TRAUM IM GARTEN EDEN

Iran 2023 - 98 Min. - OmU - Dokumentarfilm von Niloufar Taghizadeh.

Regisseurin Niloufar Taghizadeh (GOOGOOSH) hat diesen Film über drei Jahre zum Teil undercover gedreht, um die Geschichte von Nila und damit unzähligen undokumentierten Kindern im Iran zu erzählen, deren Existenz verleugnet wird.
Leyla und ihre sechsjährige Tochter Nila leben in der heiligen Stadt Mashhad im Iran. Nila ist das Ergebnis einer Zeitehe, die es einem Mann erlaubt, mit einer Frau die Ehe einzugehen, auch wenn er bereits verheiratet ist. Kinder, die aus einer solchen Beziehung hervorgehen, sind rechtlich nicht existent. Solange der Vater das Kind nicht anerkennt, kann keine Geburtsurkunde ausgestellt werden, und Nila kann keine Schule besuchen. Der Dokumentarfilm schildert Leylas unermüdliche Bemühungen, Nilas Rechtsstatus zu klären, um ihr eine Perspektive für ihre Zukunft zu bieten. In einer nicht enden wollenden bürokratischen Auseinandersetzung kämpft Leyla nicht nur gegen das Rechtssystem, sondern auch gegen eine verurteilende Gesellschaft.
Am 27.2. um 19 Uhr im Metropol in Anwesenheit der Filmemacherin Niloufar Taghizadeh.

MIT DER FAUST IN DIE WELT SCHLAGEN

Deutschland 2024 - 110 Min. - Berlinale 2025 - Regie: Constanze Klaue. Mit Anton Franke, Camille Moltzen, Anja Schneider, Christian Näthe, Steffi Kühnert u.a.

Die Brüder Philipp (12) und Tobias (9) wachsen Anfang der 2000er in der ostdeutschen Provinz auf. Die Familie baut ein Haus. Der hagere Uwe, der auf der Baustelle hilft, ist plötzlich tot. Sein Absturz scheint das Schicksal einer ganzen Region widerzuspiegeln: zu viel Alkohol, keine Arbeit und eine DDR-Vergangenheit, von der man sich nicht befreien kann. Mit dem Einzug in das noch unfertige Haus beginnt der Zerfall der Familie. Der Vater wird arbeitslos, die Mutter versucht, die Dinge am Laufen zu halten. Mittendrin Tobi und Philipp, alleingelassen mit sich selbst. Im Gegensatz zur häuslichen und familiären Enge scheint die Landschaft grenzenlos. Endlose Wälder, gelbe Rapsfelder und das türkisblaue Wasser der Steinbrüche, in das man springen kann, um der Langeweile für einen Moment zu entkommen. In einem Leben, in dem es ansonsten wenig Lichtblicke und Vorbilder gibt, wird die Natur zum Rückzugsort. Am Ende bleiben nur noch die älteren Jungs, die Abenteuer versprechen, aber Gewalt und Fremdenhass meinen. Ihnen schließt sich Philipp an. Zum ersten Mal spürt er Sinn und Zugehörigkeit, auch wenn dafür Grenzen überschritten werden. Als in der Nähe ein Flüchtlingsheim entstehen soll, eskaliert die Situation. //*BERLINALE*
Düsseldorfer Premiere mit Gästen am 24.3. um 19 Uhr im Metropol

PERSPEKTIVEN #TALKTRIFFTFILM

Die Reihe Perspektiven #TalktrifftFilm schaut mit Experten aus unterschiedlichsten Bereichen hinter die Kulissen der Traumfabrik. Dabei erfährt das Publikum u.a., welche Rolle die Musik spielt, wie die Magie auf die Kinoleinwand kam, wie ein Film entsteht oder warum Musicals nicht nur auf der Bühne erfolgreich sind. Das Format verbindet Talk mit Gästen mit dem thematisch dazu passenden Film.
Moderation: Claudia Hötzendorfer.

QUEER FILM NACHT

LAYLA

Großbritannien 2024 - 100 Min. - OmU - Regie: Amrou Al-Kadhi. Mit Bilal Hasna, Louis Greatorex, Safiyya Ingar u.a.

London im Pride-Monat. Drag-Performer:in Layla tritt bei einem tristen Unternehmensevent auf, das sich Queerfreundlichkeit nur aus Werbezwecken auf die Fahne geschrieben hat. Ausgerechnet hier wird Layla von dem jungen Marketing-Experten Max angeflirtet. Obwohl die beiden aus unterschiedlichen Welten kommen – Layla ist non-binär, hat palästinensische Wurzeln und lebt in einer aufregenden queeren Künstler:innen-Community; Max ist schwul, stammt aus einem konservativen britischen Elternhaus und hat vor allem Yuppie-Freunde – entwickelt sich zwischen ihnen ein regelrechter Liebesrausch. Doch als Layla versucht, sich der Lebenswelt von Max anzupassen, um für ihn „kompatibler“ zu sein, kommt es zu Konflikten. Max beginnt, sich und seine Privilegien als weißer cis Mann zum ersten Mal in Frage zu stellen.
Was bedeutet es, jemanden zu lieben – und sollten wir dafür mitunter etwas von der eigenen Identität preisgeben? In „Layla“ erzählt Regisseur:in Amrou Al-Kadhi – selbst non-binär und Dragperformer:in in London mit irakischen Wurzeln – eine moderne Geschichte von zwei Menschen, die gerade wegen ihren kulturellen, sozialen und sexuellen Differenzen zueinanderfinden und etwas Neues über sich selbst herausfinden. Ein mitreißendes Plädoyer dafür, zu sich selbst und füreinander einzustehen – allen (vermeintlichen) Erwartungen zum Trotz!

Talk & Film mit den Drag Queens Effi Biest, Mieze McCripple und dem Drag Star NRW 2025

Am 10.3. um 20 Uhr im Atelier
Eintritt: 18 / 16 €,
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

SURF FILM NACHT

Spring Tour 2025

THE ROAD TO PATAGONIA

Australien 2024 - 90 Min. - OmU - Dokumentarfilm von Matty Hannon.

Eine preisgekrönte Travel-Doku – und ein intensiver Liebesfilm, dem es gelingt, neben der atemberaubenden Schönheit der endlosen Küsten Nord- und Südamerikas auch die zutiefst menschlichen Momente der Expedition einzufangen.
Zunächst begleiten wir Matty Hannon auf seiner unglaublichen Surfari per Motorrad entlang der Westküste Amerikas, von der Spitze Alaskas bis zur Spitze Patagoniens. Doch tief in der Wildnis – allein mit Wölfen und Bären – scheitern die Pläne des Solo-Travellers unerwartet. Nachdem er alles verloren hat und kurz davor steht, aufzugeben, trifft er das Mädchen seiner Träume: Heather betreibt eine kleine Farm in Nordkalifornien und wirft bald alles über Bord, um gemeinsam mit Matty weiter gen Süden zu reisen.
Die 50.000 km lange Surf-Odyssee wird durch die Entscheidung der beiden, in Südamerika mitsamt ihrer Surfboards vom Motorrad auf Pferde umzusteigen, auf wunderbare Weise verkompliziert. Auf ihrem Weg nach Patagonien entdeckt das Paar einsame, perfekte Wellen, erlebt die Höhen und Tiefen des „slow travelns“ und trifft unterwegs auf zapatistische Rebellen und amazonische Schamanen, deren markante Worte die Abenteurer mit existenziellen Fragen zurücklassen.
Am 26.3. um 21 Uhr im Atelier
Eintritt: 14 € / 12 € mit Gilde-Pass

ANIME

MOBILE SUIT GUNDAM GQUUUUUUX – BEGINNING

Japan 2025 - 81 Min. - Animationsfilm - Regie: Kazuya Tsurumaki.

Amate Yuzuriha ist eine Highschool-Schülerin, die friedlich in einer im Weltraum schwebenden Raumkolonie lebt. Als sie einen Kriegsflüchtling namens Nyaan trifft, wird Amate in den illegalen mobile suit-Duell-Sport hineingezogen, der als Clan-Battle bekannt ist. Unter dem Kampfnamen Machu stürzt sie sich Tag für Tag in erbitterte Kämpfe und steuert den GQuuuuuuX. Dann taucht ein nicht identifizierter Gundam-Mobile-Suit, zusammen mit seinem Piloten, einem Jungen namens Shuji, vor ihr auf, der von der Raumstreitmacht als auch von der Polizei verfolgt wird. Für die beiden beginnt eine neue Zeitrechnung. // //*VERLEIH*
Am 11.3. um 21 Uhr und am 12.3. um 17 Uhr in der jap. Originalfassung mit dt. Untertiteln im Bambi.

DRAGON BALL Z: BATTLE OF THE GODS

(EXTENDED DIRECTOR'S CUT)

(Doragon Bōru Z: Kami to Kami) Japan 2013 - 85 Min. - Animationsfilm - Regie: Masahiro Hosoda.

Nachdem unsere tapferen Z-Krieger den gefährlichsten Widersacher der Erde, den Dämon Boo, vernichten konnten, wartet schon eine neue Herausforderung auf Son-Goku und seine Freunde. Denn Beerus, der Gott der Zerstörung, ist aus langem Schlaf erwacht und begierig, den Saiyajin-Krieger herauszufordern, der Freezer ausgeschaltet haben soll. Son-Gokus anfängliche Freude über einen so starken Gegner ist bald getrübt, denn die gewaltige Macht Beerus‘ scheint unbezwingbar. Wird es den Z-Kriegern erneut gelingen, ihren Planeten und das Universum zu retten? Mit BATTLE OF THE GODS zeigen wir den Extended Directors Cut mit zusätzlichen 20 Minuten. // //*VERLEIH*
Wiederaufführung am 18.03. und am 19.03. im Bambi um 21 Uhr in deutscher Fassung.

SNEAK - PREVIEWS

Vorpremieren von Filmen vor dem aktuellen Kinostart gibt es bei uns schon lange. Meist in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln, aber bei gegebenem Anlass auch gerne in der deutschen Fassung. Bei einer Sneak-Preview wird im Unterschied hierzu jedoch nicht der Titel des Films genannt. Man kauft also die Katze im Sack. Für uns war das bisher Multiplex-Kram und ein ‘no go’, stehen wir doch für Transparenz und Fairness.
Abgesehen davon, dass es Sneak-Previews bereits seit den 1930er Jahren gibt und sie in Deutschland erst sechzig Jahre später von den Multiplexen eingeführt wurden, wollen wir solche Film-Überraschungen nun auch anbieten. Umdenken ließ uns da unsere jährliche Silvester-Premiere, wo wir manchmal auch nicht den Titel nennen durften, weil noch eine Deutschland-Premiere oder Ähnliches anstand. Was uns immer ein wenig Magengrummeln bereitete – schließlich wollte man ja nicht, dass die Zuschauer gerade am Silvesterabend im falschen Film saßen – kam beim Publikum gut an. Das Gegenargument: Auf diese Weise habe man Filme erleben können, für die man sich niemals selbst entschieden hätte, aber im Nachhinein froh war, sie gesehen zu haben.
So stellen wir uns das nun auch mit den neuen Sneak-Previews vor, die wir künftig einmal im Monat im Bambi und im Metropol anbieten werden. Immer am zweiten Mittwoch im Monat wird das Bambi eine ‘Regular Sneak’ zeigen. Darin kommen Filme zum Einsatz, die in den kommenden Wochen in den Arthäusern starten sollen. Etwas experimenteller geht es im Metropol zu. Unter dem Label ‘Special Sneak’ wollen wir hier kleine, außergewöhnliche Filmperlen zeigen, bei denen wir uns nicht sicher sind, ob sie ein Publikum finden werden. Es kann abgestimmt werden, wie Euch der Film gefallen hat und uns bei der Vermarktung des Films helfen, denn wir werden das Abstimmungsergebnis als ‘Sneak Score’ in unseren Publikationen veröffentlichen. // //*KALLE SOMNITZ*
Regular Sneak im Bambi am 12.3. um 19 Uhr im Bambi
Special Sneak am 24.3. um 19 Uhr im Metropol

EXHIBITION ON SCREEN

Die größten Ausstellungen, Künstler und Galerien der Welt im Kino

MORGENRÖTE DES IMPRESSIONISMUS: PARIS 1874

(Dawn of Impressionism: Paris 1874) Großbritannien 2024 - 90 Min. - OmU - Regie: Ali Ray.

Die Impressionisten sind die beliebteste Künstlergruppe der Kunstgeschichte – Millionen von Menschen strömen jedes Jahr in die Ausstellungen, um ihre Meisterwerke zu bewundern. Doch zu Beginn waren die Impressionisten lediglich verpönte und mittellose Außenseiter. Lernen Sie die einzigartigen Künstlerpersönlichkeiten kennen, die hinter der populärsten Kunstrichtung der Welt stehen.
In ihrem Drang nach Freiheit und Unabhängigkeit durchbrachen im Jahre 1876 die ersten Impressionisten die Konvention und veranstalteten ihre eigene Ausstellung außerhalb der offiziellen Institutionen – der Impressionismus war geboren und die Kunstwelt sollte nie wieder die gleiche sein. Wie kam es zu dieser ersten bahnbrechenden Ausstellung vor 150 Jahren? Wer waren die eigenwilligen Persönlichkeiten, die ihre Pinsel auf so radikale und provokative Weise schwangen? Die spektakuläre Ausstellung im Musée d’Orsay eröffnet einen neuen Blick auf diese außergewöhnliche Geschichte von Leidenschaft und Rebellion. Sie wird dabei nicht von Historikern und Kuratoren erzählt, sondern von denjenigen, die den Impressionismus in seinen Anfängen miterlebt haben: Künstler, Journalisten und andere Zeitgenossen im Paris des Jahres 1874. Hergestellt in enger Zusammenarbeit mit dem Musée d’Orsay und der National Gallery of Art in Washington D.C.
Erleben Sie auf der großen Leinwand eine Ausstellung, die alles verändert hat.
Ab 30.3 sonntags im Cinema

THEATER IM KINO

MACBETH: DAVID TENNANT & CUSH JUMBO

Großbritannien 2024
Regie: *Max Webster*
Vorlage: *William Shakespeare*
Mit: *David Tennant, Cush Jumbo*
Dauer: *115 Min.*
Original mit englischen Untertiteln

David Tennant (Dr. Who und Broadchurch) und Cush Jumbo (The Good Wife und Criminal Record) führen eine hochkarätige Besetzung in Shakespeares außergewöhnlichem Psychodrama an, das live im Donmar Warehouse in London gefilmt wurde. Unter der Regie von Max Webster (Life of Pi, Henry V) verbinden sich in dieser tragischen Geschichte über Liebe, Mord und die Kraft der Natur, sich zu erneuern, beunruhigende Intimität und brutale Action in halsbrecherischem Tempo.
Der Film wurde im Januar 2024 live im Donmar Warehouse in London aufgezeichnet. Er ist kraftvoll und fesselnd und bringt die Emotionen und die Intensität des Bühnenstücks auf die große Leinwand.
Am 9.3. um 14 Uhr im Cinema

DR. STRANGELOVE

Großbritannien 2025
Regie: *Sean Foley & Armando Iannucci*
Vorlage: *Stanley Kubricks gleichnamiger Film*
Mit: *Steve Coogan*
Dauer: *150 Min.*
Original mit englischen Untertiteln

Der siebenfache BAFTA-Preisträger Steve Coogan (Alan Partridge, The Trip) spielt vier Rollen in der Weltpremiere der Bühnenadaption von Stanley Kubricks komödiantischem Meisterwerk „Dr. Seltsam“.
Als ein abtrünniger US-General einen Atomangriff auslöst, kommt es zu einem surrealen Wettlauf zwischen der Regierung und einem exzentrischen Wissenschaftler, der die globale Zerstörung abwenden will.
Diese brisante Satire haben Emmy-Preisträger Armando Iannucci (The Thick of It, Veep) und Olivier-Preisträger Sean Foley (The Upstart Crow, The Play What I Wrote) für die Bühne umgesetzt.
Am 31.3. um 20 Uhr im Cinema

BALLETT IM KINO

The Royal Ballet

ROMEO UND JULIA

Produktion 2024
Choreographie: *Kenneth MacMillan*
Musik: *Sergej Prokofjew*
Bühnenbild: *Nicholas Georgiadis*
Licht: *John B. Read*
Dauer: *210 Min., zwei Pausen*

Die größte Liebesgeschichte, die jemals erzählt wurde – durch Ballett. Eine alte Familienfehde wirft einen langen Schatten über die Stadt Verona. In diesem Pulverfass entbrennt schnell einmal ein Streit, und beide Seiten geraten zwischen die Fronten.
Die Capulets und die Montagues sind Todfeinde. Doch bei Romeo Montague und Julia Capulet ist es Liebe auf den ersten Blick, als sie einander beim Ball der Capulets kennenlernen, nachdem Romeo sich dort hineingeschlichen hat. Die beiden verlieben sich und erklären auf Julias Balkon ihre gegenseitige Hingabe. Heimlich heiraten sie. Noch heikler wird es für das junge Paar, als Romeo den Tod seines Freundes Mercutio rächt, der von Julias Cousin Tybalt getötet worden ist. Für diese Tat wird Romeo aus Verona verbannt. Unterdessen zwingen Julias Eltern sie, einen anderen Freier zu heiraten. Um zusammen sein zu können, müssen Romeo und Julia alles aufs Spiel setzen.
Am 23.3. um 15 Uhr im Cinema
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

OPER IM KINO

Aus der Opera de Paris

CARMEN

Aufzeichnung aus der Opéra Bastille in Paris 2024
Oper in vier Akten
Musik: *Georges Bizet*
Produktion: *Calixto Bieito*
Musikalische Leitung: *Sir Mark Elder*
Regie: *François-René Martin*
Mit: *Roberto Alagna, Elīna Garanca, Idar Abdrazakov, Maria Agresta*
Produktion: *Paris Opera, Camera Lucida*
Dauer: *160 Min.*
Gesungen in Französisch mit dt. Untertiteln

Der Soldat Don José verfällt der Zigeunerin Carmen, die er bei der Verhaftung entkommen lässt. Nach einigen gemeinsamen Monaten wird Carmen ihres eifersüchtigen Liebhabers überdrüssig und verliebt sich in den Toreador Escamillo. Während Don Josés Mutter erkrankt, gelingt es Micaëla nicht, ihn zur Rückkehr in ihr Dorf zu bewegen. Verzweifelt versucht Don José, Carmen zurückzugewinnen.
Mit ihrer Adaption der Novelle Carmen von Prosper Mérimée schufen Henri Meilhac und Ludovic Halévy eines der berühmtesten Libretti der Operngeschichte. Die Inszenierung von Calixto Bieito ist in einem relativ abstrakten Raum- und Zeitkontext angesiedelt. In einer von der Leere karger Landschaften geprägten Szenerie entfalten sich der Lebenshunger der Figuren und ihre zerstörerischen Leidenschaften in rasantem Tempo.
Am 9.3. um 14 Uhr im Atelier

KONZERT UND MUSIK

BABYMETAL: LEGEND – 43 THE MOVIE

Japan 2024
Dauer: *89 Min.*
Regie: *Hiroya Brian Nakano*
Mitwirkende: *Moa Kikuchi, Suzuka Nakamoto, Momoko Okazaki u.a.*
Originalversion

BABYMETAL haben mit ihrer „BABYMETAL WORLD TOUR 2023 – 2024" insgesamt 98 Konzerte in 25 Ländern gespielt und dabei eine Gesamtzuschauerzahl von über 280.000 erreicht. Das Finale dieser epischen Tour fand erstmals auf Okinawa statt und wurde in voller Länge aufgezeichnet. Auch bei Rock am Ring 2024 begeisterte die Band 70.000 deutsche Rockfans.
Der Film präsentiert die beeindruckende musikalische Vielfalt, die unverwechselbare Bühnenästhetik und die mitreißende Show, die BABYMETAL auf der Weltbühne berühmt gemacht haben.
Am 28.2. um 21 Uhr und am 1.3. um 14.30 Uhr im Atelier

THE ART OF DESTRUCTION

Deutschland 2025
Dauer: *71 Min.*
Regie: *Ili Jelusic, Denise Dörner*
Mitwirkende: *Schmier, Mike Sifringer, Randy Black, Damir Eskic, Tom Angelripper – Thomas Such, Martin Furia, Micky, Lena Mischchuk, Zwini, Andreas "Stoney" Stein, Liné Hammett, Matthias August, Jacky Lehmann, V.O. Pulver*

Sänger Schmier und Gitarrist Mike sind Mitte 50 und somit geht es langsam auf das Ende der Karriere zu. Aber vorher wollen sie sich noch einen Traum erfüllen und eine gemeinsame Welttour mit Sodom, Kreator und Tankard spielen. Auf der Jagd nach diesem Traum schlägt allerdings das Schicksal zu. Der Film begleitet Schmier und Mike hautnah dabei, wie es für sie auf einmal um die Existenz geht. Nach einer schicksalhaften Wendung geht es für die Band um alles.
Die Filmemacher Denise und Ili begleiteten Schmier und die Band insgesamt 5 Jahre. Dabei entstand exklusives Material, das sich von klassischen, interviewlastigen Dokumentarfilmen unterscheidet. Der Zuschauer erlebt in reportageartigen Szenen die Protagonisten und taucht in die Welt von Destruction ein.
Der Film zeigt kompromisslos, was es bedeutet, ein Heavy Metal Musiker zu sein. Zwischen kleinen, schwitzigen Clubs und riesigen Open Air Bühnen. Dabei wird Sänger Schmier immer von seiner Überzeugung geleitet.
Düsseldorfer Premiere in Anwesenheit des Bandleaders „Schmier" und der beiden Filmemacher Ili Jelusic und Denise Dörner am 14.3. um 20 Uhr im Atelier.
Wdh.-Termine ohne Gäste am 15. & 16.3.

BECOMING LED ZEPPELIN

Vereinigte Staaten, Großbritannien 2025
Dauer: *121 Min.*
Regie: *Bernard MacMahon*

BECOMING LED ZEPPELIN erkundet die Ursprünge dieser Kultgruppe und ihren kometenhaften Aufstieg in nur einem Jahr trotz aller Widrigkeiten. Angetrieben von ehrfurchtgebietendem, psychedelischem, nie zuvor gesehenem Filmmaterial, Auftritten und Musik erkundet Bernard MacMahons erlebnisreiche filmische Odyssee die kreative, musikalische und persönliche Entstehungsgeschichte von Led Zeppelin. Der Film wird in Led Zeppelins eigenen Worten erzählt und ist der erste offiziell genehmigte Film über die Gruppe.
Der hybride Doku-Konzertfilm enthüllt zudem eine große Menge seltenen und bisher unveröffentlichten Led Zeppelin-Auftrittsmaterials. Das Ergebnis ist ein gefühlsbetontes Musikerlebnis, das das Publikum in die Konzerthallen der ersten Led Zeppelin-Tourneen versetzt, begleitet von intimen, exklusiven Kommentaren der bekanntermaßen sehr zurückhaltenden Band. Regisseur Bernard MacMahon verspricht: „ein umfassendes und mitreißendes Seherlebnis, das dem Publikum das Gefühl gibt, als wäre es mit der Band dort, am Veranstaltungsort."
Dabei wäre der Film beinahe nicht zustande gekommen – die Filmemacher standen vor enormen Herausforderungen, darunter auch die Tatsache, dass kaum Filmmaterial aus der frühen Zeit der Band existierte. MacMahon und McGourty begaben sich auf eine weltweite detektivische Suche nach Material, um die Geschichte der Band zu illustrieren: „Wir sind fünf Jahre lang über den Atlantik geflogen und haben Dachböden und Keller nach seltenen und bisher unveröffentlichten Filmaufnahmen, Fotos und Musikaufnahmen durchsucht", sagte die Autorin und Produzentin Allison McGourty. „Dann haben wir jedes Medium mit speziellen Techniken übertragen, damit diese 55 Jahre alten Clips und Musikstücke aussehen und klingen, als kämen sie gestern aus dem Labor."
Am 18.3. um 21 Uhr und am 22.3. um 14. Uhr im Atelier

HANS ZIMMER & FRIENDS: DIAMOND IN THE DESERT

Vereinigte Arabische Emirate 2025
Dauer: *158 Min.*
Regie: *Paul Dugdale*
Mitwirkende: *Hans Zimmer, Billie Eilish, Christopher Nolan, Denis Villeneuve, Timothée Chalamet, Zendaya*

Der Film zeigt eine außergewöhnliche Live-Performance einiger der beliebtesten Kompositionen von Zimmer, darunter Musik aus Dune, Gladiator, Interstellar, König der Löwen und vieles mehr. Jahrzehnte filmischer Meisterwerke werden von seiner Band und einem Weltklasse-Orchester in Dubais legendärer Coca-Cola-Arena und darüber hinaus zum Leben erweckt. Von den Dünen der arabischen Wüste bis zu den Höhen des Burj Al Arab bieten diese Aufführungen ein intimes und einzigartiges Erlebnis von Zimmers beliebtesten und bekanntesten Filmmusiken.
Mit Gesprächen mit Billie Eilish, Sir Christopher Nolan, Denis Villeneuve, Finneas, Jerry Bruckheimer, Johnny Marr, Pharrell Williams, Tanya Lapointe, Timothée Chalamet und Zendaya bietet der Film den Zuschauern einen seltenen Einblick in Zimmers kreativen Prozess und erkundet den Schaffensdrang und die Geschichten hinter seinen engsten Kooperationen.
Jerry Bruckheimer fungiert als ausführender Produzent. Unter der Regie des Emmy-Preisträgers und mehrfach für den Grammy nominierten Paul Dugdale fängt dieser Film die Magie und die erzählerische Kraft von Zimmers Musik in einem unvergesslichen Kinoerlebnis ein.
Am 19.3. um 20 Uhr und am 22.3. um 13. Uhr im Atelier

FILM INDEX

OSCARS 2025

Filmreihe im Metropol

Die Oscar-Verleihung in der Nacht zu Rosenmontag könnte für Deutschland richtig spannend werden. Schließlich tummeln sich mal wieder einige unserer Landsleute unter den Nominierten. Allen voran Edward Berger, der mit KONKLAVE insgesamt acht Nominierungen gesammelt hat. Tim Fehlbaums SEPTEMBER 5 ist für den Drehbuchpreis nominiert, und Mohammad Rasoulof geht mit DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS für den Auslands-Oscar ins Rennen.
Favorit der kommenden Oscar-Verleihung ist jedoch EMILIA PEREZ. Jacques Audiards unkonventionelles Musical erhielt 13 Nominierungen, danach folgen WICKED und das Migrations-Epos DER BRUTALIST mit jeweils zehn Nominierungen. Sechs Nominierungen erhielt der Palm d'Or-Gewinner ANORA, gefolgt von DUNE - PART TWO und THE SUBSTANCE mit je fünf und Robert Eggers NOSFERATU mit vier Nominierungen.
Das Bob Dylan-Biopic LIKE A COMPLETE UNKNOWN, das Sci-Fi-Epos DUNE - PART TWO und der brasilianische Vertreter I'M STILL HERE sind für drei Oscars nominiert.
Als Bester Animationsfilm ist FLOW nominiert, und um die Beste Kamera konkurrieren MARIA und NOSFERATU. Bleibt noch SOUNDTRACK TO A COUP D'ETAT, der für den Besten Dokumentarfilm nominiert ist.
Die meisten der nominierten Filme haben wir noch auf dem Spielplan oder starten in den nächsten Wochen.
In der Nacht zu Rosenmontag werden die beliebten Goldjungen vergeben, und wer live dabei sein will, kann dies auch mit uns zusammen tun. Im Metropol übertragen wir die Oscarverleihung live. Der Eintritt ist frei, und wer sich schon einmal einstimmen will, kann vorher um 21.30 Uhr einen nominierten Film anschauen. Dann zeigen wir die Vorpremiere von FLOW, die deutsche Hoffnung SEPTEMBER 5 und den gerade gestarteten SING SING.

ANORA

USA 2024 - 139 Min. - Goldene Palme, Cannes 2024 - Regie: Sean Baker. Mit Mikey Madison, Mark Eydelshteyn, Yura Borisov

Das Filmfestival in Cannes überraschte in diesem Jahr mit einer ungewöhnlichen Filmauswahl. So tummelten sich Dokumentarfilme und Genrefilme von Western bis Horror im Wettbewerb, und der Gewinnerfilm war eine Komödie. Auch wenn Komödien für Festivals früher ein No-Go waren – wahrscheinlich weil sie die Filmkunst nicht ernst genug nahmen oder auch umgekehrt – waren in diesem Jahr wenig kritische Stimmen zu hören. ANORA stand das ganze Festival über auf Platz 1 des Bestenlisten von Presse und Publikum.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

BABYGIRL

USA 2024 - 114 Min. - Filmfestival Venedig 2024 - Regie: Halina Reijn. Mit Nicole Kidman, Harris Dickinson, Antonio Banderas, Sophie Wilde, Vaughan Reilly u.a.

Ihr provokanter Film BABYGIRL war umstritten, aber am Ende konnte sich die Niederländerin Halina Reijn doch gemeinsam mit ihrer Hauptdarstellerin über eine verdiente Auszeichnung beim Filmfestival in Venedig freuen. Nicole Kidman wurde mit der Coppa Volpi als beste Hauptdarstellerin belohnt für ihre körperbetonte Rolle als erfolgreiche, verheiratete Geschäftsfrau Romy, die sich auf eine Sado-Maso-Affäre mit einem wesentlich jüngeren Praktikanten einlässt. Jurypräsidentin Isabelle Huppert war hier sicher nicht ganz unschuldig, gilt sie doch als Fan ungewöhnlicher Frauenfiguren.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

BIRD

Großbritannien, USA 2024 - 119 Min. - Cannes 2024 - Regie: Andrea Arnold. Mit Nykiya Adams, Barry Keoghan, Franz Rogowski u.a.

Der Alltag der zwölfjährigen Bailey ist von prekären Verhältnissen geprägt: Drogen, Gewalt und Arbeitslosigkeit bestimmen ihr Umfeld. Doch Bailey findet eigene Wege, um dem Wahnsinn zu entkommen. Mit ihrer Handykamera fängt sie die kleinen Details ihrer Umgebung ein und schafft sich damit Momente der Distanz, in denen die Welt in Ordnung scheint, besonders als sie auf den geheimnisvollen Vagabunden Bird trifft, der ihre Perspektive auf besondere Weise verändert. Andrea Arnolds (AMERICAN HONEY) lang ersehnter fünfter Spielfilm BIRD ist ein einzigartiger Mix aus Fantasy, Coming-of-Age und Sozialdrama.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Oscars 2025

DER BRUTALIST

USA 2024 - 214 Min. - nominiert für zehn Oscars 2025 - Regie: Brady Corbet. Mit Adrien Brody, Felicity Jones, Guy Pearce, Joe Alwyn u.a.

Der Filmemacher Brady Corbet (VOX LUX) scheint eine besondere Vorliebe für Geschichten zu haben, die die Verbindung von Trauma und Kultur erkunden. In seinem neuen über dreistündigen Spielfilm DER BRUTALIST widmet er sich dem Leben des ungarisch-jüdischen Architekten und Holocaust-Überlebenden László Toth. Über 30 Jahre hinweg zeichnet Corbet Toths Lebensweg nach – mit beeindruckender Tiefe, ohne Längen oder übermäßigen Pathos.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

WALTER SALLES

Zum Start von „Für immer hier"

Walter Salles ist einer der bedeutendsten brasilianischen Filmemacher, bekannt für seine einfühlsamen und visuell beeindruckenden Werke, die oft von Reisen, Identitätssuche und sozialen Realitäten geprägt sind. Mit Filmen wie CENTRAL STATION (1998) und DIE REISE DES JUNGEN CHE (2004) hat er weltweit Anerkennung gefunden. Seine Filme vereinen poetische Erzählkunst mit gesellschaftlichem Tiefgang und zeichnen ein facettenreiches Bild Brasiliens und Lateinamerikas.

CENTRAL STATION

(Central do Brasil) Brasilien, Frankreich 1998 - 113 Min. - OmU - Regie: Walter Salles. Mit Fernanda Montenegro, Marília Pêra, Vinícius de Oliveira u.a.

In den belebten Hallen von Rios Hauptbahnhof verdient sich Dora ihren Lebensunterhalt. Die ehemalige Lehrerin, eine eigenwillige, harsche Person, schreibt Briefe für die vielen Analphabeten der Stadt. Als eine ihrer Kundinnen bei einem Unfall ums Leben kommt, beschließt sie, sich des verwaisten Sohnes anzunehmen. Von den für sie unerwarteten Muttergefühlen überrascht, setzt sie sich zum Ziel, Josue zu seinem Vater zu bringen.
Am 24.3. um 19 Uhr im Bambi

Weiterer Termin:
31.3. um 19 Uhr: DIE REISE DES JUNGEN CHE

ZUM TOD VON DAVID LYNCH

Filmreihe im Bambi
Zauberer des Nightmare Noir

Der US-amerikanische Regisseur David Lynch wurde 1946 in Montana geboren und studierte zunächst Malerei in Philadelphia. Inspiriert vom dortigen Industriegebiet, in dem er lebte, schuf er düstere Zeichnungen und Gemälde, bei denen ihm aber schon bald die Bewegung fehlte. Kurzerhand besorgte er sich eine 16mm-Kamera und projizierte eigene kleine Filmschleifen auf seine Kunst, wofür er mit dem ersten Preis der Akademie ausgezeichnet wurde, bevor er sich immer mehr der Filmkunst zuwandte. Einige experimentelle Kurzfilme später fand er sich in L.A. wieder, ein Stipendium für ein Filmstudium in der Tasche, in dessen Rahmen er über vier Jahre seinen ersten Langfilm realisierte: ERASERHEAD (1977), ein wiederum von Philadelphias Industriegebiet inspirierter, expressionistisch-surrealistischer Alptraum, wurde ein Kulthit der „Midnight Movies" und lief bis 1982 in kleinen Kinos in den USA. Zur selben Zeit war es bereits hip geworden, die jungen Wilden aus diesem Underground für größere Produktionen zu engagieren, so wurde Lynch für die tragische Biografie DER ELEFANTENMENSCH (1980) gebucht und ihm wurde künstlerisch ziemlich freie Hand gelassen, wodurch er seinen Ruf als frisches Talent weiter ausbauen konnte. Anders war das bei DER WÜSTENPLANET (1984): Nachdem es hier schon sein Midnight-Movie-Kollege Alejandro Jodorowsky vergeigt hatte, mischten sich die Produzenten ununterbrochen ein und, was sie wollten, war ein Star Wars-Abklatsch – so sah der Film dann auch aus. Lynch, der sich später von diesem Projekt distanzierte, rettete seinen Ruf mit dem Neo(n)-Noir Thriller BLUE VELVET (1986), für den er kaum Geld bekam, bei dem er aber wieder machen konnte, was er wollte, mit Erfolg. Im Anschluss wurde er vom Fernsehen gebucht und realisierte die daran anknüpfende, von Anfang an sehr erfolgreiche Krimiserie TWIN PEAKS (1989-1991 plus Kino-Prequel 1992), die gekonnt die populären Seifenopern aufs Korn nahm, und drehte nebenher seinen nächsten Kinohit, das Roadmovie WILD AT HEART (1990), mit dem er in Cannes die goldene Palme gewann. Mit dem Autor der Vorlage, Barry Gifford, zusammen entwickelte er auch seinen nächsten Film, den surrealistischen Thriller LOST HIGHWAY (1996), der mit seiner experimentellen Erzählstruktur für viele Fans in den Neunzigern zu seinem Aushängeschild wurde. Es folgte jedoch das Gegenteil: Für Disney drehte er – erstmals nicht nach eigenem Drehbuch – seinen umstrittensten, aber auch untypischsten Film THE STRAIGHT STORY (1999), ein, wie der Titel schon vorgibt, ausgesprochen geradliniges Roadmovie-Drama, das mit seiner rührenden Story aber dennoch Kritiker wie Fans begeisterte. Seinen krönenden Abschluss im Kino feierte er mit einer Abrechnung mit Hollywood, dem Thriller MULHOLLAND DRIVE (2001), der eigentlich eine neue Fernsehserie werden sollte, und in dem er wieder auf die Traumlogik von LOST HIGHWAY zurückgriff, und in Cannes mit dem Regiepreis ausgezeichnet wurde.
Anlässlich seines Todes am 15. Januar 2025 zeigen wir noch einmal (fast) alle diese Meilensteine auf der großen Leinwand, sowie eine aktuelle Doku über sein malerisches Schaffen. // //*DANIEL BÄLDLE*

DAVID LYNCH – THE ART LIFE

USA/Dänemark 2016 - 90 Min. - OmU - Dokumentarfilm von Jon Nguyen, Rick Barnes, Olivia Neergaard-Holm.

Als berühmtester Surrealist des Kinos ist er international bekannt und prägte die Filmgeschichte mit grenzüberschreitenden, kryptischen Werken wie „Blue Velvet" oder „Mulholland Drive". Zuletzt startete sein Revival der Fernsehserie „Twin Peaks". Nun kommt eine Dokumentation in die Kinos, die seine private Seite beleuchtet, denn David Lynch ist nicht nur Filmemacher, sondern auch Maler. Jon Nguyen wagt sich in das Atelier des Meisters und zeigt ihn, von Zigarettenqualm eingelullt, so nah wie noch nie.
Am 2.3. um 12 Uhr im Bambi

WEITERE TERMINE:
03.3. / 19 Uhr: LOST HIGHWAY
10.3. / 19 Uhr: THE STRAIGHT STORY
17.3. / 20 Uhr: MULHOLLAND DRIVE

Oscars 2025

EMILIA PEREZ

Mexiko, USA, Frankreich 2024 - 130 Min. - Cannes 2024: Preis der Jury - Regie: Jacques Audiard. Mit Zoe Saldana, Karla Sofía Gascón, Selena Gomez, Adriana Paz.

Ein Trans-Musical als Parodie auf das Gangsterfilm-Genre, gewürzt mit einer Prise Telenovela – diese ungewöhnliche Mischung gewann auf dem Filmfestival in Cannes in diesem Jahr den Großen Preis der Jury. Hauptdarstellerin Karla Sofía Gascón erhielt in Jacques Audiards EMILIA PEREZ für ihre Rolle als Drogenboss Maitas del Monte zusammen mit dem ganzen Ensemble als erste transgeschlechtliche Schauspielerin eine Silberne Palme.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Best of Cinema by Studiocanal

FARGO – BLUTIGER SCHNEE

USA 1996 - 98 Min. - OmU - Regie: Joel & Ethan Coen. Mit Steve Buscemi, William H. Macy, Frances McDormand u.a.

Jerry Lundegaard, ein glückloser, in finanziellen Schwierigkeiten befindlicher Autohändler, engagiert zwei Verbrecher, damit diese seine Frau entführen. Der reiche, arrogante Schwiegervater soll in der Folge das Lösegeld bereitstellen, das das Trio untereinander aufzuteilen gedenkt. Der Plan geht aber gründlich schief, was unter anderem drei Leichen auf dem Highway nach sich zieht. Dies ruft die hochschwangere Polizeichefin Marge Gunderson auf den Plan… Für ihre schauspielerische Glanzleistung in dieser pechschwarzen Komödie von Ethan und Joel Coen („The Big Lebowski") wurde Frances McDormand („Three Billboards Outside Ebbing, Missouri") 1997 mit einem Oscar® als beste Hauptdarstellerin geehrt, die Coen-Brüder erhielten den Oscar® für das beste Originaldrehbuch. Bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes 1996 wurde Joel Coen mit dem Preis für die beste Regie ausgezeichnet. Mit dem mittlerweile zweifach Oscar®-prämierten Kameramann Roger Deakins („Blade Runner 2049") und dem Komponisten Carter Burwell („Three Billboards Outside Ebbing, Missouri") hatten die Coens bei FARGO zwei langjährige Wegbegleiter mit an Bord.
Am 4.3. um 19 Uhr im Metropol

DER GRAF VON MONTE CHRISTO

(Le Comte de Monte-Cristo) Frankreich 2024 - 178 Min. - Regie: Matthieu Delaporte & Alexandre De La Patellière. Mit Pierre Niney, Bastien Bouillon, Anaïs Demoustier.

Alle Jahre wieder in neuem Gewand, und diesmal wirklich frisch: Der neue GRAF VON MONTE CHRISTO legt sein Hauptaugenmerk auf Rache und Mummenschanz, interpretiert seine Hauptfigur als geistigen Bruder des Anonymus-Revoluzzers Guy Fawkes (V WIE VENDETTA) und beschert uns klassisches, mitreißend bildgewaltiges Historien-Abenteuerkino vom Feinsten.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

BONG JOON-HO

Filmreihe im Metropol

Spätestens seit der Südkoreaner Bong Joon-ho die Goldene Palme in Cannes für PARASITE gewann, zählt er zu den renommiertesten Filmemachern des aktuellen Weltkinos, und nun steht die Premiere seines neuen Film MICKEY 17 auf der Berlinale an.
Den Erfolg in Cannes hatte Bong Joon-ho nicht erwartet. Als er wieder zuhause ankam, warteten 100 Journalisten auf ihn am Flughafen. Er hatte an dem Abend der Preisverleihung zu tief ins Glas geschaut, aber sein Alltag hat sich nach dem Gewinn der Goldenen Palme nicht verändert. Schon im Flugzeug habe er an einem neuen Drehbuch geschrieben. Im Hotel oder Zuhause kann er das nicht, da schläft er eher ein. Er schreibt fast nur in der Öffentlichkeit, meist in Cafés, wo er zwei Stunden sitzt und dann zum nächsten Café wechselt. Er beobachtet die Leute, bekommt Gesprächsfetzen mit und manchmal geht davon auch etwas ins Drehbuch ein oder bringt ihn auf Ideen.
Bongs Filme beginnen oft als Komödien und enden dann als Tragödie. Das sei halt wie im Leben: „Es gibt auch bei einer Beerdigung lustige Momente und eine Hochzeit kann auch traurig und einsam sein." Es gebe halt nicht immer nur eine Emotion für eine bestimmte Situation. Er mische die Genres nicht bewusst oder mit Absicht, sondern bleibe nur seinem Erzählstil treu, der immer einen naturalistischen Ansatz habe. Warum er bei Presse und Publikum so enorm erfolgreich ist, weiß Bong selber nicht: „Vielleicht ist alles einfach nur Glück."
Wir zeigen die wichtigsten Filme seines Schaffens, alle im Original mit deutschen Untertiteln.

THE HOST

(Gwoemul) Südkorea 2006 - 119 -min. - OmU - Regie: Bong Joon-ho. Mit Song Kang-ho, Byeon Hie-bong, Park Hae-il u.a.

Die aufwändige Produktion avancierte zum erfolgreichsten südkoreanischen Film aller Zeiten und war auch international enorm erfolgreich. Dabei nutzt Bong das Genre-Format des Monsterfilms, um unterschwellig geschickt eine Gesellschaftssatire zu entwerfen. Im Zentrum steht erneut die Familie als Einheit, die sich äußerer Angriffe erwehren muss.
Am 2.4. um 19 Uhr im Metropol

HUNDE, DIE BELLEN BEISSEN NICHT

(Flandersui gae / Barking Dogs Never Bite) Südkorea 2000 - 106 Min. - OmU - Regie: Bong Joon-ho. Mit Doona Bae, Sung-jae Lee, Hie-bong Byeon u.a.

Bevor Bong Joon-ho seine Kultfilme drehte, schuf er mit HUNDE, DIE BELLEN, BEISSEN NICHT eine geistreiche und skurrile Perle des asiatischen Kinos. Angesiedelt in einem Apartmentkomplex in Seoul sind die Protagonisten ein arbeitsloser Uniprofessor, der gestört vom Hundegebell in der Nachbarschaft zu ungewöhnlichen Methoden greift, um dem Lärm Abhilfe zu schaffen, und eine gelangweilte Buchhalterin, die sich auf die Suche nach den verschwundenen Hunden begibt. Bongs tragikomisches Erstlingswerk bildete seinerzeit den Auftakt einer bemerkenswerten Reihe von Filmen, die sowohl von der Kritik als auch vom Publikum äußerst positiv aufgenommen wurden.
Am 19.3. um 19 Uhr im Metropol

WEITERE TERMINE:
26.3. / 19 Uhr: MEMORIES OF MURDER
09.4. / 19 Uhr: MOTHER
16.4. / 19 Uhr: SNOWPIERCER
23.4. / 19 Uhr: PARASITE
30.4. / 19 Uhr: MICKEY 17

HUNDREDS OF BEAVERS

USA 2022 - 108 Min. - Regie: Mike Cheslik. Mit Ryland Brickson Cole Tews, Olivia Graves, Doug Mancheski.

Herrlich alberner Stummfilm-Slapstick mit selbstgebastelten Kostümen, der an klassische Cartoons erinnert. Ein tollpatschiger Pelzjäger muss es mit Scharen von Bibern aufnehmen, um das Herz seiner Angebeteten zu erobern. Minimalistisch, aus der Zeit gefallen und ziemlich einzigartig.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

LOOK TWICE!

Filmreihe

LOOK TWICE heißt unsere neue Filmreihe. Egal ob Original & Remake, Filme von bestimmten Filmschaffenden oder gleichem Thema, in dieser permanenten Reihe geben wir Tipps, welche älteren Filme sich in Bezug auf einen aktuellen Filmstart lohnen könnten (nochmal) anzuschauen, um sie miteinander zu vergleichen.
Wer an der Kinokasse zwei Eintrittskarten eines Look-Twice-Events nachweisen kann, den laden wir zu einem Freigetränk (Softdrink) ein!

LOOK TWICE! BOB DYLAN

Eigentlich wollten wir Bob Dylan eine ganze Filmreihe widmen, doch die Rechtelage ist so schwierig und unübersichtlich, dass wir am Ende nur zwei Filme lizenzieren konnten, die wir nun in unserer permanenten Filmreihe "Look Twice" zeigen:
Die vielen Gesichter Bob Dylans in einer Filmbiographie zu zeigen, gelang dem Regisseur Todd Haynes in I'M NOT THERE. In einem ebenso spannenden wie faszinierenden Experiment ließ er Dylan gleich von sechs Darstellern spielen, die alle unterschiedlichen Lebensphasen des Musikers interpretieren. Aus dem herausragenden Ensemble (Heath Ledger, Richard Gere, Christian Bale, Ben Whishaw, Carl Marcus Franklin und Cate Blanchett) sticht Blanchett als einzige Frau noch einmal heraus – fahrig, drogenkaputt und auch äußerlich mit täuschender Ähnlichkeit zum Original.
Eine Art Prequel der Zeit Dylans ist dagegen INSIDE LLEWYN LEWIS, in dem die Coen Brothers einem mittellosen Singer-Songwriter folgen. Ihnen gelingt eine wunderbare und liebevolle Hommage an die New Yorker Musikszene der frühen sechziger Jahre, in der die Folkmusik erstmals aufblühte, und wenn am Ende dieses Films kurz Bob Dylan in einem Café zu sehen ist, wird klar, dass mit ihm eine ganz neue Musik-Ära anbrechen wird.

Zum Start von „Like A Complete Unknown"

I'M NOT THERE

USA 2007 - USA 2007 - 135 Min. - Coppa Volpi, Venedig 2007 - Regie: Todd Haynes. Mit Cate Blanchett, Christian Bale, Richard Gere, Ben Whishaw, Heath Ledger, Carl Marcus Franklin u.a.

„I'm not there" kündigt bereits der Titel an und er soll Programm bleiben. In Todd Haynes' semi-dokumentarischer Biographie über einen der einflussreichsten Musiker des letzten Jahrhunderts fällt nicht einmal dessen Name: Bob Dylan. Stattdessen werden die verschiedenen Stationen, Facetten und Identitäten auch folgerichtig von diversen Schauspielern verkörpert. Damit gelingt dem Regisseur etwas völlig Einzigartiges, sein Film wird praktisch zu einem fleischgewordenen Dylan-Song, rätselhaft und metaphorisch, zur eigenen Interpretation freigegeben und streckenweise encodierbar, aber selten eindeutig.
Am 8. & 17.3. im Atelier

Zum Start von „Like A Complete Unknown"

INSIDE LLEWYN DAVIS

USA 2013 - 92 Min. - Cannes 2013 - Regie: Ethan & Joel Coen. Mit Oscar Isaac, Carey Mulligan, John Goodman, Garrett Hedlund, Justin Timberlake, F.Murray Abraham u.a.

Mit ihrer 16. Regiearbeit lieferten die Coen-Brüder eine liebevolle Hommage an den Beginn der Folk-Musik-Ära, in der eine Katze sich zum heimlichen Star mausert. Das perfekte, tragische und doch urkomische Porträt eines Pechvogels, der sich noch so strecken mag, aber doch immer auf die Nase fällt. Fest verankert in der New Yorker Folkszene vor dem Auftauchen Bob Dylans und orientiert am Leben von Dave van Ronk, besticht „Inside Llewyn Davis" mit seiner präzisen Zeichnung eines ureigenen Mikrokosmos, perfekten Musikdarbietungen und einer herausragenden Performance von Oscar Isaac als Titelheld.
Am 16. & 20.3. im Atelier

JUROR #2

USA 2024 - 113 Min. - Regie: Clint Eastwood. Mit Nicholas Hoult, Toni Collette u.a.
Mit JUROR #2 legt Clint Eastwood, der mittlerweile 94-jährige Altmeister des amerikanischen Kinos, ein Spätwerk vor, das an die Wucht und Präzision seiner größten Filme erinnert. Sollte dies tatsächlich sein letzter Film sein, verabschiedet er sich mit einem intensiven, zutiefst moralischen Drama, das durch seine subtile Kraft und meisterhafte Inszenierung besticht.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

KÖNIGE DES SOMMERS

(Vingt Dieux) Frankreich 2024 - 90 Min. - Regie: Louise Courvoisier. Mit Clément Faveau, Mathis Bernard, Maïwene Barthelemy, Lucas Marillier u.a.
So beschaulich das Leben im französischen Jura auch ablaufen mag, für den jungen Totone scheint es keine Zukunft zu geben. Die Hauptfigur von Louise Courvoisiers Debütfilm KÖNIGE DES SOMMERS lebt in den Tag hinein, bis ein tödlicher Unfall alles ändert. Ein Film über die Liebe, das Landleben in all seiner Schönheit, aber auch in all seiner Rauheit.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Oscars 2025

KONKLAVE

USA, Großbritannien 2024 - 120 Min. - Regie: Edward Berger. Mit Ralph Fiennes, Stanley Tucci, John Lithgow u.a.
Nicht nur was für Kirchengänger: Der ursprünglich deutsche Regisseur Edward Berger (IM WESTEN NICHTS NEUES) beschert uns mit seiner neuen internationalen Großproduktion einen bildgewaltigen und vor allem auch sehr zeitgeistig klugen Macht-Thriller hinter den Kulissen einer fiktiven Papstwahl und verhandelt dabei jede Menge aktueller Themen. Verkörpert von einer ganzen Riege hervorragender Darsteller und erlesen fotografiert ein ziemlich sicherer Anwärter auf weitere Oscars.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH

(El maestro que prometió el mar) Spanien 2023 – 105 Min. - Filmfest München 2024 - Regie: Patricia Font. Mit Enric Auquer, Laia Costa, Luisa Gavasa, Ramón Agirre u.a.
Ein Versprechen, das nie eingelöst werden konnte, gab den Titel für diese zu Herzen gehende Hommage an einen Lehrer, der im Vorfeld des spanischen Bürgerkrieges mit modernen Lehrmethoden eine Grundschulklasse im ländlichen Kastilien für sich begeisterte. Das spanische Drama beruht auf der wahren Geschichte des Antoni Benaiges, das im Roman "El Maestro Que Prometió El Mar" von Francesc Escribano verarbeitet wurde.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DIE LEISEN UND DIE GROSSEN TÖNE

(En Fanfare) Frankreich 2024 - 103 Min. - Cannes Premiere 2024 - Regie: Emmanuel Courcol. Mit Benjamin Lavernhe, Pierre Lottin, Sarah Suco u.a.

Der mehrfach ausgezeichnete französische Filmemacher und Schauspieler Emmanuel Courcol (EIN TRIUMPH) erzählt hier von Thibault, einem international anerkannten Dirigenten, der an Leukämie erkrankt ist. Er braucht dringend einen Knochenmarkspender, doch die Genuntersuchungen in der eigenen Familie bringen nur zu Tage, dass er mit ihr gar nicht verwandt ist.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Zum Tod von David Lynch

LOST HIGHWAY

USA, Frankreich 1997 - 134 Min. - OmU - Regie: David Lynch. Mit Bill Pullman, Patricia Arquette, Balthazar Getty u.a.
Die Ehe des Jazz-Saxophonisten Fred Madison ist am Abgrund. Als er nach einer Party festgenommen wird und des Mordes seiner Frau Renee beschuldigt wird, landet er in der Todeszelle. Geplagt von starken Kopfschmerzen und Visionen des Mystery Mans, verwandelt sich Fred in den Automechaniker Pete Dayton…
„Lost Highway" trägt unverkennbar David Lynchs ganz eigene Handschrift und gilt als Wegbereiter für den kurze Zeit später veröffentlichten und gefeierten „Mulholland Drive". Für den typisch mysteriösen Lynch-Sound sorgte sein langjähriger künstlerischer Wegbegleiter Angelo Badalamenti („Twin Peaks") und der irritierende Einsatz der Musik von Rammstein, die damals noch am Anfang ihrer Karriere standen.
Am 3.3. um 19 Uhr im Bambi

Oscars 2025

MARIA

USA, Chile, Italien, Deutschland 2024 - 123 Min. - Venedig 2024 / nominiert für einen Oscar 2025 - Regie: Pablo Larraín. Mit Angelina Jolie, Pierfrancesco Favino, Alba Rohrwacher u.a.
Nach JACKIE und SPENCER porträtiert Regisseur Pablo Larraín nun zum dritten Mal eine der berühmtesten Frauen des letzten Jahrhunderts: Maria Callas ist die unumstrittene größte Diva der Operngeschichte. In MARIA erzählt er ihre tragische Geschichte durch ihre eigenen Augen, als sie kurz vor ihrem Tod alles daran setzt, ihr Comeback zu organisieren. Eine Paraderolle für Angelina Jolie, die für ihre überragende Darstellung bereits als Oscar-Kandidatin gehandelt wird.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Filmreihe Bong Joon-ho

MEMORIES OF MURDER

(Salinui chueok) Südkorea 2023 - 132 Min. - OmU - Regie: Bong Joon-ho. Mit Song Kang-ho, Kim Sang-kyung, Kim Roe-ha u.a
Seinen Durchbruch erlangte Bong mit diesem gefeierten Polizeithriller, der mit zahlreichen Auszeichnungen auf Festivals weltweit bedacht wurde. In diesem auf wahren Begebenheiten beruhenden Spielfilm ermitteln zwei abgebrühte, aber grundverschiedene Kommissare in dem Fall eines Serienmörders. Nach einem Testscreening zog der Investor sein Geld zurück, doch nach der Premiere wurde er dann zu einem großen Erfolg. Quentin Tarantino nannte MEMORIES OF MURDER gemeinsam mit THE HOST einen der 20 besten Filme seit 1992.
Am 26.3. um 19 Uhr im Metropol

Klassiker zum 550. Geburtstag von Michelangelo

MICHELANGELO – NFERNO UND EKSTASE

(The Agony and the Ecstasy) USA, Italien 1966 - 150 Min. - Regie: Carol Reed. Mit Charlton Heston, Rex Harrison, Diane Cilento u.a.
Die Renaissance: Schauplatz des Machtkampfes zwischen dem Kriegspapst Julius II und dem Bildhauer, der nicht malen wollte: Michelangelo Buonarotti. Im Jahr 1508 beauftragt Papst Julius II. das gefeierte künstlerische Genie Michelangelo, die Decke der Sixtinischen Kapelle im Vatikan auszumalen. Der weigert sich zunächst den Auftrag anzunehmen, wird jedoch vom machtbesessenen Julius, der sich damit ein Denkmal setzen will, gezwungen. Michelangelo beginnt mit der mühevollen Arbeit, die ihn bald an den Rand der nervlichen und körperlichen Erschöpfung bringt. Zwischen ihm und seinem Auftraggeber entbrennt in der heiligen Stätte ein gnadenloser Machtkampf.
1966 war dieser Film in Deutschland eher weniger erfolgreich (Die Welturaufführung war im Düsseldorfer Kristall-Palast auf der Immermannstrasse!), heute ist er im Metropol ein Kultfilm!
Eine filmische Rarität: Dem Film vorangestellt war die Dokumentation „Vom Bildhauer, der nicht malen wollte". Nach der Erstaufführung wurde dieser Prolog von ca. 15 min. Dauer entfernt und nie wieder gezeigt. Wir zeigen den Film in der vollständigen restaurierten Fassung und in herrlichen Technicolor-Farben!
Am 6.3. um 20 Uhr im Metropol mit Einführung von Udo Heimansberg

Zum Tod von David Lynch

MULHOLLAND DRIVE

USA 2001 - 146 Min. - Regie: David Lynch. Mit Laura Hering, Ann Miller, Justin Theroux, Robert Forster, u.a.
Nach einem Unfall sucht eine mysteriöse schwarzhaarige Frau benommen Unterschlupf in der Wohnung der angehenden Schauspielerin Betty. Sie nennt sich Rita und hat das Gedächtnis verloren. Gemeinsam machen sich die beiden Frauen auf, um herauszufinden, wer Rita wirklich ist. Nach dem besinnlichen Roadmovie STRAIGHT STORY kehrt David Lynch mit diesem Mysterienthriller auf den Lost Highway filmischer Albträume zurück. Der Film steckt voller düsterer Rätsel über Identität und Schicksal und ist doch auch eine bitterböse Satire über die Schattenseiten der Traumfabrik. David Lynch bekam für diese Arbeit völlig zurecht in Cannes den Preis für die beste Regie.
Am 17.3. um 19 Uhr im Bambi

MUTINY IN HEAVEN – NICK CAVES FRÜHE JAHRE

(Mutiny in Heaven: The Birthday Party) Australien 2023 - 98 Min. - Dokumentarfilm von Ian White.
Aus bescheidenen Anfängen in einem australischen Vorort wuchs The Birthday Party zu einer der einflussreichsten Bands ihrer Zeit heran – und genießt bis heute ungebrochenen Respekt. Die feurige Stimme des Sängers Nick Cave und die bahnbrechenden Klänge des Gitarristen Rowland S. Howard begeisterten das Publikum auf der ganzen Welt. Zum Zeitpunkt ihrer unausweichlichen Auflösung galten sie als die gefährlichste Band der Welt.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Look Twice!
Zum Start von „Niki de Saint Phalle"

NIKI DE SAINT PHALLE

Deutschland 1995 - 93 Min. - Regie: Peter Schamoni. Mit Niki de Saint Phalle, Jean Tinguely, Bernhard Luginbühl
„Die Männer in meinem Leben, diese Bestien, waren meine Musen. Das Leiden und meine Rache an ihnen – davon zehrte viele Jahre meine Kunst. Ich danke ihnen." So beschreibt die französische Künstlerin und Erfinderin der weltberühmten „Nanas" ihr Verhältnis zu Männern und der Kunst. Seit mehr als 20 Jahren verband Peter Schamoni eine enge Freundschaft mit Niki de Saint-Phalle. In seiner Dokumentation folgt er dem Werdegang der Experimentalkünstlerin und lässt sie von ihrem Leben, ihrem Werk und der Zusammenarbeit mit ihrem Ehemann Jean Tinguely erzählen.
29. & 30.3. im Metropol

NOSFERATU – DER UNTOTE

USA 2024 - 133 Min. - Regie: Robert Eggers. Mit Bill Skarsgård, Lily-Rose Depp, Nicholas Hoult, Aaron Taylor-Johnson, Emma Corrin, Willem Dafoe u.a.
NOSFERATU – EINE SYMPHONIE DES GRAUENS (1922) von Friedrich Wilhelm Murnau zählt zu den großen Meilensteinen der Filmgeschichte, unvergesslich Max Schrecks gequälte „Dracula"-Darstellung (umbenannt in Graf Orlok, um dem damaligen Urheberrecht auszuweichen). Wegweisend auch Werner Herzogs Neuverfilmung mit dem legendären Klaus Kinski von 1979. Große Fußstapfen also für Robert Eggers, der mit DER LEUCHTTURM und zuletzt THE NORTHMAN ein Händchen für die Dekonstruktion von Männlichkeitsmythen bewies. Er reanimiert den titelgebenden untoten Jungfrauen-Stalker für das 21. Jahrhundert – und serviert schaurig-schönen Gothic-Horror!
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

PFAU – BIN ICH ECHT?

(Peacock) Österreich, Deutschland 2024 - 102 Min. - Critics Week, Venedig 2024 - Regie: Bernhard Wengers. Mit Albrecht Schuch, Julia Franz Richter, Anton Noori, T:heresa Frostad Eggesbø, Branko Samarovski, Maria Hofstätter u.a.
In der Critics Week letztes Jahr in Venedig fanden wir, etwas versteckt, ein deutsch-österreichisches Kleinod, das überraschend viel Spaß machte. In PFAU – BIN ICH ECHT? spielt Albrecht Schuch Matthias, den Mitarbeiter einer Rent-a-friend-Agentur, der es sich zu eigen gemacht hat, seinen Kund*innen all ihre Wünsche von den Lippen abzulesen.

DER PHANTASTISCHE FILM

Filmreihe im Metropol

Der eine oder andere wird sich erinnern: Unter dem Titel „Der phantastische Film" zeigte das ZDF in den Siebziger und Achtziger Jahren einmal im Monat freitags spätabends Klassiker des Sci-Fi- und Horrorfilms – viele davon zum ersten Mal überhaupt in Deutschland. Hier gaben sich, nach dem legendären Trickfilm-Reihenvorspann des mit Düsseldorf stark verbundenen Designers Heinz Edelmann (YELLOW SUBMARINE), Dracula und King Kong die Hand und entführten viele von uns erstmals ins „Schloss des Schreckens" oder das „Dorf der Verdammten". An diese Reihe wollen wir, die Macher vom „Mitternachtskino", nach über sechs tollen Jahren und über fünfzig herrlich schaurigen Nächten im Metropol als nächstes anknüpfen, und zwar zu einer etwas bequemeren Uhrzeit. Freut Euch mit uns auf handverlesenen Grusel und visionäre Einblicke in eine Welt, die etwas anders ist als die da draußen...

WESTWORLD

USA 1972 - 89 Min. - Regie und Drehbuch: Michael Crichton. Mit Richard Benjamin, James Brolin, Yul Brynner u.a.
Anwalt John Blane und sein Freund Peter Martin machen Urlaub in 'DELOS', dem ultimativen Freizeitpark, der neben einer exakten Replika einer Westernstadt auch noch eine mittelalterliche Burg und einen etwas spärlichen römischen Garten zu bieten hat. Der Clou: Die Gäste können in 'DELOS' ihre gesamten, aggressiven oder sexuellen Begierden ausleben, da die Animateure allesamt Roboter sind. Michael Crichton (Autor von „Jurassic Park") schrieb selbst das Drehbuch zu seinem Regiedebüt. Der futuristische Thriller war auch technisch zukunftsweisend – erstmals wurden in einem Spielfilm digitale Bilder verwendet. Richard Benjamin und James Brolin spielen zwei Freunde, die ihren Spaß in der simulierten Realität suchen, als die plötzlich tatsächlich Wirklichkeit wird. Und Yul Brynner verkörpert ihren mechanischen Erzfeind, der sie sporenklirrend und unerbittlich verfolgt. Jetzt heißt es: Mensch gegen Maschine…
Am 28.2. um 21.30 Uhr im Metropol

DAS DORF DER VERDAMMTEN

(Village of the Damned) Großbritannien 1960 - Regie: Wolf Rilla. Mit George Sanders, Barbara Shelley, Martin Stephens u.a.
Die Monster dieses Films sind eine Gruppe unschuldig blickender, platinblonder Kinder, die alle am selben Tag in einem friedlichen kleinen Dorf geboren wurden. Ihre rasante körperliche Entwicklung schließt auch rapide wachsende mentale Fähigkeiten ein und mit haarsträubender Kaltblütigkeit und Effizienz terrorisieren sie bald die gesamte Gemeinde. Der Kult-Klassiker des Science-Fiction-Horror-Films war ein sensationeller Publikumserfolg und setzte Maßstäbe für die Entwicklung des Genres. Atemberaubend spannend und brillant inszeniert - ein wahres Meisterwerk!
Am 28.3. um 21.30 Uhr im Metropol

POISON – EINE LIEBESGESCHICHTE

Luxemburg, Niederlande, Deutschland 2024 - 90 Min. - Regie: Désirée Nosbusch. Mit Tim Roth und Trine Dyrholm.
Poison ist eine Liebesgeschichte über ein Paar, das Jahre nach einer Tragödie, die sie auseinandergetrieben hat, wieder zusammenkommt. Ihr kurzes, aber intensives Treffen wird schwelenden Schmerz und Groll an die Oberfläche bringen, aber auch Erinnerungen an liebgewonnene Intimitäten und an eine Liebe, die sie einst teilten.
In ihrem Spielfilm-Regiedebüt adaptiert Désirée Nosbusch hier das gefeierte Zwei Personen-Theaterstück von Lot Vekemans (2009) und kann sich dabei auf eine sichere Bank verlassen: ihre beiden Schauspieler:innen Trine Dyrholm und Tim Roth.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

kom!ma zeigt Filme

POLARIZED

Großbritannien 2023 - 104 Min. - OmU - Regie: Shamim Sarif. Mit Holly Deveaux, Maxine Denis, Hesham Hammoud u.a.
Nachdem der landwirtschaftliche Betrieb ihrer Eltern geschlossen wurde, findet die aufstrebende Sängerin Lisa bald Arbeit auf der nach modernen Methoden betriebenen Farm einer palästinensischen Familie, die in der konservativen Kleinstadt vielen Vorurteilen ausgesetzt ist. Schnell kommt sie dabei ihrer neuen Chefin Dalia näher…
Inspiriert von Shamim Sarifs eigener Geschichte und gefilmt in wunderbar sonnendurchtränkten Bildern, wirft das romantische Drama POLARIZED wichtige Fragen nach den Grenzen von Liebe, Sex und Religion im moralischen Zerrspiegel eines Kleinstadtuniversums auf : ein kraftvoll gespielter Film, eine Ode an die Freiheit ehrlicher Gefühle und zugleich ein zutiefst emotionaler Aufschrei gegen Rassismus und Intoleranz.
Am 17.3. um 19 Uhr im Bambi

Best of Cinema by Studiocanal

DIE PURPURNEN FLÜSSE

Deutschland, Frankreich 2000 - 103 Min. - OmU - zwei Oscars 1997 - Regie: Mathieu Kassovitz. Mit Jean Reno, Vincent Cassel, Nadia Farès u.a.
In einer abgeschiedenen Universität hoch in den französischen Alpen verbreitet ein ebenso mysteriöser wie brutaler Serienmörder Angst und Schrecken. Bei den Ermittlungen kreuzen sich bald die Wege des schweigsamen Profi-Cops Pierre Niémans mit denen des jungen, hitzköpfigen Kommissars Max Kerkerian. An der Grenze des Todes und des ewigen Eises ergründen sie schließlich das Geheimnis der purpurnen Flüsse …
DIE PURPURNEN FLÜSSE setzte im Jahr 2000 neue Maßstäbe für das Genre und wurde nach DIE PURPURNEN FLÜSSE 2 – DIE ENGEL DER APOKALYPSE (2004) ab 2018 mit geänderter Besetzung erfolgreich als gleichnamige TV-Serie fortgesetzt wurde. Cinema beschreibt den vielschichtigen Film als „souveränen, atmosphärisch dichter Psychothriller in unheilvoller Gebirgsidylle […], der in seinen besten Momenten an SIEBEN und DAS SCHWEIGEN DER LÄMMER erinnert."
Am 1.4. um 19 Uhr im Metropol

QUEER

Italien, USA 2024 - 135 Min. - Regie: Luca Guadagnino. Mit Daniel Craig, Drew Starkey, Jason Schwartzman, Lesley Manville, Michael Borremans, Andra Ursuta, David Lowery u.a.
Das Verlangen, sich im anderen aufzulösen, miteinander zu verschmelzen, eins zu werden … Nach CALL ME BY YOUR NAME und BONES AND ALL dürfte es allerspätestens mit seinem neuesten Film keine reine Behauptung mehr sein, dass das der glühende Kern ist, um den sich Luca Guadagninos filmisches Schaffen kreist. Mit der Adaption von William S. Burroughs gleichnamigen Roman hat sich der italienische Ausnahmeregisseur nun nicht nur einen eigenen Lebenstraum erfüllt, sondern auch selbst übertroffen: QUEER ist (s)ein kühnes, berauschendes Meisterwerk!
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Oscars 2025

A REAL PAIN

USA, Polen 2024 - 90 Min. - Filmfest Rom 2024 - Regie: Jesse Eisenberg. Mit Jesse Eisenberg, Kieran Culkin, Will Sharpe, Jennifer Grey, Kurt Egyiawan u.a.
Dass viele Verwandte von Holocaust-Opfern sich auf eine Reise zu den Vernichtungslagern der Nazis machen, um eine Idee von dem zu bekommen, was ihre Vorfahren erleben haben, ist kein neues Film-Oeuvre. Zuletzt war es Julia von Heinz, die in TREASURE Vater und Tochter auf solch eine Reise schickte und nun sind die die ungleichen Cousins David (Jesse Eisenberg) und Benji (Kieran Culkin), die gemeinsam nach Polen reisen , um mehr über das Leben ihrer kürzlich verstorbenen Großeltern zu erfahren.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Walter Salles

DIE REISE DES JUNGEN CHE

(The Motorcycle Diaries) USA, Deutschland, Großbritannien, Argentinien 2004 - 125 Min. - - Wettbewerb Internationale Filmfestspiele Cannes 2004 - Regie: Walter Salles. Mit Gael Garcia Bernal, Rodrigo de la Serna, Mia Maestro u.a.
Schon in seinem preisgekrönten Road-Movie „Central Station" entführte uns Walter Salles von Rio de Janeiro ins Innere des Landes zu den wahren Problemen. Und auch hier ist er diesem Genre treu geblieben, nur dass seine Reise diesmal viel weiter geht, nicht nur geografisch quer durch Südamerika, sondern auch mental bis zu den Ursprüngen des revolutionären Denkens.
Am 31.3. um 19 Uhr im Bambi

Oscars 2025

DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS

(The Seed of the Sacred Fig) Iran, Frankreich, Deutschland 2024 - 167 Min. - Cannes 2024 - Regie: Mohammad Rasoulof. Mit Misagh Zareh, Soheila Golestani u.a.
Trotz Berufsverbot als Regisseur hat der iranische Filmemacher Mohammad Rasoulof Anfang des Jahres einen neuen Film fertiggestellt und im Frühjahr in Cannes eingereicht, wofür er zuhause zu acht Jahren Haft mit Folter verurteilt wurde. Während frühere

Generationen iranischer Filmemacher ihre Kritik an den Missständen im eigenen Land in poetischen Metaphern versteckten, bedient sich Rasoulof einer klaren, beinah dokumentarischen Filmsprache, die die Dinge beim Namen nennt und so das System direkt provoziert.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Oscars 2025

SEPTEMBER 5

Deutschland 2024 - 91 Min. - Orizzonti Extra, Venedig 2024 - Regie: Tim Fehlbaum. Mit Leonie Benesch, John Magaro, Peter Sarsgaard u.a.
Im Jahre 2000 gewann Kevin Macdonald einen Oscar für seinen Dokumentarfilm EIN TAG IM SEPTEMBER, in dem es um den Terroranschlag auf das israelische Sportteam bei den Olympischen Spielen 1972 in München ging. Tim Fehlbaum hat den Stoff nun mit SEPTEMBER 5 als Spielfilm inszeniert, und wer meint, dass das Thema niemanden mehr ins Kino lockt, könnte völlig falsch liegen. Auf dem Filmfest Venedig jedenfalls gab es viel Unverständnis darüber, warum diese Perle in einer Nebenreihe versteckt wurde und nicht im Wettbewerb lief.
Zur Oscar-Verleihung am 1.3. um 21.30 Uhr im Metropol

Oscars 2025

SOUNDTRACK TO A COUP D'ETAT

Belgien, Frankreich 2024 - 150 Min. - nominiert für den Oscar 2025 - Dokumentarfilm von Johan Grimonprez.
Johan Grimonprez untersucht in SOUNDTRACK TO A COUP D'ETAT die Rolle des Jazz während des Kalten Krieges und richtet seinen Fokus auf die Ereignisse rund um die Ermordung von Patrice Lumumba, des ersten demokratisch gewählten Premierministers des Kongo, Anfang der 1960er Jahre. Der eindringliche und bedeutende Dokumentarfilm thematisiert geschickt Kolonialismus, Imperialismus sowie die Instrumentalisierung von Jazzmusik und ihren Musiker:innen.

Look Twice! – Zum Start von „Maria"

SPENCER

Deutschland, Großbritannien 2021 - 117 Min. - Venedig 2021 - Regie: Pablo Larraín. Mit Kristen Stewart, Jack Farthing, Richard Sammel, Amy Manson, Timothy Spall u.a.
Pablo Larraín porträtiert in SPENCER pointiert und eigenwillig den schmerzhaften Ablösungsprozess der Prinzessin von Wales von Ehemann und britischem Königshaus. Als Kulminationspunkt wählt er dafür das letzte Weihnachtsfest, welches Diana mit Charles und der Royal Family verbringt….
Am 23.2. und 2. + 4.3. im Cinema

Zum Tod von David Lynch

THE STRAIGHT STORY – EINE WAHRE GESCHICHTE

USA, Frankreich, Großbritannien 1999 - 112 Min. - OmU - Regie: David Lynch. Mit Richard Farnsworth, Sissy Spacek, Harry Dean Stanton u.a.
Der 73-jährige Alvin Straight (Richard Farnsworth) aus Iowa begibt sich auf eine unglaubliche Reise. Als er hört, dass sein Bruder Lyle (Harry Dean Stanton), mit dem er seit einem Streit vor zehn Jahren keinen Kontakt mehr hatte, schwer krank ist, beschließt Alvin sich mit ihm auszusöhnen. Da er weder einen Führerschein noch seine volle Sehstärke besitzt und sich von niemandem fahren lassen möchte, fährt der sture Rentner die 400 Meilen bis nach Wisconsin kurzerhand selbst – auf einem motorisierten Rasenmäher mit selbstgebautem Anhänger.
David Lynch inszenierte nach der wahren Geschichte von Alvin Straight einen einzigartigen, entschleunigten Roadtrip voller Wärme und Lebensweisheit. Die kongeniale musikalische Begleitung komponierte Angelo Badalamenti. Neben Hauptdarsteller Richard Farnsworth, der für seine zutiefst berührende Rolle mit einer Oscar®-Nominierung geehrt wurde, glänzt u.a. Oscar®-Preisträgerin Sissy Spacek („Nashville Lady", „Carrie") als Alvins Tochter Rose.
Am 10.3. um 19 Uhr im Bambi

Klassiker

DER UNSICHTBARE DRITTE

(North By Northwest) USA 1959 - 131 Min. - Regie: Alfred Hitchcock. Mit Cary Grant, Eva Marie Saint, James Mason, Martin Landau u.a.
Hitchcock und sein Drehbuchautor Ernest Lehman konzipierten „Der unsichtbare Dritte" als eine Abfolge von Abenteuern, die der von Grant verkörperte Protagonist Roger O. Thornhill auf der Suche nach der Lösung des Rätsels überstehen muss. Wie in Hitchcocks früheren Filmen „Die 39 Stufen" (1935) und „Saboteure" (1942) gerät der sympathische männliche Held in eine wilde Fluchtgeschichte, die ihn quer durch die Lande treibt. Mit „Der unsichtbare Dritte" hat Alfred Hitchcock einen seiner leichtesten und humorvollsten Spionagefilme inszeniert. Die Leichtigkeit und Eleganz dieses Films haben sehr viele danach entstandene Filme beeinflusst, nicht zuletzt auch die in den 1960er Jahren entstandenen James-Bond-Filme und die Indiana-Jones-Filme.
Am 17.3. um 19 Uhr im Metropol

KINO AUS INDIEN

Brandneue Filme aus Indien. Freitags in Indien gestartet und bereits schon am Samstag in unseren Kinos. Achten Sie auf die Sprachfassung. Egal ob Hindi, Telugu, Kannada oder Tamil englisch untertitelt sind sie alle.

VEERA DHEERA SOORAN - PART 2

Indien 2025 - 150 Min. - tamil mit dt. Untertiteln - Regie: Mit Vikram, S.J. Suryah, Dushara Vijayan u.a.
Kaali, a provision store owner and a loving husband and father, whose involvement in a dangerous crime network and his mysterious mission forms the rest of the story.
Am 29.3. um 14 Uhr im Atelier

DIE WÄRTERIN

(Vogter) Dänemark, Schweden 2024 - 100 Min. - Regie: Gustav Möller. Mit Sidse Babett Knudsen, Sebastian Bull Sarning, Dar Salim u.a.
Das dänische Regie-Wunder Gustav Möller (THE GUILTY) meldet sich zurück und bleibt bei seiner Faszination für die Hürden des Polizeiberufs. Diesmal in Form einer Vollzugsbeamtin, die bei der Arbeit plötzlich von ihrer privaten Geschichte eingeholt wird und mit einem Insassen ein gefährliches Machtspiel beginnt.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

WILLKOMMEN IN DEN BERGEN

(Io sono in un mondo a parte) Italien 2024 - 113 Min. - Regie: Riccardo Milani. Mit Antonio Albanese, Virginia Raffaele u.a.
Der Lehrer Michele Cortese arbeitet seit 40 Jahren an einer Grundschule im römischen Großstadtdschungel und hat die Nase gestrichen voll von seinem Job. Der Lärm der Großstadt, die Umweltverschmutzung, der Verkehr und dann noch renitente Kinder und respektlose Eltern. Das alles geht ihm gehörig auf den Zeiger, weshalb er vor einiger Zeit ein Versetzungsgesuch gestellt hat, dessen Bewilligung eines Tages in die Schule flattert.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

WUNDERSCHÖNER

Deutschland 2025 - 135 Min. - Regie: Karoline Herfurth. Mit Karoline Herfurth, Anneke Kim Sarnau, Emilia Schüle, Nora Tschirner u.a.
Die Fortsetzung der episodisch erzählten, dramatischen Komödie WUNDERSCHÖN von Regisseurin Karoline Herfurth begleitet viele der liebgewonnenen Figuren aus dem ersten Teil auf ihrem weiteren Weg zu sich selbst. Im Mittelpunkt stehen dabei fünf Frauen, die ihr Leben und ihren Selbstwert nicht länger danach ausrichten wollen, begehrenswert zu sein. Hauptsache sexy - egal, ob dünn, dick, welche Hautfarbe, jung, alt, wir können alle ganz divers sexy sein.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

KINDERKINO

Erleben Sie Klassiker und Erstaufführungen im Bambi und Metropol zum ermäßigten Preis. Immer am Wochenende. Großer Kino-Spaß nicht nur für die Kleinen…

PADDINGTON IN PERU

Großbritannien 2024 - 106 Min. - Regie: Dougal Wilson. Mit Hugh Bonneville, Emily Mortimer, Julie Walters, Jim Broadbent, Olivia Colman, Antonio Banderas u.a.
Voller Paddingtons unverwechselbarer Mischung aus Witz, Charme und herzhaftem Humor entführt uns PADDINGTON IN PERU auf ein aufregendes Abenteuer mit hohem Einsatz. Der geliebte Bär, der Marmelade so sehr liebt, findet sich im Dschungel wieder, als er erfährt, dass seine geliebte Tante Lucy aus dem Heim für pensionierte Bären verschwunden ist.
Ab 30.01. im Metropol

DISNEY CHANNEL MITMACHKINO

Kino bedeutet Licht aus, Ruhe und Stillsitzen? Nicht beim Disney Channel Mitmach-Kino! Hier dürfen Kinder eine Stunde lang lautstark mitsingen, tanzen, klatschen und rätseln – eben alles, nur nicht leise sein! Auf der großen Leinwand führt Micky Maus als animierter Gastgeber die Kinobesucher durch das kunterbunte Programm, das auf die kleinsten Zuschauer im Vorschulalter ausgerichtet ist und ca. 60 Minuten kindgerechtes Mitmach-Kino bietet:
Mitfiebern: Für Spannung sorgen tolle Geschichten von Spidey und seine Super-Freunde, Micky Maus Spielhaus, Welpen Freunde und Bluey. Mittanzen: Musikvideos laden zum Mittanzen und Mitsingen ein und sorgen für Bewegung zwischen den Episoden. Mitraten: Bei kleinen Ratespielen rund um die Disney Channel Vorschul-Serien können die kleinen Besucher ihr Rätseltalent unter Beweis stellen.
Ab 22.2. am Wochenende im Metropol

DIE DREI ??? UND DER KARPATENHUND

Deutschland 2025 - 105 Min. - Regie: Tim Dünschede. Mit Levi Brandl, Nevio Wendt
Nach ihrem erfolgreichen Fall in einem rumänischen Schloss sind Justus, Peter und Bob in Rocky Beach zu lokalen Berühmtheiten geworden. Bald wartet der nächste mysteriöse Fall auf das Detektiv-Trio. Mr. Prentice braucht die Hilfe der drei Jungs, denn in seiner Wohnung scheint es zu spuken. Als auch noch die wertvolle Karpatenhund-Skulptur gestohlen wird, sehen Justus, Bob und Peter in der ganzen Nachbarschaft Verdächtige.
Ab 22.2. am Wochenende im Bambi

FLOW

Kritik bei den Erstaufführungen S. 24
22.3. & 30.3. im Bambi

Kinderkino-Erstaufführung

NINA UND DAS GEHEIMNIS DES EGELS

(Nina et le secret du hérisson) Frankreich, Luxemburg 2023 - 77 Min. - Animationsfilm - Regie: Alain Gagnol, Jean-Loup Felicioli.
Nina ist zehn Jahre alt und hört seit jeher die Gutenachtgeschichten ihres Vaters, die von einem kleinen Igel handeln, der die Welt entdeckt. Doch seit die Fabrik, in der Ninas Vater gearbeitet hat, geschlossen wurde, gibt es keine Geschichten mehr und Ninas Welt steht Kopf. Ihr Vater hat sich verändert und auch die Ferien müssen sie jetzt zu Hause verbringen. Doch da macht das Gerücht die Runde, dass der verhaftete Manager der Fabrik die Buchhaltung manipuliert, Geld gestohlen und versteckt hat… .Erwachsene und junge Menschen werden in dem Film gleichermaßen auf ihre Kosten kommen. Der wunderbar charmante und großartig animierte Film ist großes Kino!
Ab 16.3. sonntags im Metropol

playtime by biograph
Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Brachtstr. 15 , 40223 Düsseldorf
Tel: 0211/171 11 94 – Fax: 0211/171 11 95
e-mail: playtime@filmkunstkinos.de
Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer Filmkunstkinos erhalten Sie:
- per automatischer Programmansage unter 0211/836 99 73
- per Fax-Abruf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif
- im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen **Newsletter**, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten! Preise ab 150 € (Kindergeburtstag ab 100 €). Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Somnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Martin Sonnensberger, Nathanael Brohammer, Daniel Bäldle, Sarah Falke, Claudia Hötzendorfer
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten

MÄRZ 2025

BLACK BOX

MOROCCO

LE CHANT DU ROSSIGNOL

ANIMALIA

Programmschwerpunkte:

Gesichter des Kapitalismus: Die Dardenne-Perspektive

Marlene Dietrich – Becoming a Legend

Archive Cinema NRW #7

Düsseldorf im Film

CITY GIRL

POOR THINGS

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 0211.89-92232
filmmuseum@duesseldorf.de

Filmmuseum Düsseldorf

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

MÄRZ 2025

KEINE VORSTELLUNG VOM 1. – 3.3.

DI 04 15:00
Filmklassiker am Nachmittag
SCHNEIDER WIBBEL
Viktor de Kowa · D 1939

20:00
Stationen der Filmgeschichte
MIDNIGHT COWBOY
ASPHALT-COWBOY
John Schlesinger · USA 1969 · mit Einführung

MI 05 20:00
Düsseldorf im Film
GESUCHT WIRD MAJORA
Hermann Pfeiffer · BRD 1949
19:15 Dauerausstellung: Einführungsvortrag von Gert Koshofer (Filmhistoriker und Publizist)

DO 06 20:00
Cinema Restored
RANDENIME INTERVIU PIRAD SAKITCHEBZE · EINIGE INTERVIEWS ZU PESÖNLICHEN FRAGEN
Lana Gogoberidse · GSSR 1978 · mit Einführung

FR 07 20:30
42nd Street Düsseldorf
DIE TOLLKÜHNEN PENNER
Michael Geimer-Gründgens · GB 1971 · mit Einführung

22:30
42nd Street Düsseldorf
DIE SPIDER MURPHY GANG – DER KINOFILM
Georg Kostya · BRD 1983

SA 08 19:00
Das Ramsch-Filmarchiv präsentiert…
DOUBLEFEATURE „THE RAT PACK"
OCEANS 11 · FRANKIE UND DIE SPIESSGESELLEN
Gordon Douglas · USA 1966 · mit Einführung

21:15
Das Ramsch-Filmarchiv präsentiert…
ROBIN AND THE SEVEN HOODS
SIEBEN GEGEN CHICAGO
Gordon Douglas · USA 1966

SO 09 15:00
Filmklassiker am Nachmittag
SCHNEIDER WIBBEL
Viktor de Kowa · D 1939

17:00
Stationen der Filmgeschichte
MIDNIGHT COWBOY
ASPHALT-COWBOY
John Schlesinger · USA 1969

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 11 20:00
Stationen der Filmgeschichte
WALKABOUT
WALKABOUT – DER TRAUM VOM LEBEN
Nicolas Roeg · AUS 1971 · mit Einführung

MI 12 20:00
Gesichter des Kapitalismus: Die Dardenne-Perspektive
ERÖFFNUNG
LE CHANT DU ROSSIGNOL
Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne · B 1978
Vor Filmbeginn wird Marcus Seibert das Buch *Die Rückseite unserer Bilder I* (1991–2005) von Luc Dardenne vorstellen.

DO 13 20:00
Spanischer Filmclub
SUGAR ISLAND
Johanné Gómez Terrero · DR·E 2024 · mit Einführung

FR 14 20:00
Marlene Dietrich – Becoming a Legend
CAFÉ ELEKTRIC
Gustav Ucicky · A 1927 · mit musikalischer Begleitung
Im Anschluss lädt das Filmmuseum zu einem Glas Sekt.

SA 15 20:00
Cinema Restored
RANDENIME INTERVIU PIRAD SAKITCHEBZE · EINIGE INTERVIEWS ZU PESÖNLICHEN FRAGEN
Lana Gogoberidse · GSSR 1978

SO 16 14:00
Familienkino am Sonntag
PADDINGTON IN PERU
Dougal Wilson · GB 2024
Zur Einstimmung auf den Film gibt es vorab eine spannende Mitmachaktion im Kinosaal.

17:00
Stationen der Filmgeschichte
WALKABOUT
WALKABOUT – DER TRAUM VOM LEBEN
Nicolas Roeg · AUS 1971

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 18 20:00
Stationen der Filmgeschichte
LOLA MONTEZ
Max Ophüls · BRD·F 1955 · mit Einführung

MI 19 20:00
Gesichter des Kapitalismus: Die Dardenne-Perspektive
ROSETTA
Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne · B·F 1999

DO 20 20:00
Italienischer Filmclub
BANGLA
Phiam Bhuiyan · I 2019 · mit Einführung

FR 21 19:00
Psychoanalyse & Film
POOR THINGS
Giorgos Lanthimos · GB 2023
Mit Vortrag & Diskussion

SA 22 20:00
Gesichter des Kapitalismus: Die Dardenne-Perspektive
LE FILS
DER SOHN
Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne · B·F 2002

SO 23 15:00
Stationen der Filmgeschichte
LOLA MONTEZ
Max Ophüls · BRD·F 1955

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 25 20:00
Stationen der Filmgeschichte
CACHÉ
Michael Haneke · A·F·D·I 2005 · mit Einführung

MI 26 20:00
Gesichter des Kapitalismus: Die Dardenne-Perspektive
L'ENFANT · DAS KIND
Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne · B·F 2005

DO 27 20:00
Französischer Filmclub
LA RÈGNE ANIMAL
ANIMALIA
Thomas Cailley · F 2023 · mit Einführung

FR 28 20:00
Marlene Dietrich – Becoming a Legend
MOROCCO · MAROKKO
Josef von Sternberg · USA 1930

SA 29 20:00
Stummfilm + Musik
CITY GIRL
UNSER TÄGLICH BROT
Friedrich Wilhelm Murnau · USA 1930

SO 30 15:00
Stationen der Filmgeschichte
CACHÉ
Michael Haneke · A·F·D·I 2005

KARTENVORBESTELLUNG: 0211.89-92232

17:30
Marlene Dietrich – Becoming a Legend
MOROCCO · MAROKKO
Josef von Sternberg · USA 1930

MO 31 18:30
Archive Cinema NRW #7
NICHT VERZEICHNETE FLUCHTBEWEGUNG
Dietrich Schubert · D 1990 · mit Einführung
Vorführung im Archiv, Benzenbergstr. 43

Sie möchten regelmäßig den Newsletter der Black Box erhalten? Anmeldung unter: florian.deterding@duesseldorf.de

BLACK BOX –
Kino im Filmmuseum
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 02 11.8 99 22 32
filmmuseum@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/filmmuseum

Eintritt:
Sofern nicht anders angegeben pro Person 7,00 € / ermäßigt 5,00 € / mit Black-Box-Pass 4,00 €

Übrigens: Ihre Kinokarten erhalten Sie auch im Vorverkauf! Die Karten sind jeweils ab dem 15. des Vormonats ganztägig an der Kasse erhältlich. Telefonisch reservierte Karten müssen spätestens 20 Minuten vor Filmbeginn abgeholt werden. Die Kinokasse öffnet 45 Minuten vor Filmbeginn.

facebook /FilmmuseumDuesseldorf
instagram/@filmmuseumduesseldorf

Morocco

GESICHTER DES KAPITALISMUS: **DIE DARDENNE-PERSPEKTIVE**

FILMREIHE, PUBLIKUMSGESPRÄCH UND MASTERCLASS

Filmreihe 12.3. – 27.4.

Anlässlich der Bucherscheinung von „Luc Dardenne: Die Rückseite unserer Bilder I (1991-2005)“, herausgegeben von Marcus Seibert, zeigen wir im Filmmuseum eine Werkschau der Filme von Jean-Pierre und Luc Dardenne. Das Filmmuseum bietet in Kooperation mit der Filmwerkstatt Düsseldorf durch die Präsentation des Gesamtwerkes eine filmische Auseinandersetzung mit den sozialen und ökonomischen Bruchstellen unserer Zeit. Seit ihrem internationalen Durchbruch mit LA PROMESSE im Jahr 1996 widmen sich die Brüder einer präzisen, unaufdringlichen Inszenierung, die den Menschen im Kontext seiner sozialen Bedingungen zeigt, ohne diese je zu isolieren. Ihre Filme zeichnen sich durch eine formale Strenge und moralische Komplexität aus und nehmen konsequent die Perspektive der Marginalisierten – jener, die unter dem Druck des neoliberalen Wettbewerbs an den Rand gedrängt werden – ein. Im Zentrum stehen stets Figuren, die nicht nur vom gesellschaftlichen System übersehen, sondern aktiv ausgeschlossen werden: Jugendliche ohne familiären Halt, Arbeitssuchende, die um ihre Existenz kämpfen, oder Migrant*innen, deren Leben von ökonomischer Verwertungslogik bestimmt ist – die Dardennes erzählen von Menschen, deren Lebensrealitäten in politischen oder wirtschaftlichen Diskursen oftmals nur als Fußnoten erscheinen. Dabei geht es den beiden Regisseuren weniger um eine sentimentale Opferperspektive als um die Darstellung eines Ringens um Würde, Autonomie und Bindung in einer Welt, die ihnen solche Werte systematisch abspricht. Formal nähert sich das Werk der Brüder einer dokumentarischen Präzision, die durch lange Einstellungen, natürliche Beleuchtung und die enge Verfolgung ihrer Figuren die Körperlichkeit des Gezeigten betont. Besonders die unruhige Kameraführung – dicht an den Protagonist*innen, oft deren Rücken folgend – macht die Zuschauenden zu Begleiter*innen und Zeug*innen, die das Gefühl von Bewegung und Rastlosigkeit teilen. So wird die materielle Welt der Figuren, ihre Umgebung, ihre Arbeit und ihre Handlungen zum Ausdruck der strukturellen Gewalt, unter der sie leiden. Doch diese Nähe ist nicht voyeuristisch; sie erzeugt keine Betroffenheit, sondern hinterfragt die Bedingungen ihrer Existenz.
Die Kapitalismuskritik der Dardennes ist subtil, aber konsequent. Ihre Filme verweben individuelle Schicksale mit den Mechanismen eines Systems, das Solidarität durch Konkurrenz ersetzt und soziale Bindungen ökonomischen Kalkülen unterordnet. In ihrer Bildsprache liegt keine Anklage, sondern die Aufforderung, den Blick auf die Brüche der Gesellschaft zu richten, die im Verborgenen wirken.

Mi 12.3. 20:00: Eröffnung der Filmreihe mit Buchvorstellung von Marcus Seibert (Hrsg.) in der Black Box
Sa 26. April: Masterclass mit Luc Dardenne in der Filmwerkstatt Düsseldorf, Anmeldung unter wagner@filmwerkstatt-duesseldorf.de
So 27. April 18:00: Publikumsgespräch mit Luc Dardenne in der Black Box

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

MARLENE DIETRICH BECOMING A LEGEND

Filmreihe 14.3. – 25.4.

Marlene Dietrich, eine der großen Ikonen der Filmgeschichte, begann ihre Karriere inmitten des Glanzes und der wilden Kreativität des Berlins der 1920er-Jahre, einer Stadt voller künstlerischer Aufbruchsstimmung. Ihre ersten Rollen waren unscheinbar, doch ihre Präsenz strahlte bereits eine subtile Magie aus. Sie trat in Stummfilmen und auf Theaterbühnen auf, darunter auch gemeinsam mit Harry Piel, dem „Dynamit-Regisseur“. In der Komödie SEIN GRÖSSTER BLUFF (1927) spielte sie an seiner Seite und zeigte erste Ansätze jener Ausstrahlung, die später ein Millionenpublikum fesseln sollte. Schon in diesem heiteren Werk schien die Kamera eine besondere Anziehungskraft in ihr zu spüren, als ob sie ihr Potenzial vorhersah.
Mit DER BLAUE ENGEL (1930) verstärkte sich diese Leinwandpräsenz um ein Vielfaches. Unter der Regie von Josef von Sternberg wurde Dietrich als Lola Lola zur Verführerin auf der Leinwand. Ihre rauchige Stimme und erotische Ausstrahlung machten sie über Nacht zur internationalen Berühmtheit. Von Sternberg selbst sagte über sie: „Ich habe sie entdeckt, aber niemand kann behaupten, sie geschaffen zu haben. Sie war bereits vollkommen, als wir uns trafen.“ Die Kritiken waren nicht minder begeistert. Die Variety nannte sie „eine Sensation ersten Ranges“, und Zuschauer*innen in ganz Europa verfielen ihrer Mischung aus Sinnlichkeit und Selbstbewusstsein. Sie wurde zum Symbol einer neuen, emanzipierten Weiblichkeit, deren Charisma die Leinwand überstrahlte. Dietrichs Wechsel nach Hollywood begann mit MOROCCO (1930), wo sie erneut mit von Sternberg zusammenarbeitete. Gemeinsam schufen sie eine Reihe unvergesslicher Filme, darunter SHANGHAI EXPRESS (1932), BLONDE VENUS (1932) und THE SCARLET EMPRESS (1934). In diesen Werken inszenierte von Sternberg Dietrich als mystische, beinahe überirdische Erscheinung. Seine Lichtführung und Bildkompositionen verstärkten ihre Aura von Eleganz, Stärke und Geheimnis. „Sie war Magie“, schrieb der britische Schriftsteller Graham Greene später, „eine echte und zugleich unerreichbare Frau.“ Doch Marlene Dietrich sah ihre Anfänge eher nüchtern. „Ich begann als Model und spielte in Filmen, weil es gut bezahlt wurde. Ich hätte nie gedacht, dass ich so lange in diesem Geschäft bleiben würde“, erklärte sie einmal. Ihre pragmatische Einstellung kontrastierte mit der Kunstfertigkeit, mit der sie ihre Karriere formte und ihre Leinwandfiguren zum Leben erweckte.
Von Piels actionreicher Komödie bis zu von Sternbergs erhabenen Bildwelten zeigt die Filmreihe Dietrichs Werdegang von ihren frühen Jahren, die eine Zeit der Experimente waren, bis hin zu jenen bekannten Filmen, die endgültig ihre Strahlkraft sichtbar werden ließen.

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

ARCHIVE CINEMA NRW #7:

DIETRICH SCHUBERT – FILMKÜNSTLER

Bilder können aus ihrer ursprünglichen Verwendung herausgenommen und neu verwendet werden: ein Mittel des „Found Footage Films“. In dem Kombinieren von Bildern entstehen so andere Bedeutungszusammenhänge. Aber auch eine Interviewsituation, die sich vom Setting nicht verändert – nur die Protgonist*innen wechseln – befragt die Möglichkeiten des Mediums Film.

Einführung: Thomas Ochs (Filmmuseum) / André Malberg (Filmwissenschaftler)
In Kooperation mit dem Filmclub 813 und den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen 2025.

Gert Koshofer (Filmhistoriker und Publizist) wird vorab um 19:15 Uhr in der Abteilung „Düsseldorf im Film“ der Dauerausstellung (1. OG) einen Vortrag über GESUCHT WIRD MAJORA, die Geschichte der Euphono Film GmbH und über die Düsseldorfer Nachkriegskino-Situation um 1949 halten.

Hinweis: Ort: Benzenbergstraße 43, Treffpunkt im Hinterhof, Einlass 18:30 Uhr, zwingend pünktlich erscheinen.

Eintritt frei und nur mit Reservierung an der Kinokasse der Black Box möglich. (Begrenzte Teilnehmer*innenzahl) Die Reservierung reicht aus, Sie brauchen keine Kinokarte. Die Black Box und das Museum sind montags geschlossen. Das Programm dauert ca. 60 Minuten, Eintritt ab 18 Jahre.

NICHT VERZEICHNETE FLUCHTBEWEGUNG
D 1990 · 95 min · 16mm · ab 18
R: Dietrich Schubert · K: Rudolf Körösi, Reinhard Delllit, Dietrich Schubert
In den Jahren 1938/39 fliehen in der West-Eifel viele jüdische Bürger*innen über die belgische Grenze aus dem Deutschland, das seit 1933 jeden Tag stärker ihre Rechte einschränkt und sich ideologisch wie praktisch auf die Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden vorbereitet. Ihnen helfen auf beiden Seiten der Grenze Menschen aus und in der Region. Die einen aus Nächstenliebe, die anderen gegen Bezahlung. Wem die Flucht gelingt, der glaubt sich in Sicherheit und doch ist es nur eine Sicherheit auf Zeit. Als die Deutschen die Welt in den Krieg treiben, gehört Belgien zu den überfallenen Ländern. Der Film trägt zusammen, was sich heute noch erfahren lässt. Es ist eine Reise durch die Geschichte und durch die heutige Landschaft. Und er zeigt, dass die Rede der vielen Deutschen, man habe angesichts der Gewalt gegen die jüdischen Nachbar*innen nichts für sie tun können, eine Lüge ist.

DÜSSELDORF IM FILM

MI 5.3. 20:00

GESUCHT WIRD MAJORA
BRD 1949 · 90 min · digitalDCP · FSK 12 · R: Hermann Pfeiffer
B: Theo Rausch · K: Bruno Timm · D: Hermann Speelmans, Lotte Koch, Camilla Horn, Paul Henckels, Timm Nolte, Willy Millowitsch, Heinz Erhardt u.a.
Prof. Dr. Otto, Entdecker der Kunstfaser ‚Majora‘, stirbt in Kriegsgefangenschaft. Zuvor hat er zwei Kameraden beauftragt, seiner Frau den Aufbewahrungsort seiner Formel mitzuteilen, nach der sich eine wilde Jagd entwickelt.
Erster nach 1945 in Nordrhein-Westfalen gedrehter Kinospielfilm, entstanden ausschließlich in Düsseldorf: im Atelier in Benrath, in der Altstadt, an der Heinrich-Heine-Universität und im Nordpark.
Der rheinische Abenteuer- und Kriminalfilm – produziert von der Düsseldorfer Euphono Film – lässt Szenen zwischen Halbwelt- Bar, Jagdhütte und Schnellbootjagd auf dem Rhein in einem spannenden Höhepunkt kulminieren und hatte seine Uraufführung am 2. September 1949 im Düsseldorfer Europa-Palast. Auch wegen der Cameo-Auftritte des Fotografen Charles Wilp und des Schriftstellers Günter Seuren gilt der Film als Hommage an Düsseldorf.

Gert Koshofer (Filmhistoriker und Publizist) wird vorab um 19:15 Uhr in der Abteilung „Düsseldorf im Film“ der Dauerausstellung (1. OG) einen Vortrag über GESUCHT WIRD MAJORA, die Geschichte der Euphono Film GmbH und über die Düsseldorfer Nachkriegskino-Situation um 1949 halten.
Eintritt frei!

FILMINDEX BLACK BOX

ANIMALIA

Französischer Filmclub
LA RÈGNE ANIMAL
F 2023 · 128 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R: Thomas Cailley · B: Thomas Cailley, Pauline Munier · K: David Cailley
D: Romain Duris, Paul Kircher, Adèle Exarchopoulos, Tom Mercier, Billie Blain u.a.

Dystopische Zukunft: Die Menschheit ist von einer mysteriösen Krankheit bedroht. Menschen verrohen, indem sie sich tierischen Verhaltensmustern annähern. Sie mutieren. Die Mutanten werden in entsprechende Zentren untergebracht, doch einigen Kreaturen gelingt die Flucht in die Wildnis. Die physischen und psychischen Veränderungen der Figuren sind nicht nur Metaphern für den Verfall der Gesellschaft, sondern auch für die innere Gebrochenheit der Protagonist*innen.

Einführung: Thomas Ochs (Filmmuseum)

DO 27.3. 20:00

ASPHALT-COWBOY

Stationen der Filmgeschichte
MIDNIGHT COWBOY
USA 1969 · 113 min · OmU · digital1080p · FSK 16 · R: John Schlesinger · B: Waldo Salt
K: Adam Holender· D: Jon Voight, Dustin Hoffman, Brenda Vaccaro, John McGiver, Ruth White u.a.
Joe Buck hat genug vom Leben als Tellerwäscher in der texanischen Provinz. Im schillernden Cowboy-Outfit macht er sich auf den weiten Weg nach New York, um als Callboy das schnelle Geld zu verdienen. Doch die Damenwelt hat nicht auf Joes Liebesdienste gewartet. Frustriert und pleite trifft der Texaner auf einen weiteren Außenseiter im Asphaltdschungel: den lungenkranken Kleinganoven Rizzo. Gemeinsam kämpft das ungleiche Paar in der Millionenmetropole um seine Existenz.

Einführung: am 4.3.: Andreas Unterberger (Filmforum – Freundeskreis des Filmmuseums)

DI 4.3. 20:00 I SO 9.3 17:00

BANGLA

Italienischer Filmclub
I 2019 · 87 min · OmU · digitalDCP ·
R: Phiam Bhuiyan B: Phiam D'Onofrio, Bhuiyan, Vanessa Piccarelili · K: Simone
D: Phaim Bhuiyan, Pietro Sermonti, Carlotta Antonelli, Simone Liberati u.a.
Nicht nur Italien diskutiert über Migration, sondern auch die Migrant*innen der zweiten Genration. Der junge Muslim Phaim beschreibt es so: „Auch wenn ich etwas dunkel aussehe, ich bin Italiener, so eine Sache halb und halb, halb Italiener halb Bengali, aber 100 % Topignattara.“ Topignattara ist das multiethnische Viertel Roms.
Tagsüber ist er Aufseher im Museum, die Abende spielt er in einer Band. Bei einem Auftritt lernt er Asia kennen, sie ist aufgeschlossen und lebhaft – das genaue Gegenteil von ihm. Es ist Liebe auf den ersten Blick, aber das Zusammenleben gestaltet sich als schwierig. Die Eltern Phaims haben eine muslimische Braut für ihn ausgewählt und erwarten seine Zustimmung. Ein weiteres Problem stellt sich, als es darum geht, Asia zu erklären, dass es für einen Muslim unumgänglich ist, keusch in die Ehe zu gehen.

Einführung: Joachim Manzin (Manzin – Italienische Übersetzungen)

DO 20.3. 20:00

CAFÉ ELEKTRIC

Marlene Dietrich – Becoming a Legend
A 1927 · 78 min · dt. Zwischentitel · digitalDCP · ab 18 · R: Gustav Ucicky · B: Jacques Bachrach · K: Hans Androschin · D: Willy Forst, Marlene Dietrich, Fritz Alberti, Igo Sym, Anny Coty u. a.

Im flackernden Licht der Wiener Stummfilmzeit ist CAFÉ ELEKTRIC ein Schlüsselwerk im frühen Schaffen von Marlene Dietrich. Unter der Regie von Gustav Ucicky entfaltet sich eine Geschichte urbaner Bohème, in der Liebe, Intrigen und Ambitionen in einem rauchigen Café zusammentreffen. Dietrich, damals eine aufstrebende Schauspielerin, bannt die Zuschauer*innen mit ihrer sinnlichen Ausstrahlung und unverkennbaren Eleganz.

Günter A. Buchwald (Freiburg im Breisgau) begleitet am Klavier und mit der Violine. Präsentiert wird die jüngste Restaurierung des Films durch das Filmarchiv Austria. Im Anschluss wird das Kinofoyer zum Café Elektric und das Filmmuseum lädt zu einem Glas Sekt.

FR 14.3. 20:00

CACHÉ

Stationen der Filmgeschichte
A/F/D/I 2005 · 119 min · DF · 35mm · FSK 12 · R: Michael Haneke · K: Christian Berger · D: Juliette Binoche, Daniel Auteuil, Annie Girardot, Maurice Bénichou, Lester Makedonsky u.a.

Ein anonym zugesandtes Video bringt die scheinbare Idylle einer bürgerlichen Familie aus dem Gleichgewicht. Beobachtungen des eigenen Hauses und rätselhafte Zeichnungen werfen Fragen auf – Fragen, die sich bald als Fragen nach Schuld und Verdrängung entpuppen.

Einführung am 25.3.: Boris Podolšak (Filmforum – Freundeskreis des Filmmuseums)

DI 25.3. 20:00 I SO 30.3. 15:00

LE CHANT DU ROSSIGNOL

Gesichter des Kapitalismus:
Die Dardenne-Perspektive
B 1978 · 52 min · OmU · digitalHD · ab 18
R/B/K: Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne
LE CHANT DU ROSSIGNOL, einer der frühen Filme von Jean-Pierre und Luc Dardenne, zeigt bereits Ansätze jener filmischen Handschrift, die später ihr Werk prägen sollte. Der dokumentarische Stil und die Konzentration auf soziale Marginalisierung deuten darauf hin, wie intensiv sich die Brüder mit den Bedingungen menschlicher Existenz auseinandersetzen. Der Film, inspiriert von den Werken des Widerstandskämpfers und Journalisten Albert Jacquard, untersucht die Auswirkungen von sozialer Isolation und Ungleichheit auf Gemeinschaften, ohne dabei belehrend oder moralisch zu werden.

Vor Filmbeginn wird Marcus Seibert (Herausgeber und Übersetzer) das Buch Die Rückseite unserer Bilder I (1991–2005) von Luc Dardenne vorstellen.

MI 12.3. 20:00

EINIGE INTERVIEWS ZU PESÖNLICHEN FRAGEN

Cinema Restored
RANDENIME INTERVIU
PIRAD SAKITCHEBZE
UdSSR 1978 · 95 min · OmU · digitalDCP · FSK 0 · R: Lana Gogoberidse · B: Erlom Akhvlediani, Zaira Akhvlediani, Lana Gogoberidse K: Nugzar Erkomaishvili · D: Sofiko Chiaureli, Gia Badridze, Ketevan Orakhelashvili, Janri Lolashvili, Salome Kancheli
Die Protagonistin Sopiko geht ganz in ihrem Beruf auf. Als Journalistin interviewt sie unterschiedlichste Frauen zu ihren Lebensbedingungen und Wünschen. Dass ihr eigenes Glück und ihre Familie darunter leiden, bemerkt sie zu spät. Feinfühlig erzählt Lana Gogoberidse von der Verzahnung des Privaten und des Politischen, die sich auch in den Erinnerungen Sopikos an die Mutter fortsetzt, die, für das Kind unverständlich, im Gulag verschwand. Mit seinem Fokus auf den alltäglichen Kämpfen einer emanzipierten Frau und der Reflexion über weibliche Lebensentwürfe gilt RANDENIME INTERVIU PIRAD SAKITCHEBZE als einer der ersten feministischen Filme der Sowjetunion.

Einführung am 6.3.: Florian Deterding (Filmmuseum)

DO 6.3. 20:00 I SA 15.3. 20:00

GESUCHT WIRD MAJORA

Düsseldorf im Film
BRD 1949 · 90 min · digitalDCP · FSK 12 · R: Hermann Pfeiffer · B: Theo Rausch · K: Bruno Timm · D: Hermann Speelmans, Lotte Koch, Camilla Horn, Paul Henckels, Timm Nolte, Willy Millowitsch, Heinz Erhardt
Prof. Dr. Otto, Entdecker der Kunstfaser ‚Majora', stirbt in Kriegsgefangenschaft. Zuvor hat er zwei Kameraden beauftragt, seiner Frau den Aufbewahrungsort seiner Formel mitzuteilen, nach der sich eine wilde Jagd entwickelt.
Erster nach 1945 in Nordrhein-Westfalen gedrehter Kinospielfilm, entstanden ausschließlich in Düsseldorf: im Atelier in Benrath, in der Altstadt, an der Heinrich-Heine-Universität und im Nordpark.
Der rheinische Abenteuer- und Kriminalfilm – produziert von der Düsseldorfer Euphono Film – lässt Szenen zwischen Halbwelt-Bar, Jagdhütte und Schnellbootjagd auf dem Rhein in einem spannenden Höhepunkt kulminieren und hatte seine Uraufführung am 2. September 1949 im Düsseldorfer Europa-Palast. Auch wegen der Cameo-Auftritte des Fotografen Charles Wilp und des Schriftstellers Günter Seuren gilt der Film als Hommage an Düsseldorf.

Gert Koshofer (Filmhistoriker und Publizist) wird vorab um 19:15 Uhr in der Abteilung „Düsseldorf im Film" der Dauerausstellung (1. OG) einen Vortrag über GESUCHT WIRD MAJORA, die Geschichte der Euphono Film GmbH und über die Düsseldorfer Nachkriegskino-Situation um 1949 halten. Eintritt frei!

MI 5.3. 20:00

DAS KIND

Gesichter des Kapitalismus:
Die Dardenne-Perspektive
L'ENFANT
B/F 2005 · 95 min · DF · 35mm · FSK 12
R/B: Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne · K: Alain Marcoen · D: Jérémie Renier, Déborah François, Jérémie Segard, Olivier Gourmet, Fabrizio Rongione u.a.
Im Zentrum des Films steht Bruno, ein junger Mann, dessen Vorstellungen von Freiheit und Verantwortung stark von der Realität seiner sozialen Umstände geprägt sind. Bruno bewegt sich durch sein Leben wie ein Geschäftsmann, immer auf der Suche nach dem nächsten kurzfristigen Vorteil, ohne Rücksicht auf Bindungen oder langfristige Folgen. Als er jedoch eine Entscheidung trifft, bei der sein Kind in den Mittelpunkt eines fragwürdigen Deals gerät, wird er mit einer Konsequenz konfrontiert, die seine eigene Gleichgültigkeit durchbricht.

MI 26.3. 20:00

LOLA MONTEZ

Stationen der Filmgeschichte
BRD/F 1955 · 115 min · DF · digitalDCP · FSK 16 · R: Max Ophüls · B: Jacques Natanson, Annette Wademant, Franz Geiger, Max Ophüls K: Christian Matras · D: Martine Carol, Peter Ustinov, Adolf Wohlbrück, Ivan Desny, Will Quadflieg u.a.

Sie ist wahrhaftig eine Attraktion: Lola Montez. Die nur bedingt talentierte Tänzerin überzeugt durch ihren Charme und betört nicht nur Künstler wie den Komponisten Franz Liszt, sondern auch König Ludwig I. von Bayern. Der Film erzählt das Leben der historischen Figur inmitten eines Zirkussettings mit vielfältigen Rückblenden.

Einführung am 18.3.: Helmut von Richter (Filmforum – Freundeskreis des Filmmuseums)

DI 18.3. 20:00 I SO 23.3. 15:00

MAROKKO

Marlene Dietrich – Becoming a Legend
MOROCCO
USA 1930 · 88 min · OmU · digitalHD · FSK 12
R: Josef von Sternberg B: Jules Furthman · K: Lee Games · D: Marlene Dietrich, Gary Cooper, Adolphe Menjou, Ullrich Haupt, Francis McDonald u.a.

Marokko – ein Staat, ein Sehnsuchtsort, vor allem aber ein Film: eine Geschichte von Liebe, Sehnsucht und Opfer, eingebettet in die exotische Kulisse der nordafrikanischen Wüste, gefeiert für seine visuelle Eleganz und von Sternbergs charakteristisches Spiel aus Licht und Schatten. Im Zentrum der Handlung steht Marlene Dietrich als Amy Jolly, eine desillusionierte Kabarettsängerin, die sich auf eine leidenschaftliche, aber komplizierte Affäre mit Tom Brown, einem Soldaten der Fremdenlegion, einlässt.

FR 28.3. 20:00 I SO 30.3. 17:30

DOUBLEFEATURE „THE RAT PACK"

Das legendäre „Rat Pack" mit Frank Sinatra, Dean Martin, Sammy Davis Jr., Peter Lawford, Joey Bishop, Shirley McLaine sowie auch Lauren Bacall und Judy Garland steht im Mittelpunkt des Ramsch-Doublefeatures. Diese Clique von Entertainer*innen, Musiker*innen und Schauspieler*innen mischte zwischen 1959 und 1966 Las Vegas mit ihren berühmten Shows im Sands Hotel auf. Mit ihrer Kombination von ihren bisherigen Leinwanderfolgen und ihr Standing im sogenannten Showbiz waren sie der Inbegriff der Coolness schlechthin.

Einführung: Bernhard Marsch (Ramsch-Archiv, Köln) Mit Eintrittskarte des ersten Films ist die zweite Vorstellung kostenlos.

Sa 8.3., ab 19:00

OCEANS 11 · FRANKIE UND DIE SPIESSGESELLEN

USA 1960 · 122 min · DF · 35mm · FSK 6
R: Lewis Milestone · B: Harry Brown, Charles Lederer nach einer Vorlage von George Clayton Johnson · K: William H. Daniels · D: Frank Sinatra, Dean Martin, Sammy Davis Jr., Peter Lawford, Joey Bishop u.a.

Las Vegas. Elf ehemalige Kriegskameraden planen unter der Führung von Frankie einen Super-Coup: Gleichzeitig sollen mehrere Spielbanken ausgeraubt werden. Alles läuft wie am Schnürchen, bis eine Verkettung unglücklicher Umstände einsetzt und sich die Ereignisse überschlagen.

SA 8.3. 19:00

IM ANSCHLUSS, UM 21:15

SIEBEN GEGEN CHICAGO

ROBIN AND THE SEVEN HOODS
USA 1966 · 106 min · DF · 35mm · FSK 16
R: Gordon Douglas · B: David R. Schwartz · K: William H. Daniels · D: Frank Sinatra, Dean Martin, Sammy Davis Jr., Bing Crosby, Peter Falk u. a.
Angesiedelt im Mafia-Milieu des Chicago der 1930er-Jahre treibt die Riege des Rat Pack in dieser Gangster-Parodie ihr Unwesen: Zwei Bandenchefs in Chicago bekämpfen sich und werden von der Tochter eines Ganoven übers Ohr gehauen.

PADDINGTON IN PERU

Familienkino am Sonntag
GB 2024 · 106 min · DF · digitalDCP · FSK 6 · empfohlen ab 8 Jahren · R: Dougal Wilson · B: Marc Burton, John Foster, James Lamout K: Erik Wilson D: Hugh Bonneville, Emily Mortimer, Madeleine Harris, Joel Fry, Robbie Gee u. a.

Mit PADDINGTON IN PERU startet die neue Filmreihe für Familien und das dritte Fantasy-Leinwandabenteuer des kleinen Bären mit Vorliebe für Orangenmarmelade.
Der liebenswerte Bär Paddington machte sich einst von Peru nach London auf, um die große Welt zu entdecken. Im aktuellen Film erhält der kleine Bär mit dem großen roten Hut nach einer lustigen Fotosession endlich seinen Reisepass. Als er sich fragt, wo es nun hingehen soll, erreicht ihn ein Brief aus seiner Heimat. Gemeinsam mit Familie Brown reist Paddington dort hin, um seine geliebte Tante Lucy im Heim für Bären im Ruhestand zu besuchen. Doch die Tante ist plötzlich verschwunden und für Paddington und die Browns beginnt eine atemberaubende Reise vom Dschungel des Amazonas bis hoch zu den Berggipfeln Perus.

Zur Einstimmung auf den Film gibt es vorab eine spannende Mitmachaktion im Kinosaal.

SO 16.3. 14:00

POOR THINGS

Psychoanalyse & Film
GB 2023 · 142 min · OmU · digitalDCP · FSK 16 R: Giorgos Lanthimos B: Tony McNamara K: Robbie Ryan · D: Emma Stone, Mark Ruffalo, Willem Dafoe, Ramy Youssef, Christopher Abbott u.a.
Nachdem eine schwangere Frau im viktorianischen England in der Themse ihrem Leben ein Ende gesetzt hat, wird ihr Leichnam dem exzentrischen Arzt Goodwin Baxter übergeben, der in bester Frankenstein-Manier das Gehirn des ungeborenen Kindes in den Körper der Mutter setzt und sie so wieder zum Leben erweckt. ‚Bella', wie sie nun genannt wird, durchläuft in der Folgezeit im Schnelldurchlauf ihre Entwicklung und entdeckt dabei auch die Höhen und Tiefen des Frau-Seins. In ihrer direkten und bisweilen naiven Art überführt sie dabei vielfach die Absurditäten der westlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts.

Vortrag & Diskussionsleitung:
Prof. Dr. Dirk Blothner

FR 21.3. 19:00

ROSETTA

Gesichter des Kapitalismus:
Die Dardenne-Perspektive
B/F 1999 · 94 min · OmU · 35mm · FSK 12
R/B: Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne · K: Alain Marcoen · D: Émilie Dequenne, Fabrizio Rongione, Anne Yernaux, Olivier Gourmet, Bernard Marvaix u. a.

Der zweite Spielfilm von Jean-Pierre und Luc Dardenne ist eine eindringliche Studie über den Kampf um Würde und Zugehörigkeit in einer prekären Gesellschaft. Die Kamera folgt der Protagonistin, gespielt von Émilie Dequenne, in fast dokumentarischer Nähe, wobei die verwackelten Bilder ihre rastlose Suche nach Arbeit spürbar machen. Der Film beginnt mit Rosettas Entlassung.

MI 19.3. 20:00

SCHNEIDER WIBBEL

Filmklassiker am Nachmittag
D 1939 · 85 min · 35mm · FSK 12
R: Viktor de Kowa · B: Bobby E. Lüthge, Helmut Käutner · K: Friedl Behn-Grund D: Erich Ponto, Irene von Meyendorff, Fita Benkhoff, Günther Lüders, Albert Florath, Rudolf Klein-Rogge u.a.

Düsseldorf während der Napoleonischen Besatzung. Der Schneidermeister Anton Wibbel wird wegen Beleidigung des französischen Kaisers zu einer Haftstrafe verurteilt. Doch Wibbel hat wenig Lust, sich dieser Unannehmlichkeit zu stellen und überredet stattdessen seinen Gesellen, für ihn die Strafe anzutreten. Dummerweise stirbt der Stellvertreter hinter Gittern und Wibbel kommt in den Genuss, seiner eigenen Beerdigung beizuwohnen.

DI 4.3. 15:00 I SO 9.3. 15:00

DER SOHN

Gesichter des Kapitalismus:
Die Dardenne-Perspektive
LE FILS
B/F 2002 · 103 min · OmU · 35mm · ab 18
R/B: Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne · K: Alain Marcoen · D: Olivier Gourmet, Morgan Marinne, Isabella Soupart, Nassim Hassaini, Kevin Leroy u.a.
Olivier ist Schreiner und Ausbilder, der in einem Berufsausbildungszentrum Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen eine Perspektive bietet. Eines Tages begegnet er Francis, ein neuer Lehrling, der nicht weiß, dass der Ausbilder indirektes Opfer seines vorher verübten Verbrechens ist. In der Enge des Werkraums und durch die wiederkehrenden alltäglichen Gesten entfaltet sich eine stille Spannung, die den Ausbilder Olivier in einen inneren Konflikt zwischen Rache und Vergebung stürzt.

SA 22.3. 20:00

DIE SPIDER MURPHY GANG – DER KINOFILM

42nd Street Düsseldorf
BRD 1983 · 96 min · 35mm · FSK 6
R: Georg Kostya · B: Georg Kostya, Günther Sigl, Michael Verhoeven K: Atze Glanert, Klaus Moderegger · D: Günther Sigl, Michael Busse, Franz Trojan, Barney Murphy, Alfred Edel u. a.

Die Neue Deutsche Welle war eine unglaublich bunte Pflanze und die Spider Murphy Gang nur einer von diversen erfolgreichen Ablegern: Die bizarre Idee, Rock'n Roll in bayerischer Mundart zu präsentieren, zahlte sich bereits 1981 mit dem Superhit „Skandal im Sperrbezirk" aus und da musste 1983 ein Abstecher ins Kino natürlich folgen! Produziert von Michael Verhoeven und seiner Frau Senta Berger erleben wir den Rocky-artigen Aufstieg der Band.

Fr 7.3. 22:30

SUGAR ISLAND

Spanischer Filmclub
CH/PE/ES 2024 · 91 min · OmU · digitalHD · ab 18 · R: Johanné Gómez Terrero B: Johanné Gómez Terrero · K: Alván Prado · D: Yelidá Díaz, Ruth Emeterio, Juan María Almonte u.a.

Der Film erzählt die Geschichte der 14-jährigen Makenya, die mit ihrer Familie auf einer Zuckerrohrplantage in der Dominikanischen Republik lebt und ungewollt schwanger wird. Doch sie nimmt nicht nur dieses Schicksal an, sondern stemmt sich gemeinsam mit ihren Verwandten auch gegen die Ungerechtigkeiten, die ihnen widerfahren.
„Johanné Gómez Terrero verschmilzt Tradition und Spiritualität, das Wörtliche und das Allegorische in einem wunderschönen und tief berührenden Spielfilmdebüt."
CINEUROPA

Einführung: Markus Gabriel (Film- und Fernsehwissenschaftler)

DO 13.3. 20:00

DIE TOLLKÜHNEN PENNER

42nd Street Düsseldorf
GB 1971 · 92 min · DF · 35mm · FSK 16
R: Michael Geimer-Gründgens · B: Michael Geimer-Gründgens, Diether Krebs, Marius Müller-Westernhagen · K: Vlada Majic · D: Diether Krebs, Henry van Lyck, Ernst H. Hilbich, Diana Körner, Bettina Kamenz u.a.
Selbst Düsseldorf hat seine seltsamen Kultfilme, man denke nur an den unglaublichen DER VIDEOPIRAT (1985)! Auch DIE TOLLKÜHNEN PENNER, ebenfalls bekannt als „Komm in die Wanne, Schätzchen", entstand in unserer schönen Stadt am Rhein. Eine schlüpfrige Abhänger-Komödie, wie sie nur in den Siebzigern entstehen konnte, überraschend prominent besetzt und mit einem interessanten Drehbuchautoren-Team. Wer hätte gedacht, dass Sänger und Schauspieler Marius Müller-Westernhagen hier ebenfalls seine Finger im Spiel hatte?

Einführung: Marc Ewert (Mondo Bizarr)

FR 7.3. 20:30

UNSER TÄGLICH BROT

Stummfilm + Musik
CITY GIRL
USA 1930 · 85 min · englische Zwischentitel · digital1080p · ab 18
R: Friedrich Wilhelm Murnau · B: Berthold Viertel, Marion Orth · K: Ernest Palmer D: Charles Farrell, Mary Duncan, David Torrence, Edith Yorke, Dawn O'Day u.a.

Der junge Weizenfarmer Lem verliebt sich auf einer Reise ins großstädtische Chicago in die Kellnerin Kate. Kate ist genervt vom hektischen Leben in der Stadt und träumt vom idyllischen Landleben. Die beiden heiraten kurzerhand und kehren gemeinsam zu Lems Familie ins ländliche Minnesota zurück. Allerdings nehmen nicht alle Familienmitglieder Kate gleich herzlich auf.
Der Film dramatisiert die Spannungen zwischen Stadt und Land und die Konflikte einer Liebesbeziehung, die durch unterschiedliche Herkunft und Kultur geprägt ist. Der Film ist die dritte Regiearbeit von F. W. Murnau nach seiner Emigration in die Vereinigten Staaten.

Wilfried Kaets (Köln) begleitet am Klavier und an der historischen Welte-Kinoorgel. In Kooperation mit dem Stummfilm Magazin www.stummfilm-magazin.de

SA 29.3. 20:00

Black Box, Kino im Filmmuseum Düsseldorf
Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf
Tel.: 0211.89-93715 - Fax: 0211.89-93768
Kartenreservierungen unter: 0211/899 22 32
Die Black Box und weitere Räumlichkeiten des Filmmuseums können Sie auch mieten! Infos unter 0211/899 37 66
Redaktion: Robert Birkel
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten.

WALKABOUT – DER TRAUM VOM LEBEN

Stationen der Filmgeschichte
WALKABOUT
AUS 1971 · 100 min · OmU · digital1080p · FSK 12 · R: Nicolas Roeg · B: Edward Bond nach dem Romand von Donald G. Payne · K: Nicolas Roeg D: Jenny Agutter, David Gulpilil, Luc Roeg, John Meillon, Peter Carver u.a.

Der Film folgt zwei Geschwistern, die nach dem Selbstmord ihres Vaters in der australischen Wildnis stranden. Ihre anschließende Begegnung mit einem Aborigine-Jungen eröffnet einen Dialog über kulturelle Identität und die Beziehung zwischen Zivilisation und Natur.

Einführung am 11.3.: Philipp Hanke (Filmmuseum)

DI 11.3. 20:00 I SO 16.3. 17:00

VON BONG JOON HO, DEM REGISSEUR VON PARASITE

Bachverein
Foto: Presse

Sieben letzte Worte –
Texte und Musik zur Passion

Fragen, Rufe, Klagen: Die Sieben Kreuzesworte werden in den vier Evangelien des Neuen Testaments überliefert. Schon im 6. Jahrhundert wurden diese Aussprüche parallel zur Passionsgeschichte in eine zeitliche Abfolge gestellt. Historisch betrachtet weiß man heute, dass Angehörigen kein Zugang zur Kreuzigung gewährt wurde. So stellt sich also die Frage: Handelt es sich bei diesen Worten lediglich um ein nach Jesu Tod entstandenes Konstrukt, mit dem die frühe Kirche versuchte, ihre Theologie zu festigen? Vielleicht. Doch die Faszination dieser Überlieferung, die die traditionelle Exegese als letzte Botschaft deutet, bleibt bis heute ungebrochen.

Viele Komponisten, Theologen und Schriftsteller haben sich über die Jahrhunderte von diesen Worten inspirieren lassen, ihre Bedeutung reflektiert und interpretiert. Einige dieser Deutungen stehen heute im Mittelpunkt und lenken uns bei der Wahrnehmung des Passionsgeschehens.

In einem Wechselspiel aus Text und Musik werden die einzelnen Worte zunächst in den Raum gestellt, bevor sie durch spontane Orgelimprovisationen reflektiert und vertieft werden. Die jeweils folgenden Texte von Walter Jens, Luise Rinser, Karl Rahner und Peter Härtling eröffnen weitere Perspektiven und verbinden die historische Dimension der Passion mit unserer heutigen Zeit. Die A-cappella-Kompositionen – von Casals, Lukaszewski, Bach, Mendelssohn, Niehues, Kaminski und Stainer – wiederum treten in einen Dialog mit den Texten. Mal greifen sie den Sinn der Worte auf, mal kontrastieren sie ihn, entwickeln die Gedanken weiter oder zitieren wörtlich das jeweilige „letzte Wort“.

Dieses Konzert lässt die Sieben Kreuzesworte in dem Wechselspiel von Musik und Text lebendig werden und lädt zu neuen Perspektiven ein. //

Sonntag, 23. März | 19:30 Uhr

Ausführende:
Sascha von Zambelly, Sprecher | **Prof. Stefan Schmidt,** Orgel
Bachverein Düsseldorf | Leitung: Alexander Niehues

St. Lambertus, Stiftsplatz 1, 40213 Düsseldorf (Altstadt)

Eintritt: 12,- (Vorverkauf), **15,-** (Abendkasse), **5,-** (ermäßigt)
Vorverkauf über unser Online-Portal und in allen Eventim-Verkaufsstellen

Francesco Russo
Foto: Oliver Eltinger

Das THEATER DER KLÄNGE zeigt mit seiner neuen Produktion „Heinrich Heines Le Grand“
eine deutsch-französische Theaterbegegnung der besonderen Art

Eine außergewöhnliche Neuinszenierung des Düsseldorfer Tanz- und Musiktheaterensembles bringt Heinrich Heines Begegnung mit dem französischen Tambour Le Grand auf die Bühne. Das Stück vereint historische Tiefe mit zeitgenössischer Relevanz – und einer bemerkenswerten musikalischen Komponente. „Le Grand“ basiert auf Heinrich Heines persönlichen Erinnerungen während der französischen Besatzungszeit. In originaltreuen Uniformen und mit historischen Trommelrhythmen wird die bewegte Geschichte Düsseldorfs zur Zeit Napoleons authentisch dargestellt.

Mit Jean-Jacques Lemêtre, der 40 Jahre lang das weltberühmte Théatre du Soleil in Paris prägte, konnte die Produktion einen der renommiertesten Theatermusiker Europas für sich gewinnen. Seine Kompositionen verleihen dem Stück eine zusätzliche deutsch-französische Dimension.

Die Inszenierung spiegelt geschickt die großen Themen unserer Zeit in Heines historischem Stoff wider: gesellschaftlicher Wandel, Machtverschiebungen und die zeitlose Frage nach Idealen. Dabei bleibt das Stück trotz seiner intellektuellen Tiefe stets zugänglich und lebendig.

Aufführungsort ist der ehemalige Festsaal der LVR-Kliniken „Dä Düsseldorfer Salon“ (Früher bekannt als Templum), ein architektonisches Kleinod aus der Gründerzeit. Das THEATER DER KLÄNGE plant für 2025 auch noch weitere Veranstaltungen im Düsseldorfer Salon, um diesen als Kulturort auch langfristig wiederzubeleben. //

Termine:
Do, 13. März 2025, 19:30 Uhr *(Premiere)*
Fr, 14. März 2025, 19:30 Uhr
So, 16. März 2025, 18:00 Uhr
Fr, 21. März 2025, 19:30 Uhr
Sa, 15. März 2025, 19:30 Uhr
Do, 20. März 2025, 19:30 Uhr
Sa, 22. März 2025, 19:30 Uhr

Dä Düsseldorfer Salon, Bergische Landstr. 35, 40629 Düsseldorf

Tickets unter www.theaterderklaenge.de oder über das Büro des Theaters der Klänge (Tel. 0211-462746 / info@theater-der-klaenge.de) und an der Abendkasse

Eine Landschaft

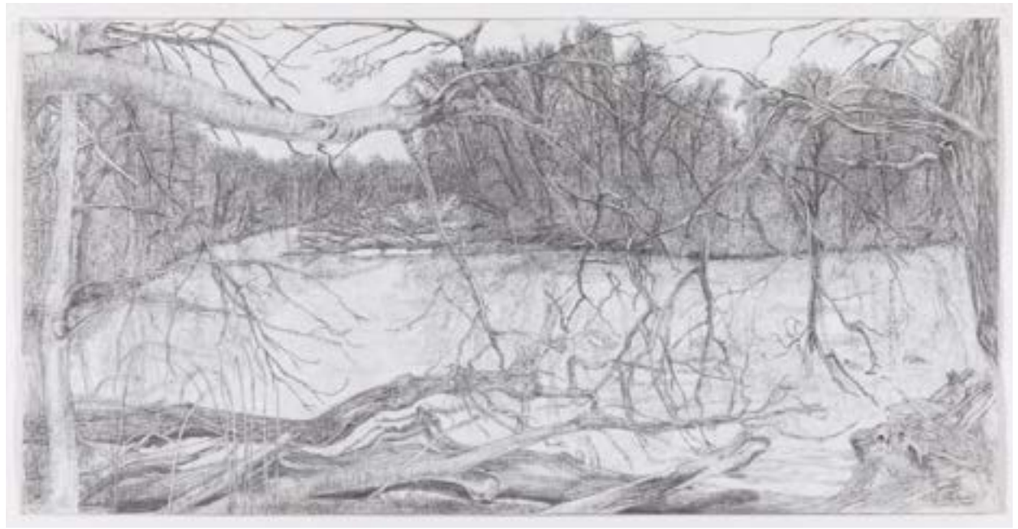
ULRICH FÜRNEISEN

Ulrich Fürneisen zeichnet vor der Natur, im Freien, in konzentrierter Versenkung und aufmerksamer Hinwendung zu dem, was er vor sich sieht. Er widmet sich ausschließlich der Landschaft, welche er in einem bestimmten menschenleeren, bewaldeten Gebiet in Südbaden vorfindet, im Taubergießen. Seit fünf Jahrzehnten reist Fürneisen von März bis November von Düsseldorf aus dorthin. Für neue Bilder wechselt er dort den Standort oder die Perspektive, von der aus er den Ausschnitt wählt. Fürneisen zeichnet die Bäume, Äste, die überhängen und sich weiter verzweigen, die Wasserfläche des Altrheinarms und das Unterholz mit Bleistiften auf Papier und auf grundierte Leinwand. Das Zeichnen behält die Übersicht über das Gewimmel des Geästs und findet diese für sich neu. Für jedes der relativ großen Formate benötigt er bis zu zwei Monate. Jedoch handelt es sich bei den fertigen Bildern keineswegs um realistische Wiedergaben. Schon das, er zeichnet in Schwarz-Weiß, tonal in unzähligen Graustufen. Er lässt in seinen Darstellungen Belaubungen und Gräser weg und deutet das Unterholz lediglich an. Ganze Partien bleiben weiß, ausgespart. Und das Panorama ist teils verzogen und weitet sich, als wären wir von der Bewaldung umgeben. Im Übrigen bleibt die Betrachtung auf Abstand, das Gestrüpp der Bäume stellt sich der visuellen Durchquerung in den Weg, oder wir schauen auf den Erdboden, der sich sozusagen zu unseren Füßen in den Tiefenraum ausbreitet, wobei die Äste unseren Blick weiter nach innen leiten – bis wir die Übersicht verloren haben und mit der Erfassung wieder von vorne beginnen.

Fürneisen zeichnet zu den verschiedenen Jahreszeiten. Schon beim Zeichnen an einem Bild über Wochen verändert sich die Landschaft. Zudem wechseln im Laufe des Tages der Sonnenstand und das Tageslicht. Dazu steht oder sitzt er im unwegsamen Gelände im Dickicht, wo er sich einen Unterstand – sozusagen ein Atelier im Freien – einrichtet, mit einem Segel als Dach, welches vor Sonne und Regen schützt. Isolde Wawrin, die großartige Künstlerkollegin, in deren nahegelegener Kunsthalle in Altdorf Fürneisen ausgestellt hat, hat es in einem Film über ihn so beschrieben: „Das ist schon mal seltsam, könnte man sagen: Da steht einer mitten in den Schnaken und zeichnet diese Natur, die man gar nicht durchdringen kann."

Fürneisen selbst spricht in dem Film, den Jürgen Hille im vergangenen Jahr veröffentlicht hat und der im Internet abrufbar ist, von einem „Röntgenbild der Landschaft", das er anfertigt. Er sucht nach dem, was sie zusammenhält und forscht mit den Mitteln des beobachtenden, analysierenden und zusammenfassenden Zeichners nach ihrem inneren Wesen. Raum und Zeit sind Teil der Verwobenheit von allem. Implizit geht es um die Erkenntnis, dass auch das größte Chaos von einem Plan bestimmt ist und dass sich übergeordnete Strukturen finden, welche die Natur und die Landschaft in Beziehung zueinander setzen. Mithin stehen die erfassten Stellen stellvertretend für weitere. Aber vielleicht würde ein Ortskundiger anhand der Zeichnungen die Stellen wieder auffinden können, obwohl sich die Bilder im Prozess verselbständigt haben. Fürneisens Zeichnungen, die entweder unbetitelt sind oder nähere Ortsangaben als Titel tragen, sind Porträts, vertiefende Interpretationen und exemplarische Erfindungen zugleich, natürlich sind sie auch ein Psychogramm von ihm selbst. Überzeitlich sind sie uninteressiert am Gegenwartsgeschehen – so wie der Zeichner bei ihrer Anfertigung alle zivilisatorischen Anliegen vergisst. Ausgehend von Achsen und Fluchtlinien, Schwerpunkten und der Klärung von Vorne und Hinten, sind sie als Bildlösungen formal durchgearbeitet, im Hinterkopf die Frage, wann eine solche Landschaftsdarstellung abgeschlossen sei, verdichtet ist und zugleich ihre Leichtigkeit und Unberührtheit behält. Die Natur vibriert in diesen Darstellungen. Eines bedingt das andere, hält sich in der Balance, führt weiter, stellt neue Zusammenhänge her. Der erste Eindruck des Unaufgeräumten – als würden sich hier noch die Spuren der letzten Wirbelstürme halten – weicht dem Einblick in die Struktur des Landschaftlichen und die Schönheit der Natur.

Ulrich Fürneisen wurde 1947 in Berlin geboren und ist in Düsseldorf aufgewachsen. Seit 1967 ist er Assistent in der Bildhauerwerkstatt von Bert Gerresheim. 1967-1971 hat er an der Kunstakademie Düsseldorf studiert, zunächst (weil die Zeichenklasse verwaist war) bei Dieter Roth, danach bei Joseph Beuys. Nein, auch wenn Beuys selbst vielfach die Natur und ökologische Fragen thematisiert hat, so hat ihn das nicht im Hinblick auf sein Thema beeinflusst. Sowieso wechselt er 1973-1974 als Stipendiat an die St. Martin's School of Arts nach London: in die Metropole der



Urich Fürneisen, Ohne Titel, 2009, Bleistift auf grundierter Leinwand, 53 x 105 cm, © Künstler, *Foto: Hanne Brandt*

© Foto: Minki

englischen Pop Art, pulsierend auch im Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen, progressiv insgesamt und psychedelisch unterwandert, durch die Op Art übersetzt in ein All-Over und eine ornamentale Struktur.

Nach seiner Rückkehr ins Rheinland zieht er in die Umgebung von Hösel, wo sich die Natur vor seiner Haustür ausbreitet. Hier seien die ersten Landschaftszeichnungen entstanden, und schon bald habe sich die Frage nach einem dauerhaften Ort in der Natur gestellt. Mehr aus Zufall, aber nicht unvorbereitet – auf der Fahrt zu einer Anti-AKW-Demo in Wyhl am Kaiserstuhl – entdeckt er 1975 die wilde Natur im Taubergießen: eigentlich ein relativ kleines Naturschutzgebiet am Oberrhein, ganz in der Nähe vom Europapark Rust – und eine Gegenwelt zu diesem. Nach langem Suchen, Zögern und Eindenken entwickelt er seit 1977 dort seine Zeichnungen, seit etwa 1991 nach seinen heutigen Prinzipien in der Landschaftserfassung. Dabei ist jedes Bild ein eigenes Ereignis, deutlich unterschieden von den anderen Zeichnungen. Der Vordergrund ist oft entlaubt, hingegen wachsen die Äste vom Rand in das Bild hinein, durchqueren dieses und sinken zur Erde hin, überlagern sich dabei mit weiteren Ästen und Zweigen, die sich auf einer anderen räumlichen Ebene befinden. Mitunter bricht sich das Licht an den Baumstämmen, die das Weiß des Bildgrundes als gleißende Helligkeit bewahren; die Verschattungen springen hin und her und verstärken das Raumempfinden. Oder der Altrheinarm schlängelt sich durch die Landschaft, dichtes Gestrüpp markiert sein Ufer. Die Unruhe der Natur trifft auf größte Ruhe, „fluktuierende Energie im Wandel von Zeit und Raum, in dem sich Vielfalt und Chaos des Lebens gleichermaßen widerspiegeln", schreibt Ulrich Fürneisen. Und er ergänzt: „Sich in innerer Schau diesem Wunder zu öffnen, durch Zeichnen dem Ungenügen an der menschlichen Begrenztheit eine Wirklichkeit hinter der Realität, den Entwurf einer Weltsicht aus veränderter Perspektive mit neuen Horizonten entgegen zu setzen, sich dem Himmel näher zu zeichnen, eine Brücke vom Sichtbaren zum Unsichtbaren zu schlagen, mache ich mir […] zum Lebensinhalt." (Kat. Kultur Bahnhof Eller 2025)

Vielleicht lassen sich die Zeichnungen noch als Gleichnis verstehen, umfangen von unserer Zivilisation und ihren Mechanismen den Entwurf einer übergeordneten Ordnung zu finden. Angesprochen ist das prekäre Verhältnis des Menschen zur Natur. Und so wie Fürneisen an die Traditionen der Landschaftsmalerei anschließt, so sind seine Bilder doch kaum als romantisch zu bezeichnen. Eher sind sie – ohne dies selbst abzubilden – subtile Kritik an Konsum und rasantem Fortschritt und der Vereinnahmung und Zerstörung der Natur; durch die Klimakrise gewinnen sie eine plötzliche Aktualität. Die tastende, fast haptische, sich in der zeichnerischen Erfassung vergewissernde Naturerfahrung dieser Bilder aber ist als synästhetisches Erleben unserer Existenz überzeitlich und einmalig. // *//TH*

Ulrich Fürneisen, Zeichner und Grafiker, bis 2. März im Kultur Bahnhof Eller, Vennhauser Alle 89 in Düsseldorf, Di-So 15-19 Uhr.

Fürneisen ist auch beteiligt bei: Und wir fangen gerade erst an. Künstlerinnen und Künstler des VdDK 1844, 15. März – 25. Mai in der Kunsthalle Düsseldorf.

Harald Naegeli, Urwolken, ab 1991, Feder auf Papier, Ausstellungsansicht Bilker Bunker, Düsseldorf 2024, *© Harald Naegeli*

Schnell und entschleunigt

Harald Naegeli im Bilker Bunker

Der Bilker Bunker als Ausstellungsinstitut würdigt Harald Naegeli zum 85. Geburtstag an seinem langjährigen Wohnort – und das Gebäude mit seiner rauen Atmosphäre hinter dicken, dämpfenden und konservierenden Mauern passt vorzüglich zu diesem unangepassten, tatsächlich feinen zeichnerischen Werk. Harald Naegeli ist ein Pionier der Streetart und der Graffiti-Kunst. Bekannt wurde er als Phantom mit überwiegend schwarzen Strichfiguren, die auch Fische und Skelette darstellen und in rasanter Geschwindigkeit bei Nacht gesprayt sind und auf städtebauliche und ökologische Missstände zunächst in der Schweiz aufmerksam gemacht haben. Ab 1978/79 wurde er als „Sprayer von Zürich" vom dortigen Polizeiapparat wie ein Schwerverbrecher gejagt und über Umwege verhaftet. Mittels internationaler Unterstützung konnte er schließlich nach Deutschland ausreisen und hat sich, unterstützt von Joseph Beuys, ab 1984/85 in Düsseldorf niedergelassen. Hier lebte er bis 2020, ehe er in seine Heimat zurückkehrte.

Die Sprayfiguren, ihre legendäre Story und öffentliche Präsenz überdecken etwas, dass er vor allem Zeichner auf Papier ist, der an der Kunstgewerbeschule in Zürich ausgebildet wurde. Seine gegenständlichen und abstrakten Ereignisse setzen sich aus knappen filigranen, dabei beweglichen Federstrichen zusammen und sind teils mit Weiß gehöht. Sie sind skizzenhaft und doch präzise, mithin sorgsame Beobachtungen oder atmosphärische Verdichtungen und apokalyptische Visionen: Tiere, karge Landschaften mit tiefem Horizont, Totentänze, Kreuzigungsszenen, Blitze oder – die großformatigsten Werke – „Urwolken", welche seit den 1980er Jahren entstanden sind. Selbst kommunizierte Naegeli mit seinen Freunden als „Wolke": per E-Mails in Rundschreiben, der „Wolkenpost", die gesellschaftskritisch, listig, poetisch war und spielerisch und aufbrausend zugleich sein konnte.

Alles macht an der Ausstellung in der Aachener Straße Sinn: Um die Ecke in der Karolingerstraße hat Naegeli gewohnt; wenige Fahrrad-Minuten weiter in einem Hinterhof der Hildebrandtstrasse befand sich sein Atelier. Sein Stamm-Café war das Knülle, in dem er sich traf und mitunter in seinem Skizzenbuch, unbeachtet von den anderen Gästen, zeichnete und porträtierte. In Bilk selbst haben sich auch einige seiner Sprayaktionen erhalten. Nun also wird er im Bilker Bunker an der Aachener Straße mit dokumentarischem Material (Filmen, Fotos seiner ortsbezogenen Sprayfiguren) und zum Glück auch mit seinen Zeichnungen vorgestellt. Auch die „Urwolken" sind in ihrer Vielfalt vertreten und schweben zitternd im Raum: Ein Fest für Düsseldorf und besonders Bilk, vom und für den verehrten Künstler. // *//TH*

Harald Naegeli – Zeichnungen eines Sprayers, bis 2. April im Bilker Bunker, Aachener Straße 39 in Düsseldorf, www.bilkerbunker.de

„Kunst-Stücke“ Anna Schlüters Blick auf

„TYPEFACE: K“, 2022 von HYEJU LEE

160 x 120 cm, Öl auf Leinwand

Welche Irritation! Das Gemälde mit Frauenkopf mag manchem vertraut sein. Es ist eines der berühmten Bildnisse der französischen Malerin Berthe Morisot, die Edouard Manet um 1870 porträtierte. Anstatt des Frauenkopfes tritt hier der Buchstabe „K“ in roter Frakturschrift signalhaft hervor. Der übersetzte Bildtitel „Schriftart: K“ weckt den Gedanken, dass die Angabe einer Schriftart die Wahl eines bewusst relativen Darstellungsmodus anzeigt. Das Gemälde mutet wie ein Bilderrätsel an, und die Lösung liegt nicht gleich auf der Hand.

Manets Porträt der Malerin mit ihrem gedankenverlorenen Blick und ihrer entspannten Körperhaltung lädt die Betrachtenden ein, die Verfassung der Dargestellten in sich selbst nachzuvollziehen. Jeder kennt das Innehalten und den Moment nicht zu Ende gedachter Gedanken. Ein Fächer liegt vergessen in ihrer rechten Hand, ein Tüchlein neben der linken. Ein im Sujet undefiniertes Gemälde hängt gerahmt über dem Sofa und integriert sich wie ein gängiges Element bürgerlicher Einrichtung. Es vermittelt keine Botschaft, und es beschäftigt die Malerin auch gar nicht. Sie scheint ganz bei sich und ihren Gedanken zu sein.

Hyeju Lee hat das Gemälde von Manet nicht minutiös, aber zur Identifikation eindeutig genug wiedergegeben. Der Buchstabe „K“ und der Bildtitel bieten sich hartnäckig als Schlüssel zu einer spezifischen Bildaussage an. Frakturschrift, vor allem in Deutschland verbreitet, gehört zu den „gebrochenen Schriften“, d.h. die Bögen der Buchstaben sind durch sichtbare Knicke charakterisiert, die aus abrupten Richtungswechseln in einer Schreibbewegung entstehen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob „K“ in Frakturschrift auf die Künstlerin selbst verweisen könnte, denn sie ist von Korea nach Deutschland umgesiedelt. Ein Bruch. Ein Richtungswechsel. Für sie änderten sich nicht nur die Schriftart, sondern das Schriftsystem und die gesamte kulturelle Umgebung. Haben wir es mit einem Selbstporträt zu tun, in dem Hyeju Lee ihr Dasein als Malerin vor dem Hintergrund eines elementaren Kulturbruchs reflektiert? „K“ könnte analog zur Position des Buchstabens in der alphabetischen Reihenfolge eine Chiffre für Lees spezifischen Platz innerhalb einer neuen Ordnung sein, ihre Verortung in der westlich orientierten Kunstgeschichte. Frakturschrift und Manets Gemälde gehören einer vergangenen Zeit an. Sinniert sie über die zeitgebundene Relativität ihres Selbstbildes als Künstlerin? Die Chiffre als Repräsentantin des Kopfes bietet Deutungsmöglichkeiten an, vermeidet aber jegliche Festschreibung. // *//ANNA SCHLÜTER*

@hyeheyju_lee

GALERIEN

Galerie Bengelsträter
Hermannstr. 23
bis 18.3. Florian Fausch - INFLUX

Buchhandlung BiBaBuZe
Aachener Str. 1 - www.bibabuze.de
bis 8.3. Hans Niehuis: „Der alte Hut. Wie Hase und kleiner König den Mann mit der Anglerweste kennenlernten“ Eine Zeitreise

Bilker Bunker
Aachener Str. 39
bis 2.4. Harald Naegeli
Zeichnungen eines Sprayers

BLOOM
Birkenstr. 56 - www.bloomduesseldorf.de
bis 15.3. Stephan Idé
21.3. - 19.4. Kay Rosen, Elsa Werth und Voebe de Gruyter - Waiting Words

Konrad Fischer Galerie
Platanenstraße 7 - 0211/685 908
www.konradfischergalerie.de
7.3. - 10.5. Xylor Jane I Wolfgang Plöger

von fraunberg art gallery
Luisenstr. 53 - 0211/4846950
www.vonfraunbergartgallery.com
14.3. - 26.4. L. Löwentraut - Beyond Horizon

Fünfzehnwochen Ausstellungen
Apostelplatz in Gerresheim
www.fuenfzehnwochen.de
23.3. - 25.5. Christian Theiss
Wasser- und Rauminstallation
Golzheim, Kaiserswerther Str. 237
9.3. - 6.6. Bernard Langerock
Momente der Anwesenheit

Van Horn
Ackerstr. 99 - 0211/500 86 54
www.van-horn.net
bis 22.3. Claus Föttinger

HWL Galerie und Edition
Düsselthalerstr. 8 - 0211/90 69 10
bis 28.3. Mark Krause „Feliz Carnaval“

KAI 10 Raum für Kunst
Kaistraße 10 - 0211/99 43 41 30
bis 26.4. Frozen Mirrors -
versch. KünstlerInnen

Linn Lühn
Birkenstraße 43 - www.linnluehn.com
bis 15.3. Irmel Kamp

Künstlerverein Malkasten
Jacobistr. 6a - www.malkasten.org
bis 11.3. Rebecca J. Squires -
The Grand Tour
bis 21.4. Thomas Ruff Malkastenforum

offspace by Sparkasse Düsseldorf
Steinstr. 17
bis 6.3. 200 Jahre Düsseldorfer Karneval im Blick

Galerie Ute Parduhn
Kaiserswerther Markt 6a -
bis 25.4. Fragmente - versch. Künstler

Galerie Rupert Pfab
Ackerstraße 71 - 0211/13 16 66
bis 8.3. Isabelle Borges - Forking Paths
13.3. - 5.4. Ann-Kristin Hamm, Phillip Naujoks, Sophia Schama, Sophie Ullrich

Sammlung Philara
Birkenstr. 47 a
bis 1.6. Cutting the Puppeteer's Strings

Galerie Petra Rinck
Birkenstraße 45 - www.petrarinckgalerie.de
bis 15.3. Johannes Bendzulla - Palettenbilder

Galerie Peter Tedden
Mutter-Ey-Str. 5 - 40213 Düsseldorf
bis 26.3. Leonore Araki, Felix Baltzer und Hans-Jürgen Söffker

Galerie Voss
Mühlengasse 3 3 - 40213 Düsseldorf
bis 22.3. Sandra Ackermann -
Anthropozoikum

MUSEEN

Hetjens-Museum
Schulstraße 4 - 0211/899 42 01 -
www.duesseldorf.de/hetjens
bis 16.3. Fabulous Fifties

KIT - Kunst im Tunnel
Mannesmannufer 1b -
www.kunst-im-tunnel.de
bis 1.6. Melanie Loureiro
Der Verbundenheit der Kreaturen

Kunsthalle Düsseldorf
Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 -
www.kunsthalle-duesseldorf.de
15.3. - 25.5. Künstlerinnen und Künstler des VdDK 1844 ... und wir fangen gerade erst an.

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04
bis 16.3. Yoko Ono - Music of the Mind
Raus ins Museum! Rein in Deine Sammlung
bis 1.6. Meisterwerke von Etel Adnan bis Andy Warhol
15.3. - 10.8. Chagall

K 21 Ständehausstr. 1 - 0211/838 16 00
bis 23.3. Katharina Sieverding
bis 31.8. Bracha Lichtenberg Ettinger

Kunstpalast
Ehrenhof 4-5 - 566 42 100 - www.smkp.de
bis 5.10. Mythos Murano
bis 30.3. Farbrausch
Werke aus der Sammlung Kemp
bis 1.6. Elias Sime - Echo
bis 1.6. Chris Reinecke, Jörg Böström und Lutz Mommartz - Kunst muss sein
12.3. - 3.8. MAMA. Von Maria bis Merkel

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen Grabbeplatz 4 - 0211/32 70 23
15.3. - 25.5. Wang Bing

Langen Foundation
Raketenstation Hombroich 1 - 02182/57 01 29
bis 16.3. Troika - Pink Noise

Museum Ratingen
Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
16.2. - 27.7. Farbe und Licht -
Fokus auf die Sammlung
14.3. - 27.7. Lena von Goedeke

NRW-Forum Düsseldorf
Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
bis 11.5. SUPERHEROES

Stadtmuseum
Berger Allee 2 - 40213 Düsseldorf
bis 10.8. Jacques Tilly, Freigeist

Ein Jahr Galerie „Kiek ma rin“ in Erkrath

Ein Grund zum Feiern!

Die Art Group Erkrath feiert den ersten Geburtstag ihrer Galerie „Kiek ma rin“ und lädt herzlich zur großen Jubiläumsausstellung ein!
Im Februar des vergangenen Jahres wurde der Gruppe der Schlüssel übergeben, und bereits im März eröffnete die erste Ausstellung ihre Türen für Kunstliebhaber. Seitdem hat sich die Galerie zu einem echten Publikumsmagneten auf der Bahnstraße entwickelt und ist aus der Kunstszene Erkraths nicht mehr wegzudenken.
Sieben Mal wurden die Kunstwerke der Mitglieder der Art Group Erkrath ausgetauscht, über 40 Gastkünstler haben ihre Werke präsentiert, und mehr als 6.000 Besucher konnten bereits die Vielfalt der ausgestellten Kunstwerke bewundern.
Nun steht das nächste Highlight bevor: Am **Freitag, den 7. März**, feiert die Art Group Erkrath mit einer neuen Ausstellung den ersten Geburtstag der Galerie „Kiek ma rin“ auf der Bahnstraße 21/23 in Erkrath.
Die Vernissage beginnt um 17:00 Uhr, und alle Kunstinteressierten sind herzlich eingeladen, dieses besondere Ereignis mitzuerleben. Der Eintritt ist natürlich wie immer frei.

Foto: Galerie

Zudem haben alle Gastkünstler der vergangenen sieben Ausstellungen ein gemeinsames Kunstwerk geschaffen, das an diesem besonderen Abend präsentiert wird.

Die Art Group Erkrath freut sich auf zahlreiche Besucher und einen gelungenen Abend voller Kunst und inspirierender Begegnungen. Alle Kunstliebhaber, Freunde und Interessierte sind willkommen, mitzufeiern. //

Foto: HPS/CC

200 Jahre Düsseldorfer Karneval im Blick

„200 Jahre Karneval und 200 Jahre Stadtsparkasse Düsseldorf – das Jahr 2025 ist für beide Institutionen von besonderer Bedeutung, und für uns ein willkommener Anlass, um dem Düsseldorfer Karneval eine eigene Informationsschau zu widmen.“ Mit diesen Worten eröffnete heute Vorstandsvorsitzender Dr. Stefan Dahm gemeinsam mit CC-Präsident Lothar Hörning und CC-Geschäftsführer Uwe Willer die Jubiläumsausstellung **„200 Johr – Hütt on wie et wor“**.

Präsident Hörning zeigte sich beeindruckt von der optischen und inhaltlichen Darstellung der wechselvollen Geschichte und der positiven Entwicklung des Düsseldorfer Karnevals. So reicht der thematische Aufbau von den Ursprüngen im 14. Jahrhundert über die Entwicklung der Rosenmontagszüge, Held Carneval und Prinzenpaare, den Hoppeditz und die Vereine bis hin zur Kunst im Karneval und zur angestrebten Anerkennung als Weltkulturerbe.

Im Namen aller Düsseldorfer Karnevalisten dankte Hörning Vorstandschef Dr. Dahm für die Unterstützung und überreichte ihm den Jubiläumsorden des CC. Gleichzeitig lud Hörning die Bevölkerung ein, sich in der Stadtsparkasse an der Berliner Allee über die Geschichte und die Vielfalt des Düsseldorfer Karnevals zu informieren. //

Geöffnet ist die Ausstellung bis zum 6. März täglich von 08:00 bis 21:00 Uhr.

Wolfram Eberhard Saro, Quader, 1981

FARBE UND LICHT.
FOKUS AUF DIE SAMMLUNG

Die aktuelle Ausstellung im Museum Ratingen

Im Frühjahr und Sommer 2025 zeigt das Museum Ratingen Arbeiten von Gotthard Graubner, Ulrich Erben, Chen Ruo Bing, Sybille Pattscheck und einer Reihe weiterer Künstler_innen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Farbe und Licht in Werken aus der eigenen Sammlung. Pure Malerei in den monochromen, abstrakt-geometrischen Bildern von Ulrich Erben (geb. 1940) und den gestischen Farb-Raum-Körpern von Gotthard Graubner (1930-2013) werden besonders herausgestellt mit Betonung auf ihre Strahlkraft, Transparenz und Opazität sowie die Dynamik in den Farboberflächen. Es sind beinahe meditative Werke, die in der oberen Tageslicht-Galerie erstrahlen werden.

In ganz anderer Intensität, jedoch ebenso fokussiert, arbeitet der ZERO-Künstler Adolf Luther (1912- in der Reduktion auf wesentliche Elemente verbindet alle diese unterschiedlichen Positionen. Heinz Mack (geb. 1931) als Mitbegründer von ZERO gilt als Lichtkinetiker und malt die Erscheinung von Lichtprismen. Wolfram-Eberhard Saro (1925-2004) erschafft prismatische Objekte, Ludwig Wilding (1927-2010) steht mit seinen kinetischen schwarz-weißen Schraffuren der Op Art nahe. Auch die auf die Farbe Weiß konzentrierten Bilder von Peter Royen (1923-2013) sind Reduktion pur.

Eigene Werke und herausragende Dauerleihgaben (Sammlung Ganteführer und Stiftung Kunst im Landesbesitz, Nordrhein-Westfalen) werden mit ausgewählten Leihgaben aus den Ateliers von Ulrich Erben, Sybille Pattscheck und Chen Ruo Bing zu einem lebendigen Dialog zusammengeführt. //

Kuratorin: Catrin Hüske Bis 27. Juli 2025

Jacinto und der Eigensinn

Die **biograph** Buchbesprechung von Thomas Laux

Um diesen Mann ranken sich seit jeher die Mythen, ungeklärt bis heute sind etwa Fragen zu seiner Herkunft und Nationalität. Fest steht eigentlich nur, dass B. Traven in den 1920er und 30er-Jahren eine Reihe spektakulärer Romane verfasst hat; neben dem „Schatz der Sierra Madre“ (von John Huston mit Bogart verfilmt) gilt „Das Totenschiff“ als sein bekanntestes Werk.
Aus seiner politischen Einstellung machte Traven nie einen Hehl. Er positionierte sich auf Seiten der Unterdrückten, prangerte immer wieder schlechte Arbeitsbedingungen und ausbeuterische Mechanismen an. Genau dieser Aspekt kommt in seinem Roman „Die weiße Rose“ deutlich zum Tragen (ein Name übrigens, der nichts mit der Widerstandsbewegung in WK II zu tun hat). Besagte weiße Rose steht hier für eine mexikanische Hacienda, auf der circa 60 Familien in einer paradiesisch anmutenden Form durchorganisierter Selbstversorgung allen Formen schnöden Konsums entsagen. Indessen weckt die Hacienda Begehrlichkeiten gänzlich anderer Art, die Condor Oil Company mit ihrem Chef Mister Collins an der Spitze hat es darauf abgesehen, die unter ihr liegenden Ölfelder auszubeuten. Der Chef des Anwesens, Jacinto, hält in formvollendeter Sturheit dagegen und lässt sich auch mit keinem noch so verlockendem Angebot zu einem deal erweichen. Er ist grundbescheiden, ein Menschenfreund durch und durch, jegliche niederen Instinkte sind ihm fremd, Geld und Profitdenken gleichsam ohne Bedeutung. Collins verkörpert das Gegenteil, auch wenn er sich auf seine soziale Einstellung gerne etwas zugutehält. Er will Jacintos Land, koste es, was es wolle (Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind hier rein zufällig). Als Leser wird man nun Zeuge eines arglistigen, mit juristischer Winkelakrobatik verschränkten, kriminellen Plans. Faszinierend zu sehen, wie Collins sich dabei stets als Vorbild zu inszenieren versucht und seine gesellschaftliche Akzeptanz im Auge behält. Tatsächlich wird er bald als „Retter der Nation“ gefeiert, als einer, der der darbenden Industrie unter die Arme greift, wobei er bei jeder geförderten Tonne Kohle den Löwenanteil natürlich selber einsteckt. „Die Kompanie kassierte und kassierte. Sie hatte keine Ausgaben (…). Ausgaben hatte nur das Proletariat“. Collins ist alleiniger Profiteur, und sollte es mal Probleme geben, dann ist da im Zweifelsfalle immer noch eine Armada von Anwälten und willfährigen Zuarbeitern. Jacinto soll schließlich mit einem Trick überlistet werden, es ist ein Lehrstück in Perfidie: Obwohl Collins seine Helfer ausdrücklich davor warnt, Jacinto zu entführen und die Sache mit illegalen Mitteln zu beenden, geschieht genau das, der Mann wird weggelockt, um auf neutralem Boden zur Unterschrift und damit zum Verkauf der Hacienda gebracht zu werden. Diese Unterschrift wird sich natürlich als fake herausstellen, denn der allseits unbedarfte Mann (er wird im Übrigen brutal ermordet) hatte gar nichts unterschrieben – er konnte weder lesen noch schreiben. Stellenweise räumt Traven vielleicht etwas zu viel Raum ein für arbeitstechnische Dinge wie Stundenlohn, Gewerkschaften, Profit – das Zahlengeklingel vermochte vor hundert Jahren vielleicht zu faszinieren, heute eher nicht. Wahrhaft verstörend erscheint die positive „Lösung“ nach dem Rauswurf der 60 Familien von der Hacienda: „Sie wurden mehr und mehr Menschen, die bewusst in einer großen Welt lebten, in einer größeren Heimat (…). Die Menschen hatten viel verloren und bei dem Verlust viel gewonnen.“ Dieses unnötige, wo nicht pervertierende Happy–End in Form einer aufscheinenden Utopie besseren Lebens, zu dem man im Grunde nur gezwungen werden muss, widerspricht der Kernaussage des Romans; das ansonsten gut informierte Nachwort ordnet es kurioserweise Travens „Humor“ zu. //

B. TRAVEN:
DIE WEISSE ROSE.
ROMAN.
Mit einem Nachwort
von Jan Brandt.
Diogenes Verlag
Zürich 2024, 352 S., 26.-€

International Classical Music Awards

Sechs Dirigenten, drei Sänger, acht Instrumentalsolist*innen

u.a. Gidon Kremer
Anna Gourari
Andreas Scholl
Adam Fischer
Düsseldorfer Symphoniker

19.3.

Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen

Stadthalle, Ratingen
Dennis aus Hürth
„Jetzt wird geheiratet!"
So 9.3., 20 Uhr

Bürgerhaus Reisholz
Fischessen am Aschermittwoch
Matjes trifft MundArt
Mi 5.3., 18.30 Uhr

tanzhaus nrw
fABULEUS & Reut Shemesh
„Ultra"
Fr 7.3., 11 Uhr

Jazz Schmiede
Jin Jim
Fr 7.3., 20.30 Uhr

1.3. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Radius feat. Maya Lisa

Zakk
20.00 Bachata Night
die Community Party

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
16.00/20.00 Manhattan Madness

D´Haus, Ronsdorfer Str. 74
11.00 Insight – Performing gender, performing queerness – mit dem Theatermacher und Travestiekünstler Lasse Scheiba

D´Haus, Schauspielhaus
19.00 Liv Strömquists Astrologie
19.30 Draußen vor der Tür

D´Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Open Stage – Deine Bühne. Dein Auftritt

Deutsche Oper am Rhein
13.00 Kinder- und Jugendkarnevalsumzug 2025!
15.00 Open Class II: Mittelstufe / Fortgeschritten
15.00 Open Class I: Anfänger*innen
19.30 Der fliegende Holländer

Kom(m)ödchen
16.00/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Don't look back. Der Kom(m)ödchen Jahresvorund rückblick"

Tonhalle
20.00 singOUT

2.3. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

ROCK POP JAZZ DISCO

Destsille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
14.00/18.00 Manhattan Madness

D´Haus, Schauspielhaus
11.00 Führung hinter die Kulissen
16.00 Homeoffice
18.00 Arbeit und Struktur

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Symphoniker im Foyer
15.00 La traviata

Tonhalle
20.00 Best of Ennio Morricone

3.3. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

4.3. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
15.00 Schneider Wibbel
20.00 Asphalt-Cowboy

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

Zakk
20.00 Jill Barber
Die kanadische Songwriterin erstmals in Düsseldorf

THEATER OPER KONZERT TANZ

D´Haus, Junges Schauspielhaus
10.30 Pinocchio

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Don't look back. Der Kom(m)ödchen Jahresvorund rückblick"

5.3. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Gesucht wird Majora

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Manhattan Madness

Bürgerhaus Reisholz
18.30 Fischessen am Aschermittwoch
Matjes trifft MundArt

D´Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!

D´Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 Freestyle Session Space

D´Haus, Schauspielhaus
19.00 Die Märchen des Oscar Wilde erzählt im Zuchthaus zu Reading

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Don't look back. Der Kom(m)ödchen Jahresvorund rückblick"

tanzhaus nrw
21.15 Noche de la Salsa

UND...

Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39
19.00 PD Dr. Johannes Taschner: „Der Sündenbock"

6.3. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
Fargo / Bolero / Carmen / Das Kostbarste aller Güter / Die Unerwünschten –Les Indesirables / Flow / In the Lost Lands / Love Hurts –Liebe tut weh / Mickey 17 / Misericordia / Patrol –Auf Patrouille durch den Regenwald / September & July / Sisterqueens / The Art of Destruction / When Will You Marry?

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Einige Interviews zu persönlichen Fragen

ROCK POP JAZZ DISCO

Maxhaus
20.00 Stefanie Boltz Trio –FEMALE

Zakk
20.00 Ana Moura
Modern Fado

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Manhattan Madness

D´Haus, Schauspielhaus
17.00 Sing it!
19.00 Die Märchen des Oscar Wilde erzählt im Zuchthaus zu Reading
20.00 Die Verwandlung

D´Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 Pinocchio

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Don't look back. Der Kom(m)ödchen Jahresvorund rückblick"

Savoy Theater
20.00 Frank Schätzing
„Furioser Ritt durchs Mittelalter!"

UND...

Maxhaus
19.00 Leben aus der Mitte –Zen-Kontemplation für Christen

7.3. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.30 Die tollkühnen Penner
22.30 Die Spider Murphy Gang – Der Kinofilm

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Jin Jim

Zakk
21.00 Rock History Special

Jazz Schmiede
Julia Kriegsmann Quartett
Sa 8.3., 20.30 Uhr

Robert-Schumann-Saal
Zweiklang! Wort und Musik
Christian Berkel & Alban Gerhardt
So 9.3., 17 Uhr

Deutsche Oper am Rhein
La traviata
So 9.3., 18.30 Uhr
Foto: Birgit Hupfeld

D´Haus, Junges Schauspielhaus
Pinocchio
So 9.3., 16 Uhr
Foto: Thomas Rabsch

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Manhattan Madness

D´Haus, Junges Schauspielhaus
19.30 Ellen Babić
20.00 Liv Strömquists Astrologie

D´Haus, Unterhaus
20.00 Kriegsspiele

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Meisterklasse

Savoy Theater
20.00 Nightwash Live
Happy Birthday, Nightwash Tour

tanzhaus nrw
11.00 fABULEUS & Reut Shemesh „Ultra"

Tonhalle
20.00 Schostakowitsch 11
Alina Ibragimova & Michael Sanderling

UND...

Bürgerhaus Reisholz
19.30 Ausstellungseröffnung
Judith Braun: ... mit allen Sinnen

8.3. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
19.00 Frankie und die Spiessgesellen
21.15 Sieben gegen Chicago

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Julia Kriegsmann Quartett

Zakk
20.00 „Hassuntu" Hip Hop Live Show

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
16.00/20.00 Manhattan Madness

D´Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Trotz!

D´Haus, Schauspielhaus
19.30 Die Märchen des Oscar Wilde erzählt im Zuchthaus zu Reading
20.00 Romeo und Julia

Deutsche Oper am Rhein
10.30 Balletthausführung
11.00 Opernhausführung
15.00 Open Class II: Mittelstufe / Fortgeschritten
15.00 Mixed-abled Tanzunterricht
15.00 Familienführung
19.30 Lady Macbeth von Mzensk

Kom(m)ödchen
20.00 Christian Ehring: „Stand jetzt"

Kulturhaus Süd/Freizeitstätte Garath
20.00 Marie Diot: „Unwahrscheinliche Hits"

Robert-Schumann-Saal
19.00 Benefizkonzert: „Chopin's Magic"

Savoy Theater
15.00/19.00 European Outdoor Film Tour Filmfestival

tanzhaus nrw
18.00 fABULEUS & Reut Shemesh „Ultra"

Tonhalle
20.00 „Alice Sara Ott"
Begegnung in der Musik

UND...

Maxhaus
12.15 Historische Führung „Maxhaus Classic"

9.3. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
15.00 Schneider Wibbel
17.00 Asphalt-Cowboy

ROCK POP JAZZ DISCO

Destsille
20.00 WestCoastJazz

Zakk
20.00 „Juli Gilde" Indie Pop aus Berlin

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
14.00/18.00 Manhattan Madness

Bürgerhaus Reisholz
14.00 Fest zum Internationalen Frauentag Musik-Begegnung-Genuss

D´Haus, Schauspielhaus
11.00 Düsseldorfer Reden 2025 – Zu Gast: Svenja Flaßpöhler
15.15 Man muss sich Mephisto als einen glücklichen Menschen vorstellen
18.00 König Lear

D´Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Pinocchio

D´Haus, Unterhaus
18.00 Zorn

Deutsche Oper am Rhein
13.00 Opernhausführung
15.00 Familienführung
18.30 La traviata

FFT
16.00 Im Herzen des Herzens eines Jahrhunderts – Ein Fest zum 100. Geburtstag von Etel Adnan
18.00 Gespräch: Wie war das nochmal?

Robert-Schumann-Saal
17.00 Zweiklang! Wort und Musik
Christian Berkel & Alban Gerhardt

Savoy Theater
14.00 Grenzgang Reise-Reportage Vietnam – Im Land der Drachen, Olaf schubert
18.00 Grenzgang Reise-Reportage Himalaya Calling – Auf dem Landweg nach Indien, Erik Peters

Schauplatz, Langenfeld
11.00 Chris Hopkins meets the Young Lions KLASSIK TRIFFT JAZZ mit demLangenfelder Symphonie-Orchester ‚Concerto Langenfeld'

Stadthalle, Ratingen
20.00 Dennis aus Hürth
„Jetzt wird geheiratet!"

Stephanushaus, Wiesdorfer Straße 13
17.00 Brahmsme

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Sonntagsorgel mit Sita Grabbe und Joshua Mitas

Tonhalle
11.00 Schostakowitsch 11
Alina Ibragimova & Michael Sanderling
11.15 Junior-Sternzeichen: Auf Spurensuche

Theater Anderswo, Erkrath
16.00 Beate Sarrazin: „Die Schneekönigin"

10.3. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

THEATER OPER KONZERT TANZ

FFT
18.00 Infoveranstaltung für Lehrer*innen und Pädagog*innen
Vorbereitung auf Westwind 2025

Kom(m)ödchen
20.00 Anna Schäfer: „Schlafende Hunde"

Tonhalle
17.15 To The Stars
17.45 Von Sternen zu Stars
20.00 Schostakowitsch 11
Alina Ibragimova & Michael Sanderling

11.3. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Walkabout – Der Traum vom Leben

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

D´Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Pinocchio

D´Haus, Schauspielhaus
19.30 My Private Jesus

FFT
19.00 Barabend +
19.30 Janina Möbius: Blickwechsel Publika und Politiken der Darstellenden Künste

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Don't look back. Der Kom(m)ödchen Jahresvorund rückblick"

Tonhalle
20.00 Rolando Villazón & Xavier de Maistre

Zakk
20.00 Lesung: Caroline Peters: „Ein anderes Leben"

UND...

Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39
18.00 Helfen bedeutet Leben. Jacob Teitel und der Verband der russischen Juden in Deutschland (1920 bis 1935)

Maxhaus
19.00 Gastfreundschaft (er)leben in interreligiöser Begegnung

tanzhaus nrw
Alfredo Zinola Productions & tout petit: „Franje“
Do 13.3., 10 Uhr

Jazz Schmiede
Yusan Zillya
MI 12.3., 20.30 Uhr

Bürgerhaus Reisholz
JazzBar: All Lady Jazz – Ada’s Vision
Do 13.3., 20 Uhr

Medienzentrum, Ratingen
Fragile Matt: Irish Folk
Fr 14.3., 20 Uhr

12.3. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Le Chant du Rossignol

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Yusan Zillya

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Manhattan Madness

D´Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Pinocchio
18.00 Freestyle Session Space

D´Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.30 Prima Facie
20.00 Dschinns

Deutsche Oper am Rhein
17.30 Kaleidoskop
18.00 Perspektive wechseln

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Ein Sommernachtstraum

Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90
18.00 Isaac Bashevis Singer: Mein Vater der Rabbi

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Bulli. Ein Sommermärchen“

Savoy Theater
20.00 Sven Bensmann: „Svenomenal“

tanzhaus nrw
21.15 Noche de la Salsa

Tonhalle
20.00 The Music of Harry Potter

Zakk
19.00 Feministischer Lesekreis: Demokratie: feministisch und für alle. Verteidigen, was es noch nicht gibt?

UND...

Maxhaus
17.00 Themenführung: Stuck vom Feinsten –Antoniussaal
18.00 „Übergriff im frommen Gewand. Geistlichen Missbrauch erkennen und verstehen“ mit Stephanie Butenkemper, Köln – 1969. mittwochgespräch
19.30 Von Herz zu Herz

13.3. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
Marlene -25 Jahre Jubiläum / Bonhoeffer / Der Code / Der Prank / Die Buddenbrooks / Die Schattenjäger / Ein Tag ohne Frauen / Funny Birds –Das Gelbe vom Ei / Für Immer Hier / Köln 75 / Nina und das Geheimnis des Igels / Possession / Sterben ohne Gott / The Critic / Überall gibt es ein Hausen / Was wir gemeinsam schufen / Wo/men / Xoftex

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Sugar Island

ROCK POP JAZZ DISCO

Bürgerhaus Reisholz
20.00 JazzBar:
All Lady Jazz – Ada’s Vision

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Manhattan Madness

D´Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Don Quixote – Nichts als die Wahrheit

D´Haus, Schauspielhaus
19.30 Die Gischt der Tage

D´Haus, Unterhaus
20.00 Drag & Biest

Dä Düsseldorfer Salon, Bergische Landstr. 35
19.30 Theater der Klänge: „Heinrich Heines Le Grand“

Kom(m)ödchen
20.00 Irmgard Knef: „Noch da! 100 Jahr blondes Haar“

Robert-Schumann-Saal
20.00 Rudelsingen

Savoy Theater
20.00 Faisal Kawusi: „Reinkanaktion“

tanzhaus nrw
10.00 Alfredo Zinola Productions & tout petit: „Franje“

Tonhalle
20.00 Orchestre national du Capitole de Toulouse

Zakk
19.00 Von wegen Sokrates – Philosophisches Café
Moderation: Jost Guido Freese
20.00 Helene Bockhorst: Nimm mich ernst Live.Bühne.Wort

UND...

Bürgerhaus Reisholz
19.00 Treffpunkt Reisholz
GET TOGETHER im Stadtteil

Schumann-Haus
18.00 Öffentliche Führung – Willkommen bei den Schumanns

14.3. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Café Elektric

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Martin Schulte Quartett

Zakk
19.00 Wir können auch anders: 50+ Party
22.00 Der Rockclub

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Manhattan Madness

D´Haus, Schauspielhaus
19.30 Woyzeck
20.00 Liv Strömquists Astrologie

D´Haus, Unterhaus
20.00 Simsalabim!

Dä Düsseldorfer Salon, Bergische Landstr. 35
19.30 Theater der Klänge: „Heinrich Heines Le Grand“

Deutsche Oper am Rhein
19.30 La traviata

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Ein Sommernachtstraum

FFT
11.00 FFT & Kompliz*innen Kultur-Frühstück
20.00 fringe ensemble: Der Wanderfalke

Heinrich-Heine-Institut
19.00 Just HEINE

Kom(m)ödchen
20.00 Irmgard Knef: „Noch da! 100 Jahr blondes Haar“

Kulturhaus Süd/Freizeitstätte Garath
20.00 Literarisch-musikalischer Abend | Klavierkonzert und Literatur

Medienzentrum, Ratingen
20.00 Fragile Matt: Irish Folk

UND...

Savoy Theater
20.00 Lizz Wright: „Live 2024“

tanzhaus nrw
10.00 Alfredo Zinola Productions & tout petit: „Franje“
20.00 Bülbül Club

15.3. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Einige Interviews zu persönlichen Fragen

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Tap Jam

Zakk
20.00 „Kapelle Petra“ Hamm Tour 2025

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
16.00/20.00 Manhattan Madness

D´Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 Das Pommes-Paradies
19.00 Schönes Wetter heute... Und sonst so?

D´Haus, Schauspielhaus
19.30 Moby Dick
20.00 Biedermann und die Brandstifter

Deutsche Oper am Rhein
15.00 Open Class II: Mittelstufe / Fortgeschritten
15.00 Open Class I: Anfänger*innen
19.30 Kaleidoskop

Dä Düsseldorfer Salon, Bergische Landstr. 35
19.30 Theater der Klänge: „Heinrich Heines Le Grand“

Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Ein Sommernachtstraum

Kom(m)ödchen
16.00/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Bulli. Ein Sommermärchen“

Savoy Theater
20.00 Methodisch Inkorrekt „Das M!perium schlägt zurück“

tanzhaus nrw
15.00 Alfredo Zinola Productions & tout petit: „Franje“
15.00 Dance like nobody’s watching

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: **www.biograph.de**

Bürgerhaus Reisholz
Jazz-Frühstück: Pluto’s Dixie Delight
So 16.3., 11 Uhr

Robert-Schumann-Saal
Jugend musiziert – Preisträgerkonzert des 62. Düsseldorfer Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ 2025 mit Preisverleihung
So 16.3., 17 Uhr

Deutsche Oper am Rhein
Lady Macbeth von Mzensk
Mo 17.3., 19.30 Uhr
Foto: Sandra Then

Jazz Schmiede
Bilk singt…
Do 20.3., 19.30 Uhr

UND...

Bürgerhaus Reisholz
14.00 Trödel- & Kindersachenmarkt

Maxhaus
12.15 Gast.Freundschaft interaktiv
18.30 Literaturdinner: „Und wüßten’s die Blumen“

16.3. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
14.00 Paddington in Peru
17.00 Walkabout – der Traum vom Leben

ROCK POP JAZZ DISCO

Bürgerhaus Reisholz
11.00 Jazz-Frühstück: Pluto’s Dixie Delight

Destsille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
18.00 Manhattan Madness

D´Haus, Schauspielhaus
16.00 Moby Dick
18.00 Ingeborg Bachmann und Max Frisch »Wir haben es nicht gut gemacht.«

D´Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Don Quixote – Nichts als die Wahrheit

D´Haus, Unterhaus
18.00 Reigen

Dä Düsseldorfer Salon, Bergische Landstr. 35
18.00 Theater der Klänge: „Heinrich Heines Le Grand“

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Backstage Tour in English Language
15.00 Familienführung
18.30 Der fliegende Holländer

Heinrich-Heine-Institut
11.00 Text & Ton: „Auf die Berge will ich steigen“ – Heines „Harzreise“

Jazz Schmiede
19.00 Culture Club

Kom(m)ödchen
18.00 Martin Zingsheim: „irgendwas mach ich falsch“

Robert-Schumann-Saal
17.00 Jugend musiziert – Preisträgerkonzert des 62. Düsseldorfer Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ 2025 mit Preisverleihung

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Sonntagsorgel mit Peer-Konstantin Schober

Tonhalle
18.00 „Mahler 2“ Jugendsinfonieorchester (JSO), Städtischer Musikverein, Solisten

Zakk
11.00 Matinee: Juliette Gréco und Barbara Grandes Dames des französischen Chansons
20.00 Poesieschlachtpunktacht
Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk

17.3. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Manhattan Madness

D´Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Das Pommes-Paradies
19.00 Schönes Wetter heute... Und sonst so?

D´Haus, Schauspielhaus
19.00 Moby Dick

Kom(m)ödchen
20.00 Konrad Beikircher: „Überleben –wat sonst?!“

Zakk
20.00 Das Universum –Die Show zum Podcast – mit Florian Freistetter und Ruth Grützbauch

18.3. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Lola Montez

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

Zakk
20.00 PA69 Tours Bus Reisen Runde Drei Chimperator Live präsentiert:
Sicher & bequem zu den schönsten Moshpits!

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Manhattan Madness

D´Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Das Pommes-Paradies

D´Haus, Schauspielhaus
20.00 Die Unverheiratete

Deutsche Oper am Rhein
16.00 Opernhausführung
19.30 Lady Macbeth von Mzensk

FFT, Konrad-Adenauer-Platz 1
19.00 Displacement. Morgen werde ich nicht sein … Theater- und Musik-Performance – Dr. Elena Solominski, Emiliia Kivelevich, Ivan Kuschnir

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Don’t look back. Der Kom(m)ödchen Jahresvorund rückblick“

Stadthalle, Ratingen
20.00 „Sterne, die vom Himmel fallen“ – Songs for nobodies
Musikalisches Schauspiel von Joanna Murray-Smith

19.3. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Rosetta

THEATER OPER KONZERT TANZ

Bürgerhaus Reisholz
15.00 Seifenblasen Figurentheater: „Die kleine Hexe und das himmelblaue Einhorn“

D´Haus, Schauspielhaus
09.30/11.45 Emil und die Detektive
17.00 Move it!
19.30 Cabaret
20.00 Die Gischt der Tage

D´Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 Freestyle Session Space

Deutsche Oper am Rhein
19.30 La Cenerentola

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Ein Sommernachtstraum

Kom(m)ödchen
20.00 René Steinberg: „Radikale Spaßmaßnahmen –Die Welt ein bisschen besser lachen“

tanzhaus nrw
21.15 Noche de la Salsa

Tonhalle
20.00 International Classical Music Awards

Zakk
19.00 „Micozu: Read.Talk.Love“ Vol. 1: mit Mithu Sanyal über „Antichristie“
20.00 Jens Heinrich Claassen „Keine Ursache“

UND...

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Führung durch St. Andreas mit Mausoleum

Maxhaus
18.00 „Entstehung und Formen von Einsamkeit“ mit Dr. Hartmut Mühlen, Düsseldorf – 1970. mittwochgespräch

20.3. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
Becoming Led Zeppelin/ Baby / Das Licht / Die Akademie / Niki de Saint Phalle / Ninotschka sucht den Frühling / Oh My God / Santocielo / Privileg / Schneewittchen / The Alto Knights / The Last Showgirl

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Bangla

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: **www.biograph.de**

Jazz Schmiede
Fola Dada
Sa 22.3., 20.30 Uhr

Bürgerhaus Reisholz
Café KULT: Jule Vollmer „Zuckersüß & Bitterbös“ Kurzgeschichten und Chansons zum Thema Frauen und Alltag
Do 20.3., 20 Uhr

Dä Düsseldorfer Salon, Bergische Landstr. 35
Theater der Klänge: „Heinrich Heines Le Grand“
Do 20.3., 20 Uhr

Das Licht
Bundesstart Do 20.3.

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Manhattan Madness

Bürgerhaus Reisholz
20.00 Café KULT: Jule Vollmer „Zuckersüß & Bitterbös“ Kurzgeschichten und Chansons zum Thema Frauen und Alltag

D´Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Wolf

D´Haus, Schauspielhaus
17.00 Klima Café – Klimagespräche mit Menschen, die uns nahestehen
19.30 König Lear
20.00 Amphitryon

D´Haus, Unterhaus
20.00 Kriegsspiele

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Kaleidoskop

Dä Düsseldorfer Salon, Bergische Landstr. 35
19.30 Theater der Klänge: „Heinrich Heines Le Grand“

Jazz Schmiede
19.30 Bilk singt…

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Bulli. Ein Sommermärchen“

tanzhaus nrw
19.00 Urban Dance Sessions

Tonhalle
20.00 Johann König
„Wer Pläne macht wird ausgelacht“

Zakk
20.00 Johannes Floehr:
„Aus der Nähe von Paris“

UND...

Heinrich-Heine-Institut
17.00 Schnupperführung durch die Dauerausstellung

Maxhaus
15.00 Einführung in die Zen-Kontemplation für Christen
19.00 Leben aus der Mitte –Zen-Kontemplation für Christen
19.30 Wellness für die Seele –Online

VHS Düsseldorf, Bertha-von-Suttner-Platz 1
18.00 Demontage der Erinnerung. Der Umgang mit dem jüdischen Kulturerbe Prof. Dr. Peter Seibert,

21.3. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
19.00 Poor Things

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Philip Weyand – Kosmee

Zakk
22.00 Back to the 80s
23.00 Subkult Klassix Klub

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Manhattan Madness

D´Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Wolf

D´Haus, Schauspielhaus
19.30 Draußen vor der Tür
20.00 Das Sparschwein / Die Kontrakte des Kaufmanns

D´Haus, Ronsdorfer Str. 74
16.00 Insight XXL

Dä Düsseldorfer Salon, Bergische Landstr. 35
19.30 Theater der Klänge: „Heinrich Heines Le Grand“

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Ein Sommernachtstraum

FFT
18.00 Kommunales Integrationszentrum Düsseldorf: „Wie wir uns Rassismus beibringen“ von Gilda Sahebi
Lesung mit Gespräch

Kom(m)ödchen
20.00 Katie Freudenschuss:
„Nichts bleibt wie es wird“

Kulturhaus Süd/Freizeitstätte Garath
20.00 Timo Wopp: „Ja Sorry!“

Savoy Theater
20.00 Tony Bauer: „Fallschirmspringer“

tanzhaus nrw
20.00 Fia Neises: „With Or Without You“

UND...

Bürgerhaus Salzmannbau, Himmelgeister Str. 107h
16.30 Greenpeace Düsseldorf: Kleidertauschparty

Jüd. Gemeinde Düsseldorf, Paul-Spiegel-Platz 1
19.00 Kabbalat Shabbat oder der Empfang einer Königin

22.3. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Der Sohn

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Fola Dada

Zakk
22.00 Arabtronica Night #3
Arabic SWANA Electro Pop & Dabke

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
16.00/20.00 Manhattan Madness

Buchhandlung BiBaBuZe, Aachener Str. 1
14.00 Das Wort zum Samstag
Dirk Hegmanns:
„Kriege in der Mitte der Welt“

D´Haus, Schauspielhaus
14.00 Kleidertauschparty
19.30 Richard III.
20.00 Gott

D´Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 Spielverderber

Dä Düsseldorfer Salon, Bergische Landstr. 35
19.30 Theater der Klänge: „Heinrich Heines Le Grand“

Deutsche Oper am Rhein
15.00 Mixed-abled Tanzunterricht
15.00 Open Class II: Mittelstufe / Fortgeschritten
19.00 AIDS-Gala

Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Ein Sommernachtstraum

Kom(m)ödchen
20.00 Nektarios Vlachopoulos:
„Das Problem sind die Leute“

Savoy Theater
20.00 Tim Fischer „Na und!“ –
Tim Fischer singt Hildegard Knef

Stadthalle, Ratingen
20.00 The Best of Queen
Performed by Break Free – 50 years of Bohemian Rhapsody

tanzhaus nrw
20.00 Fia Neises: „With Or Without You“

Tonhalle
20.00 „Virtuosen-Varieté“
Igudesman & Joo, Hanke Brothers, Sergey Malov & Amelie Jade

UND...

Maxhaus
09.30 „Zeit, dass sich was dreht!“ –
Ein Tag zum Thema „Umkehr“
19.00 Frühlingsdinner

Zakk
12.00 Zukunftskongress für ein solidarisches Düsseldorf: „Umverteilen statt Milliardenoper“

23.3. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
15.00 Lola Montez

ROCK POP JAZZ DISCO

Destsille
20.00 WestCoastJazz

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: **www.biograph.de**

tanzhaus nrw
Fia Neises: „With Or Without You“
Fr 21.3., 20 Uhr

Stadthalle, Ratingen
The Best of Queen
Performed by Break Free – 50 years of Bohemian Rhapsody
Sa 22.3., 20 Uhr

Jazz Schmiede
Blue Magoo
MI 26.3., 20.30 Uhr

Robert-Schumann-Saal
Talente entdecken: „Giorgi Gigashvili“
Mi 26.3., 20 Uhr

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
18.00 Manhattan Madness

D´Haus, Schauspielhaus
11.00 Rehberli Sahne Arkası Turları
Führung hinter die Kulissen
16.00 Ellen Babić
18.00 Alice Hasters liest aus "Identitätskrise"

D´Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Drag Story Hour

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Opernhausführung
18.30 Kaleidoskop

FFT
18.00 Razen & So Sner: „Place to be“

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Bulli. Ein Sommermärchen“

Palais Wittgenstein
11.00 Das Symphonische Palais

Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Kibbutz Contemporary Dance Company

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Sonntagsorgel
„Kirche & Klavier“: Frank Volke

Tonhalle
11.00 Das symphonische Palais
16.30 „Schafroth geht ins Konzert“
Lach- und Bachgeschichten

Zeughaus, Neuss
18.00 Gli ultimi cornetti

24.3. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

THEATER OPER KONZERT TANZ

D´Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Spielverderber

Kom(m)ödchen
20.00 Christian Ehring: „Stand jetzt“

Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Kibbutz Contemporary Dance Company

Tonhalle
20.00 Star Wars in concert

Zakk
20.00 Daniel Glattauer: „In einem Zug“

25.3. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Caché

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

D´Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 Schnippeldisco

D´Haus, Schauspielhaus
19.30 Die Märchen des Oscar Wilde erzählt im Zuchthaus zu Reading
20.00 Liv Strömquists Astrologie

FFT
09.00/11.00 United Puppets:
„Aqua Kadabra“

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Don’t look back. Der Kom(m)ödchen Jahresvorund rückblick“

Tonhalle
20.00 Nacht der Musicals

26.3. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Das Kind

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Blue Magoo

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Manhattan Madness

D´Haus, Junges Schauspielhaus
17.00 Move it!
18.00 Freestyle Session Space

D´Haus, Schauspielhaus
19.30 Die fünf Leben der Irmgard Keun
20.00 In meinem Kopf ist eine Achterbahn

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Ein Sommernachtstraum

Mit dem Einsatz von heute.

Gemeinsam Energie in die Zukunft stecken und heute einen Beitrag für morgen leisten. Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Trend, sondern eine Herzensangelegenheit. Wir setzen uns für eine Welt ein, die für kommende Generationen lebenswert ist.

Lassen Sie uns zusammen nachhaltig sein.

Mehr Informationen auf **sskduesseldorf.de/nachhaltigkeit**

Stadtsparkasse Düsseldorf

biograph impressum

Herausgeber: **biograph** Verlag Peter Liese
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/86 68 20
Telefax 0211/86 68 222
biograph@t-online.de
www.biograph.de
Terminkalender: termine@biograph.de
Anzeigen: media@biograph.de

Redaktion: Peter Liese (v.i.S.d.P.) , Thomas Müller
Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Hirsch, Sarah Holzapfel, Eric Horst, Werner Kunstleben, Dr. Thomas Laux, Ingrid Liese, Wilhelm Schmidt, Antje Schneider, Kalle Somnitz, Anne Wotschke

Gestaltung: PS Grafik GmbH
Layout: Wilhelm Schmidt

Druck: Westermann GmbH & Co. KG, Braunschweig

Lokale Anzeigen: Thomas Müller
Telefon 0211/36 33 89 oder 86 68 20
E-Mail: media@biograph.de
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 18

Regionale und überregionale Anzeigen:
BERNDT Media, Dr.-C.-Ottostr. 196, 44879 Bochum, info@berndt-media.de
Telefon 0234 / 94 19 10
Telefax 0234 / 941 91 91

Durch **Berndt Media** werden auch folgende Kultur-, Kino- und Bildungsmagazine (Köln, das Ruhrgebiet, und Wuppertal) vertreten:

choices trailer engels

biograph online

Der biograph Düsseldorf online/digital und auf Social Media:

www.biograph.de

oder:

Facebook: biograph.duesseldorf
Instagr.: @biograph.duesseldorf
Twitter: @biograph_due

biograph abo

Abo an den **biograph**-Verlag, Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf

Ich bin daran interessiert, mir den **biograph** für ein Jahr monatlich zustellen zu lassen. Einen Verrechnungsscheck in Höhe von 30,- € füge ich bei oder rufen Sie uns unter 0211/86 68 20 an, wenn Sie den Betrag überweisen möchten.

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

ab Monat

I Like Movies
Bundesstart Do 27.3.

Jazz Schmiede
SJO\CGN – Subway Jazz Orchestra
Sa 29.3., 20.30 Uhr

Deutsche Oper am Rhein
Kaleidoskop
Sa 29.3., 19.30 Uhr
Foto: Daniel Senzek

FFT
09.00/11.00 United Puppets:
„Aqua Kadabra"

Heinrich-Heine-Institut
19.00 Schumanns Klang-Salon III – Frauen erobern die Bühne

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Don't look back. Der Kom(m)ödchen Jahresvorund rückblick"

Robert-Schumann-Saal
20.00 Talente entdecken: „Giorgi Gigashvili"

tanzhaus nrw
21.15 Noche de la Salsa

Tonhalle
20.00 „Der Herr der Ringe" & „Der Hobbit"

Zakk
20.00 Häppchen und Sekt
Live.Bühne.Literatur

UND...

Jüd. Gemeinde Düsseldorf, Paul-Spiegel-Platz 1
19.00 Philipp Peyman Engel: Deutsche Lebenslügen. Der Antisemitismus, wieder und immer noch

Maxhaus
14.30 Ins Leben gesprochen
Biblische Inspirationen für den Alltag
18.00 „Lebensräume mit Herz. Wie der Caritasverband Düsseldorf trotz Fachkräftemangel Lebensräume für Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf gestaltet"
mit Anna Gockel-Gerber, Düsseldorf 1971. mittwochgespräch

27.3. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
Beating Hearts / Haps / I Like Movies / Mond / Mr. No Pain / Riff Raff –Verbrechen ist Familiensache / Röbi geht / Schatten der Nacht / Simón de la Montana / Stasi FC / The End / The Woman in the Yar

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Animalia

ROCK POP JAZZ DISCO

Maxhaus
20.00 Joscho Stephan Trio

Zakk
20.00 „Pöbel MC" Dissputation 2024/2025

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Manhattan Madness

D´Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Panda-Pand

D´Haus, Schauspielhaus
19.30 Der Geizige
20.00 Arbeit und Struktur

D´Haus, Ronsdorfer Str. 74
18.00 Impro-Training

Kom(m)ödchen
20.00 Barbara Ruscher:
„Mutter ist die Bestie"

Savoy Theater
20.00 Kai Magnus Sting
„Tacheles und Wurstsalat"

Tonhalle
20.00 „Beethoven & Messiaen"
Sharon Kam & Friends

28.3. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Marokko

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Sebastian Gahler Electric Project

Zakk
20.00 Anjas Singabend
Zusammen singt man weniger allein
22.00 Disco Diamonds
22.00 Nineties2000

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Manhattan Madness
23.00 Lola Land neo Revue

D´Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Pinocchio

D´Haus, Schauspielhaus
19.30 Woyzeck
20.00 Dschinns

Deutsche Oper am Rhein
19.30 La Cenerentola

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Ein Sommernachtstraum

FFT
17.00 kainkollektiv: „Thesmophoria. The New Ancient Theatre"
Ein postantikes Theaterfest

Heinrich-Heine-Institut
19.00 Die paar leuchtenden Jahre der Mascha Kaléko – Lesung mit Musik

Kom(m)ödchen
20.00 Werner Koczwara: „Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt"

Savoy Theater
11.00 American Drama Group Europe
La Casa Di Bernarda Alba
20.00 Georgette Dee & Terry Truck
„Georgette Dee singt"

Stadthalle, Ratingen
20.00 „Die Streiche des Scapin"
Komödie von Molière. Deutsche Fassung von Peter Lotschak

tanzhaus nrw
20.00 Now & Next
mit Arbeiten von Ander Ballarin & Emma Stacey, Isabel Carvalho und Sonja Reischl

29.3. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Unser töglich Brot

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 SJO\CGN – Subway Jazz Orchestra

Zakk
23.00 Schamlos
Deine Queere-Party in Düsseldorf

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
16.00/20.00 Manhattan Madness
23.00 Lola Land Neo Revue

D´Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Panda-Pand

D´Haus, Schauspielhaus
19.30 Hamlet
20.00 Nora

D´Haus, Unterhaus
20.00 Abrissparty!

Deutsche Oper am Rhein
15.00 Open Class II: Mittelstufe / Fortgeschritten
15.00 Open Class I: Anfänger*innen
19.30 Kaleidoskop

Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Ein Sommernachtstraum

Düsseldorfer Marionetten Theater
Ein Sommernachtstraum
Sa 29.3., 15 & 20 Uhr

Rheinufer, Burplatz
Büchermeile
Sa 29.3. & So 30.3., 11 Uhr

FFT
00.00 kainkollektiv: „Thesmophoria. The New Ancient Theatre"
Ein postantikes Theaterfest
20.00 kainkollektiv:
„Rückkehr der Königstöchter"

Kom(m)ödchen
20.00 Anne Folger: „Spielversprechend"

Kulturhaus Süd/Freizeitstätte Garath
20.00 Pop up Comedy

Savoy Theater
20.00 Guildo Horn: „WDR4 sing(t)"

tanzhaus nrw
20.00 Now & Next
mit Arbeiten von Ander Ballarin & Emma Stacey, Isabel Carvalho und Sonja Reischl

Tonhalle
11.00 _vielleicht_regen: KLUB
20.00 Wolfgang Rihm:
„Jagden und Formen"

UND...

Rheinufer, Burplatz
11.00 Büchermeile

30.3. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
15.00 Caché
17.30 Marokko

ROCK POP JAZZ DISCO

Destsille
20.00 WestCoastJazz

Medienzentrum, Ratingen
20.00 Peter Baumgärtners „Sunday Jazz"

Zakk
20.00 „Jonny5 & Fergy53"
Liebe Zum Spiel 2025

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
14.00/18.00 Manhattan Madness

D´Haus, Schauspielhaus
11.00 Führung hinter die Kulissen
13.30/16.00 Emil und die Detektive
18.00 Tod eines Handlungsreisenden

D´Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Pinocchio

D´Haus, Unterhaus
16.00 Abrissparty!

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Blick hinter die Kulissen – Spezial
15.00 Lady Macbeth von Mzensk

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Don't look back. Der Kom(m)ödchen Jahresvorund rückblick"

Palais Wittgenstein
11.00 Internationale Gitarrenmatineen – Joscho Stephan Trio

Savoy Theater
19.00 Guildo Horn: „WDR4 sing(t)"

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Sonntagsorgel
mit Eva Schmitz-von der Lohe

Tonhalle
11.00 _vielleicht_regen: KLUB

Tonhalle
19.00 Atze Schröder: „Der Erlöser"

Zakk
18.00 Kostas Krommydas –Wein, Drama und greek tradition
Griechischsprachige Lesung, Wein und Snacks

UND...

Rheinufer, Burplatz
11.00 Büchermeile

31.3. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
18.30 Nicht verzeichnete Fluchtbewegung

THEATER OPER KONZERT TANZ

Kom(m)ödchen
20.00 VierNull: True Crime
„Der Fall Minouche"

Tonhalle
20.00 Abba Gold: „The Concert Show"

„Köstlichkeiten ohne Schnickschnack"

Chris Walter, Wirtin und Patronne der DESTILLE, öffnet ihr Rezeptbuch.

Wer Herzhaftes und Deftiges liebt, greift gern zu den Schmorgerichten auf der Tageskarte der DESTILLE. Neben dem Szegediner Gulasch und dem Rinder-Potthast gehört ein feuriger Schweinepfeffer zu den beliebtesten Gerichten, gerade bei den Saucen-Fans:

Schweinepfeffer für 4 Personen

1,2 kg durchwachsenes Schweinefleisch (Hals, Nacken), Schmalz oder Öl zum Braten, 600 g Zwiebeln, Salz, Pfeffermischung (geschrotet), Zucker, Mehl, 2-4 Knoblauchzehen, 1 EL Tomatenmark, 1 EL Essig, 1 TL gemahlener Kümmel, 1 EL getrockneter Majoran, 2 Lorbeerblätter, 2 große Fleischtomaten, 1 rote Paprikaschote, 1 EL Paprikapulver

Das Fleisch in etwa 3 cm große Würfel schneiden und im Bräter mit etwas Bratöl portionsweise ringsum anbräunen, herausnehmen und beiseite stellen. Die geschälten Zwiebeln und den Knoblauch fein würfeln und ebenfalls in etwas Öl anbraten, dann das Fleisch wieder dazugeben, alles kräftig mit Salz, einer Prise Zucker und besonders reichlich mit der Pfeffermischung (z.B. schwarz, weiß und grün) würzen, Tomatenmark unterrühren, mit Mehl bestäuben und nochmals kräftig anbraten. Dann mit Brühe und auch einem Schuss Wein ablöschen, um den Bratansatz vom Boden zu lösen.
Jetzt kommen noch die klein geschnittenen Tomaten und die geputzte rote Paprika ebenfalls in kleinen Stücken, sowie alle restlichen Gewürze dazu. Gut vermischen und mit Brühe auffüllen, bis alles knapp bedeckt ist. Aufkochen, Deckel auf den Topf und ab in den Ofen: für etwa 1,5 Stunden bei 150 Grad Ober-/Unterhitze, dabei zweimal umrühren.
Ob Sie den Schweinepfeffer dann noch weitere 30 Minuten schmoren, hängt davon ab, wie zart Sie das Fleisch gern hätten. Auf keinen Fall darf es jedoch zerfallen und auf jeden Fall wird noch einmal nachgewürzt – es muss wirklich deutlich pfefferscharf sein.
Jetzt kommt noch ein Schuss Essig dazu und die Freude ist groß über diesen deftigen Schmortopf. Wir servieren dazu Salzkartoffeln, die man schön in die reichliche Sauce quetschen kann. Andere bevorzugen Bratkartoffeln oder Püree. Manche behaupten, das Beste wären allerdings die kühlen Biere dazu, mit denen man den Pfeffer zu zähmen versucht. Na dann: **Prost.**

In der Düsseldorfer Literaten- und Künstlerkneipe **DESTILLE** kocht man traditionell regional und in Anlehnung an die französische Bistrot-Kultur. „Köstlichkeiten ohne Schnickschnack" wäre eine treffende Beschreibung dieses beliebten Küchenstils.

DESTILLE
Bilker Str. 46, 40213 Düsseldorf | täglich 17.00 – 0.00 Uhr
Telefon 0 211 32 71 81 | www.destille-duesseldorf.de

© 2025 Searchlight Pictures. All Rights Reserved.